

## **Konzernabschluss**

- 142 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 143 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 144 Konzernbilanz**
- 146 Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals**
- 147 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 149 Anhang des Konzernabschlusses**

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	Anhang Textziffer	2024	2023 (angepasst) <sup>1</sup>
<b>Umsatzerlöse</b>	<u>4</u>	<b>2.477,7</b>	<b>2.385,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	<u>5</u>	46,1	44,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>6</u>	24,6	24,5
Materialaufwand	<u>7</u>	- 1.503,8	- 1.470,5
Personalaufwand	<u>8</u>	- 235,5	- 218,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>10</u>	- 287,6	- 260,9
davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte		- 14,8	- 12,8
davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte		- 272,8	- 248,2
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>		<b>521,5</b>	<b>503,9</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	<u>9</u>	- 146,0	- 247,6
<b>EBIT<sup>3</sup></b>		<b>375,5</b>	<b>256,3</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	<u>17</u>	- 5,1	- 2,6
Zinsen und ähnliche Erträge	<u>11</u>	6,8	6,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>12</u>	- 32,5	- 29,5
Sonstiges Finanzergebnis	<u>12</u>	0,5	0,5
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 30,3</b>	<b>- 25,2</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>345,2</b>	<b>231,1</b>
Ertragsteuern	<u>13</u>	- 48,8	- 63,4
<b>Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>296,4</b>	<b>167,6</b>
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 50,8	- 8,3
<b>Konzernergebnis</b>		<b>245,6</b>	<b>159,3</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis	<u>24</u>	246,8	157,6
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	<u>24</u>	- 1,2	1,7
<b>Ergebnis je Aktie (EPS) aus weitergeführten Geschäftsbereichen, unverwässert und verwässert (in EUR)</b>		<b>2,50</b>	<b>1,40</b>
Ergebnis je Aktie (EPS) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, unverwässert und verwässert (in EUR)		- 0,42	- 0,07
<b>Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert und verwässert (in EUR)</b>	<u>14.1, 14.2</u>	<b>2,08</b>	<b>1,33</b>
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien unverwässert und verwässert (in Mio. Stück)	<u>24.1</u>	118,9	118,9

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Anpassungen der Vergleichszahlen 2023 wird auf die Textziffer 2.17 im Konzernanhang verwiesen

<sup>2</sup> EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen

<sup>3</sup> EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

In Mio. EUR	Anhang Textziffer	2024	2023 (angepasst) <sup>1</sup>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>245,6</b>	<b>159,3</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		0,0	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden in die GuV umzugliedern</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		8,8	17,1
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen gemäß IAS 19 (2011)	29	- 4,0	- 8,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern		1,1	2,3
<b>Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden nicht in die GuV umzugliedern</b>		<b>5,9</b>	<b>11,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>6,0</b>	<b>11,0</b>
<b>Konzern-Gesamterfolg</b>		<b>251,6</b>	<b>170,3</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg		252,8	168,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzern-Gesamterfolg		- 1,2	1,7

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Anpassungen der Vergleichszahlen 2023 wird auf die Textziffer 2.17 im Konzernanhang verwiesen

# Konzernbilanz

31. Dezember

Aktiva	Anhang Textziffer	31.12.2024	31.12.2023 (angepasst) <sup>1</sup>
In Mio. EUR			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	15, 16, 37	159,3	190,8
Leasingvermögen	2,5	223,5	293,6
Goodwill	15, 16	1.384,8	1.379,8
Sachanlagen	15, 16, 37	111,6	129,4
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	17	0,4	0,3
Latente Ertragsteueransprüche	18	97,2	108,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	43,9	44,8
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21	88,7	93,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	115,4	126,7
Vertragserlangungskosten	19	299,0	282,9
		<b>2.523,9</b>	<b>2.649,6</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	20	46,7	63,8
Laufende Ertragsteueransprüche	23	0,2	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	337,4	312,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21	189,2	167,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	63,0	70,7
Flüssige Mittel	22	181,6	159,8
		<b>818,1</b>	<b>774,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.342,0</b>	<b>3.424,3</b>

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Anpassungen der Vergleichszahlen 2023 wird auf die Textziffer 2.17 im Konzernanhang verwiesen

In Mio. EUR	Anhang Textziffer	31.12.2024	31.12.2023 (angepasst) <sup>1</sup>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	24.1	118,9	118,9
Kapitalrücklage	24.2	567,5	567,5
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	24.3	– 155,5	– 161,5
Konzernbilanzergebnis	24.4	958,3	921,9
<b>Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital</b>		<b>1.489,2</b>	<b>1.446,7</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	24.5	– 5,0	– 3,8
		<b>1.484,2</b>	<b>1.442,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	2.5, 28	201,0	269,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	26	119,0	118,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	21,8	56,8
Finanzschulden	28	223,0	250,1
Pensionsrückstellungen	29	70,2	68,2
Andere Rückstellungen	30	73,4	83,0
		<b>708,3</b>	<b>845,3</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	2.5, 28	77,5	78,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	316,9	337,7
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	26	448,6	443,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	40,7	38,3
Laufende Ertragsteuerschulden	27	23,4	28,7
Finanzschulden	28	195,6	180,7
Andere Rückstellungen	30	46,9	28,6
		<b>1.149,5</b>	<b>1.136,1</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.342,0</b>	<b>3.424,3</b>

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Anpassungen der Vergleichszahlen 2023 wird auf die Textziffer 2.17 im Konzernanhang verwiesen

# Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

1. Januar bis 31. Dezember 2024

In Mio. EUR	Kumuliertes sonstiges Ergebnis									Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungs- differenzen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage nach IAS 19	Konzernbilanzergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		
<b>Stand 1.1.2024</b>	<b>118,9</b>	<b>567,5</b>	<b>0,8</b>	<b>- 150,0</b>	<b>- 12,3</b>	<b>921,9</b>	<b>1.446,7</b>	<b>- 3,8</b>	<b>1.442,9</b>	
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 210,4	- 210,4	0,0	- 210,4	
Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	246,8	246,8	- 1,2	245,6	
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	8,7	0,0	0,0	8,7	0,0	8,7	
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gem. IAS 19 (2011) <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	- 2,7	0,0	- 2,7	0,0	- 2,7	
Fremdwährungsumrechnung <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0,0	0,0	0,0	8,7	- 2,7	246,8	252,8	- 1,2	251,6	
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>118,9</b>	<b>567,5</b>	<b>0,8</b>	<b>- 141,3</b>	<b>- 15,0</b>	<b>958,3</b>	<b>1.489,2</b>	<b>- 5,0</b>	<b>1.484,2</b>	

<sup>1</sup> Die Beträge werden mit den im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern saldiert dargestellt

1. Januar bis 31. Dezember 2023

In Mio. EUR	Kumuliertes sonstiges Ergebnis									Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungs- differenzen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage nach IAS 19	Konzernbilanzergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		
<b>Stand 1.1.2023</b>	<b>118,9</b>	<b>567,5</b>	<b>0,8</b>	<b>- 166,9</b>	<b>- 6,4</b>	<b>960,9</b>	<b>1.474,7</b>	<b>- 5,5</b>	<b>1.469,2</b>	
Effekt aus der Umstellung der Bilan- zierungsmethode bzgl. Kundenboni anlässlich Rufnummernportierung <sup>2</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,1	7,1	0,0	7,1	
Effekt aus der Umstellung der Bilanzierungsmethode bzgl. Mitarbeiter- beteiligungsprogrammen (LTIP- Programme 3 und 4) <sup>2</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 4,0	- 4,0	0,0	- 4,0	
<b>Stand 01.01.2023 (angepasst)</b>	<b>118,9</b>	<b>567,5</b>	<b>0,8</b>	<b>- 166,9</b>	<b>- 6,4</b>	<b>964,0</b>	<b>1.477,8</b>	<b>- 5,5</b>	<b>1.472,3</b>	
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 199,7	- 199,7	0,0	- 199,7	
Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	157,6	157,6	1,7	159,3	
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigen- kapitalinstrumente <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	16,9	0,0	0,0	16,9	0,0	16,9	
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gem. IAS 19 (2011) <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	- 5,8	0,0	- 5,8	0,0	- 5,8	
Fremdwährungsumrechnung <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0,0	0,0	0,0	16,9	- 5,8	157,6	168,5	1,7	170,3	
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>118,9</b>	<b>567,5</b>	<b>0,8</b>	<b>- 150,0</b>	<b>- 12,3</b>	<b>921,9</b>	<b>1.446,7</b>	<b>- 3,8</b>	<b>1.442,9</b>	

<sup>1</sup> Die Beträge werden mit den im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern saldiert dargestellt

<sup>2</sup> Hinsichtlich der Anpassungen wird auf die Ausführungen in Textziffer 2.17 des Anhangs zum Konzernabschluss 2024 verwiesen

Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang, Textziffer 24.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

In Mio. EUR	Anhang Textziffer	2024 (angepasst) <sup>1</sup>	2023 (angepasst) <sup>1</sup>
<b>Ergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT)</b>		<b>375,5</b>	<b>256,3</b>
<b>Anpassungen:</b>			
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	9	146,0	247,6
Erhaltene Dividenden von Beteiligungsgesellschaften		0,1	0,0
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		- 0,2	0,5
Zunahme des Net Working Capital, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar	20, 21, 26, 29, 30	- 55,7	- 56,9
Einzahlungen aus der Tilgung von finanziellen Vermögenswerten aus Leasing		15,1	13,5
Aktivierung von Vertragserlangungskosten	19	- 323,7	- 300,5
Amortisation von Vertragserlangungskosten	19	307,6	292,4
Steuerzahlungen	13, 18	- 38,5	- 30,2
Erhaltene Zinsen und sonstiges Finanzergebnis	11, 12	5,0	4,4
Gezahlte Zinsen	11, 12	- 25,0	- 24,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>406,3</b>	<b>403,0</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 35,6	- 5,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	32.1	<b>370,7</b>	<b>398,0</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte		- 43,7	- 51,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,4	2,9
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		- 6,5	0,0
Einzahlungen für den Verkauf von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,1	0,5
Auszahlungen in das Eigenkapital von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 5,3	- 2,8
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen		- 0,2	- 0,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigen Beteiligungen		8,2	0,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>- 42,0</b>	<b>- 51,1</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 0,4	- 4,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	32.2	<b>- 42,3</b>	<b>- 55,3</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter		- 210,4	- 199,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	28	164,5	35,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	28	- 178,5	- 113,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	28	- 75,7	- 77,9
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>- 300,0</b>	<b>- 356,1</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 6,6	- 4,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	32.3	<b>- 306,6</b>	<b>- 360,9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>21,8</b>	<b>- 18,2</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		159,8	178,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		181,6	159,8

## Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

In Mio. EUR	31.12.2024 (angepasst) <sup>1</sup>	31.12.2023 (angepasst) <sup>1</sup>
Bestand an flüssigen Mitteln	181,6	159,8
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>181,6</b>	<b>159,8</b>

## Herleitung des Free Cashflow<sup>2</sup>

In Mio. EUR	2024 (angepasst) <sup>1</sup>	2023 (angepasst) <sup>1</sup>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen	406,3	403,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus weitergeführten Geschäftsbereichen	- 43,7	- 51,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus weitergeführten Geschäftsbereichen	5,4	2,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten aus weitergeführten Geschäftsbereichen	- 75,7	- 77,9
<b>Free Cashflow aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>292,3</b>	<b>276,6</b>

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Anpassungen der Vergleichszahlen 2023 wird auf die Textziffer 2.17 im Konzernanhang verwiesen

<sup>2</sup> Beim Free Cashflow handelt es sich um eine NON-GAAP-Kennzahl

## Anhang des Konzernabschlusses

149	Grundlegende Informationen	187	Laufende Ertragsteueransprüche
152	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	187	Eigenkapital
166	Segmentberichterstattung	189	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
170	Umsatzerlöse	195	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
170	Sonstige betriebliche Erträge	197	Laufende Ertragsteuerschulden
170	Andere aktivierte Eigenleistungen	197	Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten
171	Materialaufwand	198	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
171	Personalaufwand	201	Andere Rückstellungen
172	Abschreibungen und Wertminderungen	203	Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Kreditsicherheiten
172	Sonstige betriebliche Aufwendungen	204	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
173	Zinsen und ähnliche Erträge	206	Informationen über Finanzinstrumente
173	Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstiges Finanzergebnis	216	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen
174	Ertragsteuern	220	Unternehmenserwerbe
175	Ergebnis je Aktie	221	Aufgegebene Geschäftsbereiche
176	Immaterielle Vermögenswerte, Leasingvermögen, Sachanlagen und Goodwill	222	Angaben gemäß § 315e HGB
177	Test auf Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten gemäß IAS 36	223	Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
179	Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	224	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen
179	Latente Ertragsteueransprüche und -schulden	226	Tag der Aufstellung
181	Vertragserlangungskosten		
182	Vorräte		
182	Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte		
187	Flüssige Mittel		



# Anhang des Konzernabschlusses

## 1 Grundlegende Informationen

### 1.1 Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Rechnungslegung

Die freenet AG („Gesellschaft“) als Mutterunternehmen des Konzerns („freenet“) hat ihren Sitz in der Hollerstraße 126, 24782 Büdelsdorf, Deutschland. Die Gesellschaft wurde 2005 gegründet und ist beim Amtsgericht Kiel unter HRB 7306 eingetragen. Der Konzern erbringt Telekommunikations-, Rundfunk- und Multimedia-Dienstleistungen im Inland mit dem Schwerpunkt auf Mobilfunk / mobiles Internet sowie Digital-Lifestyle.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2024 anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Alle Beträge sind, entsprechend der jeweiligen Angabe, in Tausend Euro (Tsd. EUR) beziehungsweise Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

Dem Konzernabschluss wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten – eingeschränkt durch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bestimmter finanzieller Vermögenswerte – zugrunde gelegt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister eingereicht.

Die folgende Tabelle zeigt die neuen oder geänderten, ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU- Kommission	Auswirkungen
IFRS 16 Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback	01.01.2024	20.11.2023	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 1 Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024	19.12.2023	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 7 IFRS 7 Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	15.05.2023	Keine materiellen Auswirkungen

Die folgende Tabelle zeigt die neuen oder geänderten, noch nicht im Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU- Kommission	Auswirkungen
IAS 21 Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	12.11.2024	Keine Auswirkungen

## 1.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen als Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Bezüglich einer vollständigen Liste aller in den Konzernabschluss der freenet AG einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf unsere Angaben gemäß § 315e HGB in [Textziffer 37](#). Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der sich aus der gemeinsamen Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Die Gesellschaften 01019 Telefondienste GmbH, 01024 Telefondienste GmbH, freenet.de GmbH, freenet Cityline GmbH, freenet Datenkommunikations GmbH, 01050.com GmbH, vitrado GmbH, freenet Direkt GmbH, MobilCom Multimedia GmbH, freenet Shop GmbH, SuperNova GmbH (vormals: SuperNova Holding GmbH), Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH („Gravis“), freenet Energy GmbH, freenet Shopping GmbH, freenet Logistik GmbH, Taunus Beteiligungs GmbH, Field Service Deutschland FSD GmbH, Media Broadcast TV Services GmbH, audio.digital NRW GmbH sowie The Cloud Networks Germany GmbH werden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

Die im Geschäftsjahr 2024 erworbene SuperNova GmbH & Co. KG, Köln, ist in 2024 auf die SuperNova GmbH, Köln, herangewachsen. Darüber hinaus gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

## 1.3 Grundsätze der Konsolidierung

Die erstmalige Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss (Vollkonsolidierung) erfolgt mit Wirkung zu dem Tage, an dem die Möglichkeit zur Beherrschung des Tochterunternehmens auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Gesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, sie schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Gesellschaft die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsgewalt der Höhe nach beeinflussen kann. Verfügungsgewalt geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Verfügungsgewalt vorliegt, werden jedoch darüber hinaus die Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und gegebenenfalls weitere Tatsachen und Umstände, die auf die Möglichkeit der Verfügungsgewalt hinweisen, berücksichtigt. Der Konzern prüft daher auch dann, ob Verfügungsgewalt vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu steuern. Die Verfügungsgewalt kann beispielsweise auch aufgrund von Stimmrechtsvereinbarungen vorliegen. Die freenet AG nimmt eine Neubeurteilung vor, wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass sich eines oder mehrere der Beherrschungskriterien geändert haben. Anderen Gesellschaftern zustehende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ergeben sich als Summe der beizulegenden Zeitwerte für die entrichteten Vermögenswerte, der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden und der gegebenenfalls zum Erwerbzwecke emittierten Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren.

Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, die die Ansatzkriterien des IFRS 3.37 erfüllen, werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten getrennt angesetzt, ungeachtet der Höhe eines jeden nicht beherrschenden Anteils. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei Einräumung von Optionen zur Andienung von weiteren Anteilen seitens nicht beherrschender Anteilseigner an Konzernunternehmen richtet sich die Bilanzierung nach der Zuordnung von Chancen und Risiken aus diesen Anteilen. Gehen die Chancen und Risiken auf den freenet Konzern über, mindert sich das den nicht beherrschenden Anteilseignern

zuzurechnende Eigenkapital am Konzern entsprechend. Es wird sodann ausschließlich eine finanzielle Verbindlichkeit in Bezug auf die Optionsverpflichtung angesetzt. Verbleiben die Chancen und Risiken bei dem nicht beherrschenden Anteilseigner, bleibt es beim Ansatz des den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnenden Eigenkapitals. In diesem Fall wird die finanzielle Verbindlichkeit die Optionsverpflichtung betreffend zulasten des den Aktionären der freenet AG zuzurechnenden Eigenkapitals erfasst. Die erstmalige Bewertung der finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert des geschätzten Rückkaufbetrags im erwarteten Ausübungszeitpunkt und die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung möglicher Änderungen des Rückkaufbetrags.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Als Goodwill ist der Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen, der sich im Zuge der Erstbewertung als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über die Anteile des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Ein Überschuss des Anteils an dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Nettovermögens des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten wird sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sodass die Wertansätze der Beteiligungen jährlich um die auf den freenet Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des jeweiligen Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert werden. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Ergebnis erfasst. Erhaltene Dividendenzahlungen verringern den Ansatz am Beteiligungsbuchwert am assoziierten Unternehmen. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird nicht gesondert ausgewiesen. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dem Wert seiner Beteiligung an diesen Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Nachdem der Beteiligungsansatz auf null reduziert ist, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen geleistet hat.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Entsprechendes gilt im Fall der Zwischenergebniseliminierung auch für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen.

#### **1.4. Klimabezogene Auswirkungen**

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell von freenet werden fortlaufend analysiert, insbesondere hinsichtlich eines Übergangs auf eine Wirtschaft mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen. Auf der Grundlage dieser Analyse sieht der Vorstand kein wesentliches physisches Klimarisiko mit Auswirkungen auf die Wertansätze der bilanzierten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Es wurde jedoch ein wesentliches transitorisches Risiko identifiziert, das langfristig – bei einer Erhöhung der Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen – zu höheren Kosten für eingekaufte Produkte bzw. Leistungen führen kann, jedoch durch entsprechende Maßnahmen, wie den Wechsel zu erneuerbaren Energien bzw. Nutzung eines elektrifizierten Fuhrparks, mitigiert werden kann. Im Ergebnis der Analyse geht der Vorstand davon aus, dass das Geschäftsmodell von freenet durch den fortschreitenden Klimawandel bzw. aufgrund der Maßnahmen zur Eingrenzung nur wenig beeinflusst wird.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig zum Vorjahr angewandt worden.

### 2.1 Ertragsrealisierung

Die Methodik für die Erlöserfassung gemäß IFRS 15 orientiert sich an einem mehrstufigen Schema. Danach sind zunächst der Kundenvertrag sowie die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Sodann ist das hierfür vereinbarte Entgelt (der Transaktionspreis) gesamtheitlich zu ermitteln und den separaten Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zuzuordnen. Schließlich ist für jede identifizierte Leistungsverpflichtung Umsatz zu erfassen, sobald die Leistungsverpflichtung durch Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung (Vermögenswert) auf den Kunden erfüllt wurde. Als übertragen gilt ein Vermögenswert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diesen erlangt hat. Hierbei wird zwischen zeitpunktbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen (z. B. Lieferung einer Mobilfunkhardware) und zeitraumbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen (z. B. Erbringung von Mobilfunkdienstleistungen über 24 Monate) differenziert.

Der Konzern erbringt überwiegend Dienstleistungen über eine kurze Leistungsperiode. Die Erlöse werden nach vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt, soweit ihr Betrag verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst. Erbrachte, jedoch noch nicht abgerechnete Leistungen werden entsprechend im Konzernabschluss abgegrenzt. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug gewährter Skonti und anderer Preisnachlässe ausgewiesen. Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wird gegenüber einer Vielzahl von Endkunden erzielt, die restlichen Umsatzerlöse entfallen auf Geschäftskunden.

Ergänzend weisen wir für die Umsatzrealisierung auf Folgendes hin (zur Aufteilung auf Geschäftssegmente siehe [Textziffer 3, Segmentberichterstattung](#)):

Die Umsätze im Segment Mobilfunk werden im Wesentlichen durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör erzielt. Umsätze aus Mobilfunkdiensten (Sprachkommunikation sowie Datenübertragung) enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roamingentgelte. Die Entgelte aus Mobilfunkdiensten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung nach der Output-Methode als Umsatz ausgewiesen, da diese die unmittelbare Leistungserbringung abbildet. Bereitstellungsentgelte werden je nach Charakter der damit verbundenen Leistung zum Zeitpunkt der Erbringung dieser Leistung oder über die Laufzeit des Vertrages vereinnahmt. Die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör findet zu dem Zeitpunkt statt, an dem die Ware an den Kunden oder den Distributor geliefert wird. Zusätzlich werden Umsatzerlöse in dem Segment im Rahmen der Planung, des Aufbaus, der Einrichtung sowie der Wartung von WiFi-Netzwerken an Schulen erzielt, die zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert werden.

Bezüglich bestimmter Vermittlungsleistungen von Händlern, bei denen die Höhe der Händlerprovisionen vom zukünftigen Verbleib der gewonnenen Neukunden im Kundenbestand des Konzerns sowie von der Höhe der zukünftigen Umsätze des Konzerns mit den gewonnenen Neukunden abhängt, werden bei Kundengewinnung die bezogenen Leistungen der Höhe nach mit ihrem wahrscheinlichsten Wert abgegrenzt und aufwandswirksam linear über die durchschnittliche Laufzeit des dazugehörigen Endkundenvertrags erfasst.

Die Umsätze im Segment TV und Medien werden durch die Erbringung von Leistungen an Endkunden in den Bereichen IPTV und DVB-T2 sowie durch den Betrieb und Service von broadcastnahen Lösungen für Geschäftskunden der Rundfunk- und Medienbranche erzielt. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zeitraumbezogen bei Leistungserbringung an den Kunden nach der Output-Methode, da diese durch die zeitraumbezogene Bereitstellung der Leistung die unmittelbare Leistungserbringung abbildet. Im Segment TV und Medien werden außerdem, jedoch in nicht wesentlicher Größenordnung, zeitpunktbezogene Umsätze aus der Lieferung von Hardware an Endkunden realisiert.

Im Rahmen der Geschäftsmodelle in den Segmenten Mobilfunk sowie TV und Medien werden neben der freenet-Infrastruktur auch Vorprodukte von Partnern wie Netzbetreibern, Herstellern von Hardware und Anwendungen sowie TV- und Radioprogramm-Produzenten genutzt, die nach dem entsprechenden Packaging über direkte und indirekte Vertriebskanäle der freenet vertrieben werden. Gemäß IFRS 15 ist dabei zu beurteilen, ob freenet die an den Kunden erbrachten Leistungen oder gelieferten Produkte als Prinzipal erbringt oder lediglich als Agent für den Partner tätig ist. Eine Prinzipalstellung kann nach IFRS 15 nur dann unterstellt werden, wenn freenet die Kontrolle über das spezifische Gut bzw. die Leistung vor Übertragung auf den Kunden hat.

In den über den direkten Vertriebskanal im Segment Mobilfunk vertriebenen Leistungen und Produkten sowie für die Leistungen und Produkte, die im Segment TV und Medien angeboten werden, tritt freenet grundsätzlich als Prinzipal auf, da die vertragliche Beziehung zwischen freenet und dem Kunden besteht, die Verfügungsmacht über die Produkte und Dienstleistungen vor Übertragung an den Kunden bei freenet liegt sowie der Preis für die Leistungen und Produkte durch freenet festgesetzt wird. Freenet zeigt dementsprechend den vollen Transaktionspreis als Umsatzerlös.

Im indirekten Vertriebskanal im Segment Mobilfunk treten häufig Vertragskonstellationen auf, in denen durch Dritthändler Mobilfunkverträge im Namen und für Rechnung von freenet zusammen mit subventionierten Mobilfunkgeräten, die von diesen Dritthändlern in deren Namen und auf deren Rechnung veräußert werden, verkauft werden. Während freenet für die Mobilfunkverträge aufgrund der Verfügungsmacht sowie der Preisfestsetzungskompetenz als Prinzipal agiert, sind die Dritthändler für die verkauften Mobilfunkgeräte als Prinzipal anzusehen. freenet hat über diese Geräte keine Verfügungsmacht vor Übertragung an den Kunden, trägt kein Absatzrisiko und hat auch keinen Einfluss auf den festgesetzten Preis. Insofern bilanziert freenet zwar den vollen Transaktionspreis für die Mobilfunkleistung als Umsatzerlös, jedoch keine Umsätze aus dem Verkauf der Mobilfunkgeräte in diesen Vertragsgestaltungen.

Zur Erläuterung der „Consideration Paid“ / „Consideration Payable“ verweisen wir auf Abschnitt 21.

## 2.2 Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen auf Wertminderungen auf Wertminderungsbedarf geprüft und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung bewertet.

Dazu wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Zur konkreten Verteilung siehe Textziffer 15, Immaterielle Vermögenswerte, Leasingvermögen, Sachanlagen und Goodwill, sowie Textziffer 16, Test auf Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten gemäß IAS 36.

Die weiteren Markenrechte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 18 bis 180 Monaten abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beträgt die Restnutzungsdauer für diese Markenrechte 74 Monate.

Lizenzen, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, in der Regel drei bis vier Jahre für Software und drei bis zehn Jahre für Lizenzen, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Softwareprogrammen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig einem abgrenzbaren und von der Gesellschaft verwertbaren Softwareprodukt zurechenbar und übersteigt insgesamt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert in der Kategorie „Selbst erstellte Software“ aktiviert. Die Kosten der Entwicklung werden erst in dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann. Diese Kosten umfassen z. B. die Personalkosten des Softwareentwicklungsteams oder auch Aufwendungen für Dienstleistungen und Gebühren, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts entstehen. Sie enthalten zudem einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Softwareentwicklungskosten werden nach der linearen Methode über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben.

Kundenbeziehungen werden planmäßig linear über eine Laufzeit von 42 bis 262 Monaten abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beträgt die Restnutzungsdauer der bilanzierten Kundenbeziehungen zwischen 30 und 168 Monate.

Vertriebsrechte werden über die voraussichtliche Dauer der zugrunde liegenden Verträge von 36 Monaten planmäßig linear abgeschrieben. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beträgt die Restnutzungsdauer der bilanzierten Vertriebsrechte 9 Monate.

### 2.3 Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und ggf. Wertminderungen. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögenswerte im Unternehmen. Restwerte sind bei der Berechnung der Abschreibungen aufgrund von Unwesentlichkeit vernachlässigt worden.

Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Kraftfahrzeuge	6 bis 10 Jahre
EDV-Ausstattung	3 bis 8 Jahre
Telekommunikationsanlagen und -geräte	2 bis 8 Jahre
Mietereinbauten	3 bis 10 Jahre

### 2.4 Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten

Eine Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten wird immer dann vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert.

Ein Wertminderungstest ist dann durchzuführen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände (Triggering Events) darauf hinweisen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Für den Goodwill sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer gilt, dass deren Werthaltigkeit gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich zu prüfen ist.

Ist der Grund für eine Wertminderung entfallen, wird der Vermögenswert höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Dies gilt nicht für den Goodwill, da hier keine Zuschreibungen möglich sind.

### 2.5 Leasingverhältnisse

#### 2.5.1 freenet als Leasingnehmer

Grundsätzlich entscheidet der Konzern fallweise über die Frage, ob Gegenstände geleast oder gekauft werden. Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung von Vermögenswerten für einen bestimmten festgelegten Zeitraum gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen übertragen, werden als Leasingverhältnis qualifiziert.

Für Leasingverhältnisse über die Anmietung von Standorten, Standortmitbenutzungen, Shop-/Store-Flächen, Netzinfrastruktur im Bereich TV und Medien, Kraftfahrzeugen sowie sonstigen Vermögenswerten erfasst der Konzern als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der über die Laufzeit des Vertrags zu leistenden Leasingzahlungen. Bei der Barwertbestimmung werden feststehende Leasingzahlungen, variabel indexbasierte Zahlungen, hinreichend sichere Verlängerungsoptionen, Ausübungspreise von Kaufoptionen und Zahlungen aus vorzeitiger Beendigung des Leasingverhältnisses abzüglich erhaltener Mietanreize berücksichtigt. Die ermittelten Leasingzahlungen werden auf den Zeitpunkt des Leasingbeginns (Bereitstellungsdatum) mit dem entsprechenden laufzeitspezifischen

Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt. Die Leasingverbindlichkeit wird bis zum Ablauf des Leasingvertrags in Höhe des Tilgungsanteils aus der Leasingzahlung abgebaut – entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Gleichzeitig aktiviert der Konzern als Leasingnehmer ein Nutzungsrecht in Höhe der Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Leasingbeginns. Ausgehend von der Leasingverbindlichkeit erhöhen sich die Anschaffungskosten unter Umständen um anfänglich direkte Kosten, Rückbaukosten und Leasingzahlungen, die vor oder bei Beginn der Nutzungsüberlassung von dem Leasingnehmer geleistet werden und daher nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Die Nutzungsrechte werden über die Vertragslaufzeit der Leasingverträge oder, sofern kürzer, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des betreffenden Leasinggegenstands abgeschrieben.

Bei der Ausübung von Verlängerungsoptionen und damit einhergehend der Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird im Zeitpunkt der Änderung das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe angepasst und ein Zinssatz zum Zeitpunkt der Anpassung der Laufzeit neu ermittelt. Leasingmodifikationen, die aus der Änderung einer indexbasierten Rate resultieren, werden ebenfalls durch Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit abgebildet, allerdings unter Verwendung des ursprünglich verwendeten Zinssatzes.

Wir geben folgenden Aufriss des Leasingvermögens:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Nutzungsrecht Standortmieten	114,4	151,9
Nutzungsrecht Shops / Stores <sup>1</sup>	63,7	83,7
Nutzungsrecht Standortmitbenutzung	35,6	44,2
Nutzungsrecht Netzinfrastruktur	8,1	11,4
Nutzungsrecht Kraftfahrzeuge	1,1	1,5
Nutzungsrecht Sonstiges	0,6	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>223,5</b>	<b>293,6</b>

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2024 sind darin Operating-Leasingverhältnisse aus der Untervermietung von Shop-Flächen an Franchisepartner in Höhe von 25,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 32,1 Mio. EUR) enthalten

Eine Überleitung der Nutzungsrechte vom 31. Dezember 2023 auf den 31. Dezember 2024 ist nur unter Berücksichtigung der Abgänge zum Leasingvermögen aus zeitlicher und mengenmäßiger Reduzierung des Leasingumfangs möglich.

Die Zugänge zum Leasingvermögen werden im Geschäftsjahr 2024 mit 25,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 33,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Berichtsjahr setzen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2024	2023
Standortmieten	29,2	31,5
Shops / Stores	14,9	20,0
Standortmitbenutzung	10,7	10,5
Netzinfrastruktur	6,4	3,2
Kraftfahrzeuge	0,9	0,9
Sonstiges	0,3	1,7
<b>Gesamt</b>	<b>62,4</b>	<b>67,8</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (31. Dezember 2024: 0,3 Mio. EUR, 31. Dezember 2023 angepasst: 0,7 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (31. Dezember 2024: 0,1 Mio. EUR, 31. Dezember 2023 angepasst: 0,1 Mio. EUR). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls enthaltenen variablen Leasingzahlungen, die in den Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden, sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Berichtsjahr auf 9,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023 angepasst: 10,1 Mio. EUR). Zu den Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten geben wir folgenden Aufriss zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kleiner und gleich 1 Jahr	77,5	78,3
Größer 1 Jahr bis inkl. 5 Jahre	175,7	231,6
Größer 5 Jahre	25,3	37,3
<b>Gesamt</b>	<b>278,5</b>	<b>347,2</b>

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen 93,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 94,7 Mio. EUR).

Im Falle einer Ausübung von Verlängerungsoptionen, die derzeit (aufgrund einer als nicht wahrscheinlich eingeschätzten Ausübung) nicht bilanziert sind, würden sich über die derzeit bilanzierten Leasingverbindlichkeiten hinaus Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 434,6 Mio. EUR (Vorjahr: 431,9 Mio. EUR) ergeben. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Verlängerung des Rahmenuntermietvertrags mit der Deutschen Funkturm GmbH im Zusammenhang mit der Anmietung von Mietflächen für die Infrastruktur der Media Broadcast Gruppe.

### 2.5.2 freenet als Leasinggeber

Als Leasinggeber ist der freenet Konzern im Rahmen von Untervermietungen von Standorten im Bereich TV und Medien, Shop-Flächen, Kraftfahrzeugen und sonstigen Vermögenswerten tätig.

Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition (31. Dezember 2024: 26,1 Mio. EUR, 31. Dezember 2023: 37,4 Mio. EUR) in das Leasingverhältnis in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die darin enthaltenen Forderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Untervermietung von Standorten im Bereich TV und Medien. Insgesamt resultiert die Verminderung der Forderungen um 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) überwiegend aus Tilgungen in Höhe von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR). Die entsprechenden Zinserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2024 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Nettoinvestition berücksichtigt werden, sind von unwesentlicher Größenordnung.

Die zukünftigen (undiskontierten) Mittelzuflüsse aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind wie folgt zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 fällig:

In Mio. EUR	31.12.2024
2025	16,7
2026	9,2
2027	0,7
2028 ff.	0,0
<b>Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse</b>	<b>26,6</b>
Nicht realisierte Zinserträge	- 0,5
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>26,1</b>

In Mio. EUR	31.12.2023
2024	19,0
2025	12,8
2026	6,8
2027 ff.	0,0
<b>Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse</b>	<b>38,6</b>
Nicht realisierte Zinserträge	- 1,2
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>37,4</b>



Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst und resultieren überwiegend aus der Untervermietung von Shop-Flächen an Franchisepartner. Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die zukünftigen (undiskontierten) Mittelzuflüsse aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt fällig:

In Mio. EUR	31.12.2024
2025	6,0
2026	4,3
2027	2,3
2028	1,3
2029 ff.	1,2
<b>Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse</b>	<b>15,1</b>

In Mio. EUR	31.12.2023
2024	6,0
2025	4,5
2026	2,1
2027	1,1
2028	0,3
2029 ff.	0,2
<b>Zukünftige (undiskontierte) Mittelzuflüsse</b>	<b>14,2</b>

## 2.6 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Fortführung des Beteiligungsansatzes an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt anhand eines Einzelabschlusses beziehungsweise Konzernabschlusses nach IFRS des betroffenen assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt wurde. Zur Equity-Methode siehe [Textziffer 1.3](#), Grundsätze der Konsolidierung.

## 2.7 Finanzinstrumente

### 2.7.1 Definition und Kategorisierung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden für Zwecke der Bewertung grundsätzlich in die folgende Klassifizierung unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten
- Über sonstiges Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Die Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Management den finanziellen Vermögenswert steuert. Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt das Management bei erstmaligem Ansatz.

### 2.7.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende drei Kategorien zu:

#### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten – diese umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf bereitgestellte Güter und Dienstleistungen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Letztere werden als langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bewertet seine nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten. Zusätzlich führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Diese Kategorie beinhaltet Forderungen gegenüber Treuhändern und Sicherheiten, die innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

### 2.7.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende zwei Kategorien zu:

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu Handelszwecken gehalten werden, setzt der freenet Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an. Hierunter fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Mehrkomponentenverträgen (Handy-Option), die an ein Kreditinstitut verkauft werden.

#### Übrige Eigenkapitalinstrumente

Das Unternehmen bewertet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, bei denen der Konzern entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Am Bilanzstichtag sind dieser Kategorie sonstige Beteiligungen zugeordnet, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

### 2.7.4 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet dieser Klassifizierung folgende Kategorie zu:

#### Übrige Eigenkapitalinstrumente

Bei erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich der freenet Konzern beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Diese Kategorie enthält Beteiligungen und Wertpapiere zur Sicherung langfristiger Pensionsverpflichtungen, die innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

### 2.7.5 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten gründen auf vertraglichen Vereinbarungen über die Zahlung von liquiden Mitteln oder die Erbringung anderer finanzieller Vermögenswerte an einen Dritten. Die Einbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn freenet Vertragspartei wird. Die am Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Finanzschulden sowie in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 2.7.6 Bewertung von Finanzinstrumenten

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die als Fremdkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten erhöhen beziehungsweise vermindern den Zugangswert, wenn der finanzielle Vermögenswert nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss, FVTPL) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu erfassen sein. Die Klassifizierung erfolgt beim erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts und erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalwert darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalwert darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sind erfolgswirksam zu bewerten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. In der Folgeperiode werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung anerkannter Bewertungsmethoden. Derivate sind aktuell nicht im Bestand.

### 2.7.7 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz der Wertminderungsvorschriften (Simplified Approach) an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei erstmaligem Ansatz herangezogen. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten, basierend auf den historischen Ausfällen und Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende des Geschäftsjahres.

Auf Leasingforderungen sind in der Vergangenheit keine Ausfälle aufgetreten. Die erwarteten Verlustquoten berücksichtigen in der Folge keine historischen Ausfallquoten, sondern basieren auf aktuellen und zukunftsorientierten Informationen (z. B. Restlaufzeit der Leasingforderungen, Benchmark-Informationen). Der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde nicht erfasst.

Der Buchwert der Forderungen wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Sobald nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, wird die Forderung gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht. Endkundenforderungen im Bereich Mobilfunk werden spätestens mit der Abgabe an Inkasso

ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Das generelle Wertminderungsmodell (General Approach) wendet der Konzern im Grundsatz bei nichtderivativen Vermögenswerten an, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie vertraglichen Vermögenswerten, für die jeweils das vereinfachte Wertminderungsmodell angewendet wird. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen. In der Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts, d. h., die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikoversorge durchzuführen. In Stufe 2 sind alle Instrumente enthalten, welche am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikoversorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments abzubilden. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttowerts, d.h., die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikoversorge durchzuführen. Hinweise auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos sind u. a.:

- Signifikante Verschlechterung der erwarteten Leistung und des erwarteten Verhaltens des Schuldners
- Signifikante Verschlechterung der Kreditqualität anderer Instrumente desselben Schuldners
- Tatsächliche oder erwartete Verschlechterung der für die Kreditwürdigkeit des Schuldners relevanten ökonomischen, finanziellen, regulatorischen oder technologischen Umstände

Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor (Stufe 3), erfolgt die Bemessung der Risikoversorge ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit. Die Zinserfassung ist in darauffolgenden Perioden jedoch anzupassen, sodass der Zinsertrag künftig auf Basis des Nettobuchwerts zu berechnen ist, d. h. des Buchwerts nach Abzug der Risikoversorge. Objektive Hinweise auf Wertminderungen sind u. a.:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- Ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Durch die Streuung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf verschiedene Großbanken sowie der geringen Restlaufzeiten wird das Ausfallrisiko deutlich verringert.

### 2.7.8 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der freenet Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

### 2.7.9 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der freenet Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit nur aus, wenn diese getilgt wurde, d.h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Für den Fall eines Austauschs von Schuldinstrumenten mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen oder den Fall substantieller Änderungen in den Vertragsbedingungen einer existierenden Verbindlichkeit wird die Transaktion wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und der Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Ein Gewinn oder Verlust aus der Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

### 2.7.10 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwendung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## 2.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte erzielbare Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten.

## 2.9 Fremdwährungsgeschäfte

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der freenet AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionstag in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 haben Fremdwährungstransaktionen von untergeordneter Bedeutung stattgefunden.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen.

## 2.10 Eigenkapital

Stammaktien, Kapitalrücklagen, Wertänderungsrücklagen, eigene Aktien, das Konzernbilanzergebnis sowie die Anteile anderer Gesellschafter werden als Eigenkapital ausgewiesen. Kosten von Kapitalerhöhungen werden nach Abzug der darauf entfallenden laufenden Steuern im Eigenkapital in der Kapitalrücklage erfasst.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung zum Erwerb eigener Anteile ermächtigt und es bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Dabei werden für ein Rückkaufprogramm Schwellenwerte definiert, wie Anzahl, Gesamtbetrag und zeitliche Dauer. Erworbenene eigene Aktien werden zu den Anschaffungskosten zuzüglich der Gebühren je Einzeltransaktion bewertet.

## 2.11 Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach IAS 19. Die in der Bilanz angesetzte Netto-Verpflichtung, ausgewiesen in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zuzüglich des Einflusses aus der Vermögensobergrenze. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Fall einer Überdotierung von Plänen fließt in die Neubewertungskomponente außerdem die Differenz zwischen dem Zins auf die Auswirkung der Vermögensobergrenze und der gesamten Veränderung des Nettovermögens aus der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) ein.

Differenzen zwischen dem rechnerischen und tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Soweit die Pensionspläne Rentenleistungen vorsehen, besteht das biometrische Risiko der Langlebigkeit. Weitere Risiken ergeben sich in Bezug auf Rentenanpassungsverpflichtungen aus der Inflationsentwicklung sowie bei gehaltsabhängigen Zusagen aus der Gehaltsentwicklung.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne (Defined Contribution) werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

## 2.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben und hinsichtlich ihrer Fälligkeit und/oder ihrer Höhe ungewiss sind, wenn es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Vermögensabfluss führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtungen gering ist.

Die für Rückbauverpflichtungen von Sendeanlagen und Mietereinbauten erwarteten Kosten sind nach IAS 16 in den Anschaffungskosten dieser Anlagen enthalten. Daher wird für diese Verpflichtungen, soweit ein Vermögensabfluss wahrscheinlich ist, zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gemäß IAS 37 in Höhe des Barwerts eine Rückstellung gebildet. Bewertungsänderungen der bestehenden Rückstellung, also Änderungen des Erfüllungsbetrags und/oder des Diskontierungssatzes, werden mittels einer Anpassung des Buchwerts der Sendeanlagen und Mietereinbauten (Obergrenze: erzielbarer Betrag; Untergrenze: null) erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen umfassen im Wesentlichen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Rückstellungen für drohende Verluste betreffen in erster Linie Tarife mit negativer Marge und Leerstandskosten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten werden anhand bestimmter Rechnungsannahmen bewertet. Langzeitarbeitskonten werden für einen längerfristigen Zeitausgleich eingerichtet. Der Abbau erfolgt durch Freistellung unter Fortzahlung des aktuellen Monatsgehalts. Die Verpflichtungen wurden mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens saldiert. Soweit der Zeitwert des Planvermögens die Verpflichtungen übersteigt, wird die Vermögensüberdeckung unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

## 2.13 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Konzern bestanden im Geschäftsjahr 2024 als Mitarbeiterbeteiligungsprogramme drei wesentliche Long-Term-Incentive-Programme (LTIP-Programme).

In den LTIP-Programmen wird für jeden Berechtigten ein LTIP-Konto geführt, auf dem jeweils pro Geschäftsjahr, abhängig vom Erreichungsgrad bestimmter für dieses Geschäftsjahr definierter Ziele, eine Gutschrift oder Lastschrift in Form von virtuellen Aktien erfolgt. Pro Geschäftsjahr sind dann in einer festgelegten Zeitspanne, abhängig vom Kontostand des LTIP-Kontos, Auszahlungen (ausschließlich in Form von Barauszahlungen) abzüglich Steuern und Abgaben möglich. Die Höhe dieser Auszahlungen ist unter anderem von dem zum Auszahlungszeitpunkt maßgeblichen Aktienkurs abhängig. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien, die voraussichtlich unverfallbar werden. Der Ausweis des entsprechenden Aufwands erfolgt im Personalaufwand. Für Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter [Textziffer 25](#). Daneben existieren im freenet Konzern zwei weitere Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (im Folgenden „Sonstige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme“ genannt).

## 2.14 Latente und laufende Ertragsteuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen werden in der Höhe angesetzt, für die latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigt die Höhe der latenten Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen diesen Wert, erfolgt der Ansatz nur in der Höhe, wie die Nutzung dieser latenten Steueransprüche durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Auch latente Steueransprüche auf existierende steuerliche Verlustvorträge werden nur in der Höhe aktiviert, wie deren Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Die zukünftig erwarteten Gewinne basieren dabei auf der zum Bilanzstichtag gültigen Unternehmensplanung des Ergebnisses vor Steuern.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der deutschen Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

## 2.15 Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ermessensentscheidungen, Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten Ermessensentscheidungen, wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

### Ermessensentscheidungen

Bei der Bestimmung der bewertungsrelevanten Laufzeit eines Leasingverhältnisses der Kategorie Shops / Stores wurde stets eine hinreichend sichere Ausübung sämtlicher Verlängerungsoptionen (aufgrund operativer Erwägungen) unterstellt. Basierend auf zukunftsbezogenen Annahmen kann es zudem ab einer bestimmten Laufzeit zu einer pauschalen Verlängerung des Leasingverhältnisses kommen. Zum Vorjahresstichtag 2023 kam es bei den Stores der Gravis zu einer Einschätzungsänderung der ursprünglich berücksichtigten Verlängerungsoptionen, da die Optionsausübung aufgrund operativer Überlegungen als nicht mehr hinreichend sicher eingeschätzt wurde. In der Folge wurde das Leasingvermögen um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Betrag berichtigt.

Zur Bewertung der ausschließlich UKW betreffenden Untermietverhältnisse im Bereich TV und Medien erfolgt die Bestimmung des Laufzeitendes differenziert nach Standorten (Investorenstandorte bis 31. Juli 2026, Standorte der Bayerische Medien Technik GmbH, München, bis 30. Juni 2026, Standorte übriger Dritte bis 31. Dezember 2026).

Bei Mehrkomponentenverträgen weisen wir auf die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, die aufgrund des zugrundeliegenden Geschäftsmodells in den Segmenten Mobilfunk und dessen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, hin:

Zur Bemessung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen werden die einzelnen Kundenverträge identifiziert und auf Basis bestimmter Kriterien zu Portfolios zusammengefasst. Aggregierte Verträge mit homogenen Charakteristika bilden dabei jeweils ein Portfolio. Bei der Auswahl dieser Kriterien (der Beurteilung, ob Homogenität vorliegt, sowie der Entscheidung über die Anzahl der Portfolios) liegen Ermessensspielräume vor.

Innerhalb der Kundenverträge (beziehungsweise nach deren Aggregation innerhalb der Portfolios) werden in einem ersten Schritt die relativen Einzelveräußerungspreise der Leistungsverpflichtungen bestimmt. Dabei kommt es zu Schätzungen, die anhand der in der Vergangenheit getätigten Transaktionen (wie Hardwareverkäufen und dem Angebot von Mobilfunkdiensten über 24 Monate) getroffen werden. In einem weiteren Schritt wird die Nettovertragsposition unter Berücksichtigung weiterer Vertragsbestandteile berechnet: Sofern der relative Einzelveräußerungspreis einer Vertragskomponente die Höhe des Transaktionspreises übersteigt, findet eine Reallokation der Transaktionspreise statt. Die sich daraus ergebende Nettovertragsposition eines Vertrags (oder nach deren Aggregation eines Portfolios) wird

über die zugrunde liegende Vertragslaufzeit in Abhängigkeit der jeweiligen Leistungszeitpunkte oder Leistungszeiträume ratierlich aufgelöst. Dabei unterliegt die Bewertung der jeweiligen Nettovertragsposition gewissen Annahmen. Zukünftige ungewisse Vertragsereignisse, welche sich nicht im Einflussbereich des freenet Konzerns befinden, werden dabei nach ihrer gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeit antizipiert. Zu solchen Vertragsereignissen gehören z. B. vorzeitige Vertragsbeendigungen, Stornierungen, Forderungsausfälle, Vertragsmodifikationen sowie die Einlösung vertraglicher Rechte (material rights) wie Warengutscheine.

Zu wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen kommt es ferner in folgender Hinsicht:

- zukunftsbezogene Annahmen bei der Bestimmung der voraussichtlichen künftigen Kundenvertragslaufzeit für die Amortisationsdauer der Vertragserlangungskosten sowie der zeitraumbezogenen Boni und Provisionen von Netzbetreibern
- Ermessensentscheidungen sowie zukunftsbezogene Annahmen bei der Bestimmung, ob es sich bei bestimmten Kostenpositionen um inkrementelle Vertragserlangungskosten handelt, deren Erstattung in der Zukunft erwartet wird
- Ermessensentscheidungen bezüglich der Würdigung der von Netzbetreibern erhaltenen Provisionen und Boni, und zwar
  - welche Teile davon als separierbare eigene Leistungen sofort bei Leistungserbringung im Umsatz zu erfassen sind
  - welche Teile davon aufgrund ihres Rabattcharakters eine Minderung des Materialaufwands über den mit dem Netzbetreiber vereinbarten Aktionszeitraum darstellen
  - welche Teile davon den Charakter eines über die zugrunde liegende Kundenvertragslaufzeit gewährten Rabatts haben und daher den Materialaufwand pro rata temporis mindern
- Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Ableitung des Gegenwerts von Vermittlungsleistungen im indirekten Vertrieb, um zum Ansatz der sogenannten Consideration Paid / „Consideration Payable“ zu gelangen

#### Wesentliche Schätzunsicherheiten

Hinsichtlich der Schätzungen, die in die Annahmen zur Bilanzierung und Bewertung von Mehrkomponentenverträgen eingeflossen sind, wird auf die vorstehenden Ausführungen zu den Ermessensentscheidungen verwiesen.

Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Abzinsung der Leasingverbindlichkeit (siehe [Textziffer 28](#)) wird quartalsweise von der Abteilung Konzern-Treasury sichergestellt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz repräsentiert den konzernspezifischen Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit, um den entsprechenden Vermögenswert finanzieren zu können.

Bezüglich der getroffenen zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Tests zu eventuellen Wertminderungen des Goodwills (Buchwert zum 31. Dezember 2024: 1.384,8 Mio. EUR, Vorjahr: 1.379,8 Mio. EUR) verweisen wir auf [Textziffer 16](#).

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende des Geschäftsjahres. Es wird auf [Textziffer 21](#) verwiesen.

Hinsichtlich der Abgrenzung für bezogene Leistungen aus Vertriebsprovisionen für die verschiedenen Produkte des Konzerns wird durch Schätzungen anhand von Vergangenheitserfahrungen berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die endgültige und nicht mehr stornierbare Verprovisionierung zustande kommt. Es wird auf [Textziffer 7](#) verwiesen.

Der Ansatz und die Ermittlung von Rückstellungen und Abgrenzungen (z. B. für Händlerprovisionen) sind abhängig von Schätzungen. Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückbau von Sendeanlagen und Mietereinbauten wird, soweit ein Vermögensabfluss wahrscheinlich ist, zum Zeitpunkt ihrer Entstehung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts von den Fachabteilungen (z. B. Real Estate Management) gebildet. Die wesentlichen Annahmen betreffen hier die Höhe der voraussichtlichen Rückbaukosten und deren zeitlicher Anfall. Es wird auf [Textziffer 30](#) verwiesen.

Zu den Annahmen und Schätzungen, die in das Bewertungsmodell zur Ermittlung der Rückstellung für das LTIP-Programm zum 31. Dezember 2024 Eingang fanden, verweisen wir auf [Textziffer 25](#).



Zu den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wird unter Textziffer 29 beschrieben, welche zukunftsbezogenen Annahmen hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemacht wurden. Es handelt sich hier um den Ansatz eines Rechnungszinses, des Rententrends, um die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens der Anspruchsberechtigten sowie um die Abschätzung der Lebenserwartung. Ergebnis einer Sensitivitätsbetrachtung ist, dass bei einem Anstieg des Rechnungszinses um 1,0 %-Punkte der Barwert der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen um 10,4 Mio. EUR geringer, bei einer Verringerung des Rechnungszinses um 1,0 %-Punkte der Barwert der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen um 12,9 Mio. EUR höher angesetzt würde. Zu weiteren Sensitivitätsbetrachtungen bezüglich der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer 29.

Es existieren Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Ertragsteuern haben. Es wird auf die Textziffern 13, 18 und 30 verwiesen.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge basieren auf einer Unternehmensplanung für die jeweils kommenden vier Geschäftsjahre, in die zukunftsbezogene Annahmen, z. B. bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklung des Telekommunikationsmarkts, Eingang gefunden haben. Zur Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Höhe der Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verweisen wir auf Textziffer 18.

## 2.16 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte und Schulden einer Geschäftseinheit, die veräußert oder stillgelegt werden, werden als aufgegebene Geschäftsbereiche nach IFRS 5 klassifiziert, wenn die Geschäftstätigkeit dieser Einheit klar von den sonstigen Geschäftsaktivitäten im Konzern abgegrenzt werden können und es sich um eine wesentliche Geschäftsaktivität des Konzerns handelt. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt dabei zu dem Zeitpunkt, zu dem eine Veräußerung oder Einstellung dieser wesentlichen Geschäftsaktivität als höchst wahrscheinlich gilt.

Vermögenswerte sind gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, wenn ihr Buchwert höchstwahrscheinlich durch einen Verkauf realisiert wird. Im Zeitpunkt der Umklassifizierung in die aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wird die planmäßige Abschreibung der entsprechenden Vermögenswerte eingestellt.

Bei aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt der gesonderte Ausweis eines Betrages in der Gewinn- und Verlustrechnung, bestehend aus dem Nachsteuerergebnis aus der laufenden Tätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs und dem Nachsteuerergebnis aus Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten und Abgängen.

Entsprechend IFRS 5.34 wurden die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung angepasst.

## 2.17 Vergleichszahlen

Die Vergleichbarkeit des vorliegenden Konzernabschlusses mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ist durch die nachfolgenden retrospektiven Anpassungen der Vorjahreszahlen eingeschränkt.

Der Geschäftsbetrieb der Gravis wurde zum 30. Juni 2024 stillgelegt. Die Tätigkeiten der Gravis sowie bestimmte im unmittelbaren Zusammenhang mit der Stilllegung der Gravis stehende Geschäftsvorfälle in weiteren Konzerngesellschaften der freenet Gruppe stellen den aufgegebenen Geschäftsbereich Gravis im Sinne des IFRS 5.13 sowie des IFRS 5.32 dar. Gemäß IFRS 5.33 f. wurden die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst, indem alle Aufwendungen und Erträge des aufgegebenen Geschäftsbereichs aus den originären Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in eine Zeile „Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ umgegliedert wurden. Das EBITDA für 2023 wird gegenüber dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen EBITDA um 639 Tsd. EUR erhöht ausgewiesen. Wir verweisen auf Textziffer 36 dieses Konzernanhangs.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden Rückstellungen für sonstige Steuern in Höhe von 25.517 Tsd. EUR in den laufenden Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Da diese Rückstellungen aufgrund ihrer Natur als sonstige Steuern nicht unter den IAS 12 fallen, wurde gemäß IAS 8.41 ff. im vorliegenden Konzernabschluss die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 rückwirkend angepasst. Dementsprechend verminderten sich die laufenden Ertragsteuerschulden um diesen Betrag, während die langfristigen anderen Rückstellungen um 25.517 Tsd. EUR erhöht wurden. Auf das Eigenkapital, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, das Ergebnis je Aktie sowie die Kapitalflussrechnung hatte die Korrektur keine Auswirkungen.

Weiterhin wurden die folgenden unwesentlichen Anpassungen rückwirkend vorgenommen:

- Der Konzern generiert u. a. Erlöse aus der Ausstrahlung von TV-Werbung und zahlt den TV-Sendebetreibern dabei ein Entgelt für das ausgestrahlte Werbeinventar. Der Konzern weist diese Entgelte nicht wie vormals in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern nunmehr im Materialaufwand aus. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 wurde im vorliegenden Abschluss dementsprechend der Materialaufwand um 8.478 Tsd. EUR erhöht sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8.478 Tsd. EUR verringert ausgewiesen – ohne Einfluss auf das EBITDA.
- Eine Änderung im Bewertungsmodell nach IFRS 2 für die LTIP-Programme 3 und 4 (hierzu verweisen wir auch auf die Textziffern 25.1 sowie 25.2 dieses Konzernanhangs) führte zur retrospektiven Verminderung des Eigenkapitals (Konzernbilanzergebnisses) per 1. Januar 2023 um 4.001 Tsd. EUR und zu einer Erhöhung der anderen Rückstellungen um 4.001 Tsd. EUR (davon 2.016 Tsd. EUR im kurzfristigen sowie 1.985 Tsd. EUR im langfristigen Bereich). Für das Geschäftsjahr 2023 führte diese Anpassung im Bewertungsmodell in der vorliegenden Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu einer Verminderung des Personalaufwands um 672 Tsd. EUR und damit zu einer Erhöhung des EBITDA um 672 Tsd. EUR sowie in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 zu einer Erhöhung der anderen Rückstellungen um insgesamt 3.329 Tsd. EUR (davon 2.016 Tsd. EUR im kurzfristigen sowie 1.313 Tsd. EUR im langfristigen Bereich) und einer Verminderung des Eigenkapitals (Konzernbilanzergebnisses) gegenüber den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Beträgen.
- Eine weitere Änderung betrifft die im Segment Mobilfunk an Endkunden gewährten Umsatzrabatte, die anlässlich einer vom Kunden beauftragten Rufnummernmitnahme erfolgen. Diese werden nicht wie zuvor sofort bei Gewährung umsatzmindernd erfasst, sondern pro rata über die Laufzeit des Kundenvertrags von 24 Monaten. Dies führte zu einer retrospektiven Erhöhung des Eigenkapitals (Konzernbilanzergebnisses) per 1. Januar 2023 um 7.108 Tsd. EUR und zu einer Erhöhung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 7.108 Tsd. EUR (davon 197 Tsd. EUR im kurzfristigen sowie 6.911 Tsd. EUR im langfristigen Bereich). Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 werden in den Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2023 des vorliegenden Abschlusses die Umsatzerlöse um 2.329 Tsd. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die angepassten Wertberichtigungen auf Forderungen um 28 Tsd. EUR erhöht ausgewiesen. Das EBITDA des Geschäftsjahres 2023 hat sich daher um 2.301 Tsd. EUR erhöht. In der im vorliegenden Abschluss enthaltenen Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 ergab sich aus dieser Änderung insgesamt eine Erhöhung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 9.409 Tsd. EUR (davon 2.498 Tsd. EUR im kurzfristigen sowie 6.911 Tsd. EUR im langfristigen Bereich) sowie korrespondierend des Konzerneigenkapitals.

### 3 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Der Vorstand organisiert und steuert das Unternehmen als Hauptentscheidungsträger auf der Grundlage der Unterschiede zwischen den einzelnen angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, erfolgt keine Organisation und Steuerung nach geografischen Bereichen. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2024 in den folgenden Geschäftssegmenten tätig:

- Mobilfunk:
  - Tätigkeiten als Mobilfunk-Service-Provider – Vermarktung von Mobilfunkdienstleistungen (Sprach- und Datendiensten) der Mobilfunknetzbetreiber Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland in Deutschland
  - auf der Grundlage der mit diesen Netzbetreibern geschlossenen Netzbetreiberverträge sowohl Angebot eigener netzunabhängiger Dienste und Tarife als auch Angebot der Tarife der Netzbetreiber

- Vertrieb/Verkauf von Mobilfunkendgeräten sowie zusätzlicher Dienste in den Bereichen von mobiler Datenkommunikation sowie Digital-Lifestyle
- „freenet Internet“: Angebot eines eigenen App-basierten Internetprodukts
- Erbringung von Vertriebsdienstleistungen
- Planung, Aufbau, Einrichtung und Wartung von WiFi-Netzwerken
- TV und Medien:
  - Erbringung von Leistungen im Bereich DVB-T2 an Endkunden
  - Planung, Projektierung, Errichtung, Betrieb, Service sowie Vermarktung von broadcastnahen Lösungen für Geschäftskunden der Rundfunk- und Medienbranche
  - Erbringung von Leistungen, im Wesentlichen an Endkunden, im Bereich IPTV
- Sonstige / Holding:
  - Erbringung von Portal-Dienstleistungen wie E-Commerce-/Advertising-Leistungen (diese beinhalten im Wesentlichen das Angebot des Online-Shoppings und die Vermarktung von Werbeflächen auf Internetseiten), von Bezahl-diensten für Endkunden sowie Angebot verschiedener digitaler Produkte und Unterhaltungsformate zum Down-load beziehungsweise zur Anzeige und Nutzung auf mobilen Endgeräten
  - Entwicklung von Kommunikationslösungen, EDV-Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für Geschäftskunden
  - Angebot schmalbandiger Sprachdienste (Call-by-Call, Preselection) und Datendienste
  - Erbringung von Vertriebsdienstleistungen

Die beiden Segmente „Mobilfunk“ und „TV und Medien“ stellen dabei die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns im Sinne des IFRS 8 dar. Das Segment „Sonstige / Holding“ stellt ein operatives Segment dar.

Im Segment „Sonstige / Holding“ sind neben den operativen Tätigkeiten auch übrige Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Hierzu zählt im Wesentlichen die Holding-Tätigkeit der freenet AG (mit der Erbringung von innerkonzernlichen Dienstleistungen in Zentralbereichen, wie z. B. Recht, Personal und Finanzen), daneben aber auch nicht eindeutig den operativen Segmenten zuordenbare Bereiche. Die für das Segment „Sonstige/Holding“ für 2024 berichteten Segmentumsatzerlöse in Höhe von 65,4 Mio. EUR (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR) betreffen fast ausschließlich die operativen Geschäftstätigkeiten. Der für das Segment „Sonstige / Holding“ in 2024 ausgewiesene Rohertrag von 46,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR) entfällt fast ausschließlich auf die operativen Tätigkeiten. Das für das Segment „Sonstige / Holding“ in 2024 ausgewiesene EBITDA von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: -26,6 Mio. EUR) wurde fast ausschließlich mit den operativen Tätigkeiten erzielt.

Die Segmente erbringen beziehungsweise erbrachten jeweils auch Dienstleistungen an das jeweilige andere Geschäftssegment. Existieren für intern angebotene Dienstleistungen vergleichbare externe Marktpreise, werden diese Marktpreise als interner Verrechnungspreis herangezogen. Den Verrechnungspreisen für nicht marktfähige Leistungen liegen grundsätzlich die angefallenen Kosten (zuzüglich Gemeinkostenzuschlag) zugrunde.

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten aufgrund ausgewählter Kriterien entsprechend der wirtschaftlichen Zugehörigkeit zugeordnet. Ansatz und Bewertung der zugeordneten Aufwendungen und Erträge erfolgen für Zwecke der Segmentberichterstattung wie im Vorjahr nicht abweichend von den Ansätzen und Bewertungen der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns.

Eine Untergliederung der Umsatzerlöse mit Dritten nach einzelnen Produkten oder Dienstleistungen ist in [Textziffer 4](#) dargestellt. Eine darüberhinausgehende Untergliederung nach einzelnen Produkten oder Dienstleistungen ist nicht verfügbar.

Der freenet Konzern führt Massengeschäft durch, das sich vorwiegend auf Privatkunden konzentriert. Insofern besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden.

Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

In Tsd. EUR	Berichtspflichtige Segmente			Überleitung		Konzern
	Mobilfunk	TV und Medien	Summe	Sonstige / Holding	Eliminierung der intersegmentären Erlöse und Aufwendungen	
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>2.043.024</b>	<b>387.140</b>	<b>2.430.164</b>	<b>47.524</b>	<b>0</b>	<b>2.477.688</b>
Intersegmenterlöse	14.150	12.745	26.895	17.875	- 44.770	0
Umsatzerlöse gesamt	2.057.174	399.885	2.457.059	65.399	- 44.770	2.477.688
<b>Materialaufwand gegenüber Dritten</b>	<b>- 1.318.535</b>	<b>- 166.655</b>	<b>- 1.485.190</b>	<b>- 18.644</b>	<b>0</b>	<b>- 1.503.834</b>
Intersegmentärer Materialaufwand	- 35.267	- 1.646	- 36.913	- 590	37.503	0
Materialaufwand gesamt	- 1.353.802	- 168.301	- 1.522.103	- 19.234	37.503	- 1.503.834
<b>Segment - Rohertrag</b>	<b>703.372</b>	<b>231.584</b>	<b>934.956</b>	<b>46.165</b>	<b>- 7.267</b>	<b>973.854</b>
Sonstige betriebliche Erträge	46.937	793	47.730	3.863	- 5.448	46.145
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.742	6.191	22.933	1.642	0	24.575
Personalaufwand	- 119.983	- 71.828	- 191.811	- 43.686	0	- 235.497
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 219.781	- 63.873	- 283.654	- 16.644	12.715	- 287.583
davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte	- 18.460	3.769	- 14.691	- 116	0	- 14.807
davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte	- 201.321	- 67.642	- 268.963	- 16.528	12.715	- 272.776
<b>Sonstige Aufwendungen / Erträge gesamt <sup>1</sup></b>	<b>- 276.085</b>	<b>- 128.717</b>	<b>- 404.802</b>	<b>- 54.825</b>	<b>7.267</b>	<b>- 452.360</b>
davon intersegmentäre Verrechnung	- 6.599	- 2.659	- 9.258	1.991	7.267	
<b>Segment-EBITDA</b>	<b>427.287</b>	<b>102.867</b>	<b>530.154</b>	<b>- 8.660</b>	<b>0</b>	<b>521.494</b>
Abschreibungen und Wertminderungen						- 145.962
<b>EBIT</b>						<b>375.532</b>
Finanzergebnis						- 30.324
<b>EBT</b>						<b>345.208</b>
Ertragsteuern						- 48.774
<b>Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen, das den Aktionären der freenet AG zuzurechnen ist</b>						<b>296.434</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Aktionären der freenet AG zuzurechnen ist</b>						<b>- 50.813</b>
<b>Konzernergebnis</b>						<b>245.621</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis						246.829
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis						- 1.208
<b>Zahlungswirksame Nettoinvestitionen</b>	<b>22.247</b>	<b>13.590</b>	<b>35.837</b>	<b>2.864</b>		<b>38.701</b>
davon aus weitergeführten Geschäftsbereichen	21.893	13.590	35.483	2.864		38.347
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	354	0	354	0		354

<sup>1</sup> Die sonstigen Aufwendungen / Erträge als Differenz von Rohertrag und EBITDA enthalten die Positionen sonstige betriebliche Erträge, andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen.

## Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (angepasst)

In Tsd. EUR	Berichtspflichtige Segmente			Überleitung	Eliminierung der inter- segmentären Erlöse und Auf- wendungen	Konzern
	Mobilfunk	TV und Medien	Summe	Sonstige / Holding		
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>2.026.722</b>	<b>333.636</b>	<b>2.360.358</b>	<b>24.940</b>	<b>0</b>	<b>2.385.298</b>
Intersegmenterlöse	13.950	11.776	25.726	16.828	- 42.554	0
Umsatzerlöse gesamt	2.040.672	345.412	2.386.084	41.768	- 42.554	2.385.298
<b>Materialaufwand gegenüber Dritten</b>	<b>- 1.331.293</b>	<b>- 122.438</b>	<b>- 1.453.731</b>	<b>- 16.808</b>	<b>0</b>	<b>- 1.470.539</b>
Intersegmentärer Materialaufwand	- 26.852	- 7.974	- 34.826	- 653	35.479	0
Materialaufwand gesamt	- 1.358.145	- 130.412	- 1.488.557	- 17.461	35.479	- 1.470.539
<b>Segment – Rohertrag</b>	<b>682.527</b>	<b>215.000</b>	<b>897.527</b>	<b>24.307</b>	<b>- 7.075</b>	<b>914.759</b>
Sonstige betriebliche Erträge	44.058	684	44.742	4.015	- 4.686	44.071
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.399	6.343	22.742	1.708	0	24.450
Personalaufwand	- 115.990	- 61.033	- 177.023	- 41.501	0	- 218.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 206.664	- 50.842	- 257.506	- 15.160	11.761	- 260.905
davon Ergebnis aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte	- 12.303	- 811	- 13.114	359	0	- 12.755
davon ohne Ergebnis aus Wertberichtigun- gen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte	- 194.361	- 50.031	- 244.392	- 15.519	11.761	- 248.150
<b>Sonstige Aufwendungen / Erträge gesamt <sup>1</sup></b>	<b>- 262.197</b>	<b>- 104.848</b>	<b>- 367.045</b>	<b>- 50.938</b>	<b>7.075</b>	<b>- 410.908</b>
davon intersegmentäre Verrechnung	- 7.938	- 1.152	- 9.090	2.015	7.075	
<b>Segment-EBITDA</b>	<b>420.330</b>	<b>110.152</b>	<b>530.482</b>	<b>- 26.631</b>	<b>0</b>	<b>503.851</b>
Abschreibungen und Wertminderungen						- 247.578
<b>EBIT</b>						<b>256.273</b>
Finanzergebnis						- 25.207
<b>EBT</b>						<b>231.066</b>
Ertragsteuern						- 63.448
<b>Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen, das den Aktionären der freenet AG zuzurechnen ist</b>						<b>167.618</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Aktionären der freenet AG zuzurechnen ist</b>						<b>- 8.342</b>
<b>Konzernergebnis</b>						<b>159.276</b>
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis						157.551
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis						1.725
<b>Zahlungswirksame Nettoinvestitionen</b>	<b>26.334</b>	<b>23.072</b>	<b>49.406</b>	<b>3.299</b>		<b>52.705</b>
davon aus weitergeführten Geschäftsbereichen	22.164	23.072	45.236	3.299		48.535
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.170	0	4.170	0		4.170

<sup>1</sup> Die sonstigen Aufwendungen / Erträge als Differenz von Rohertrag und EBITDA enthalten die Positionen sonstige betriebliche Erträge, andere aktivierte Eigenleistungen, Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen.

## 4 Umsatzerlöse

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse in Höhe von 2.478 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 2.385 Mio. EUR) auf die Segmente ist unter Textziffer 3, Segmentberichterstattung, ersichtlich.

Von den externen Umsätzen des Segments Mobilfunk des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 2.043 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 2.027 Mio. EUR) entfallen 1.718 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 1.707 Mio. EUR) auf Serviceumsätze (davon 1.592 Mio. EUR (Vorjahr: 1.586 Mio. EUR) auf Postpaid sowie 126 Mio. EUR (Vorjahr: 121 Mio. EUR) auf No-Frills und Pre-paid), 219 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 223 Mio. EUR) auf Erlöse aus Hardware sowie 106 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 97 Mio. EUR) auf sonstige Umsatzerlöse.

Von den externen Umsätzen des Segments TV und Medien des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 387 Mio. EUR (Vorjahr: 334 Mio. EUR) entfallen 214 Mio. EUR (Vorjahr: 223 Mio. EUR) auf die Media Broadcast Gruppe sowie 173 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) auf die Exaring.

Wir machen folgende Angaben gemäß IFRS 15.116 b sowie IFRS 15.116 c:

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 39.305 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.775 Tsd. EUR) erfasst, die am 1. Januar 2024 im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden erfasst waren. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9 Tsd. EUR (Vorjahr: 30 Tsd. EUR) aus Leistungsverpflichtungen erfasst, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird (IFRS 15.120), beträgt 1.376,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.324,4 Mio. EUR). Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen entfallen zu 964,7 Mio. EUR auf das Jahr 2025, zu 384,9 Mio. EUR auf das Jahr 2026, zu 26,2 Mio. EUR auf das Jahr 2027 sowie zu 0,5 Mio. EUR auf das Jahr 2028. Für diese Angabe wurde von den Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 15.121 kein Gebrauch gemacht.

Die Angaben gemäß IFRS 15.116(a) finden Sie unter Textziffer 26, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, siehe Unterposition „Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen“. Die Unterposition „Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen“ entspricht den Vertragsverbindlichkeiten i.S.d. IFRS 15.105.

## 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten größtenteils Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren, Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen, Werbekostenzuschüsse (soweit nicht von der Aktivierung von Neukunden abhängig) und Erträge aus Untermietverhältnissen (Operating-Leasing).

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5, Leasingverhältnisse.

## 6 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen im Wesentlichen die Entwicklung von Software im Mobilfunkbereich, welche nahezu ausschließlich durch strategische Projekte sowie durch eigene Montageleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau von Rundfunkinfrastruktur begründet sind.

Die aktivierten Kosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die im Wesentlichen Berater- und Personalkosten betreffen, sowie die direkt zurechenbaren Gemeinkosten.

## 7 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Aufwendungen für bezogene Waren	283.666	281.482
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.220.168	1.189.057
<b>Gesamt</b>	<b>1.503.834</b>	<b>1.470.539</b>

Die Aufwendungen für bezogene Waren bestehen im Wesentlichen aus den Einstandswerten veräußerter Mobiltelefone, Computer/EDV-Produkte und Bundles aus dem Prepaid-Geschäft.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Gebühren für Mobilfunktelefonie beziehungsweise Mobilfunkdaten sowie um Provisionen und Prämien an Vertriebspartner.

Wir machen die folgende Angabe gemäß IFRS 15.127 und 15.128: Im Geschäftsjahr 2024 wurden Vertragserlangungskosten in Höhe von 307.638 Tsd. EUR (Vorjahr: 292.375 Tsd. EUR) amortisiert. Die Amortisation der Vertragserlangungskosten erfolgt unter IFRS 15 linear über die Dauer des zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses, ganz überwiegend über eine Laufzeit von 24 Monaten. Die in 2024 amortisierten Vertragserlangungskosten betreffen wie im Vorjahr nahezu ausschließlich Vertriebspartnerprovisionen.

## 8 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Löhne und Gehälter	199.286	184.362
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	36.211	34.162
<b>Gesamt</b>	<b>235.497</b>	<b>218.524</b>

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 3.419 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.686), davon entfallen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich 266 Mitarbeiter (Vorjahr: 522). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern 3.196 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.690 Mitarbeiter), davon entfallen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 516). Darunter befanden sich zum 31. Dezember 2024 37 (Vorjahr: 31) leitende Angestellte sowie 214 (Vorjahr: 278) Auszubildende beziehungsweise Berufsakademie-Studenten.

Aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen des Konzerns resultierte ein Personalaufwand gemäß IFRS 2 in Höhe von 12.118 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 12.108 Tsd. EUR).

Zur Erläuterung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den [Textziffern 2.13](#) und [25](#) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Der Personalaufwand enthält auch Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 784 Tsd. EUR (Vorjahr: 705 Tsd. EUR), vgl. hierzu auch [Textziffer 29](#).

Im Personalaufwand sind als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung mit 15.634 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 14.742 Tsd. EUR) enthalten.

## 9 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Abschreibungen und Wertminderungen auf Leasingvermögen	62.388	62.622
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	50.546	149.380
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	32.044	31.746
Wertminderungen auf Goodwill	232	2.636
Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	330	771
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	422	423
<b>Gesamt</b>	<b>145.962</b>	<b>247.578</b>

Zu Abschreibungen und Wertminderungen auf Leasingvermögen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 2.5](#).

Im Rahmen der Neuausrichtung der Markenstrategie beschloss der Vorstand der freenet AG im Januar 2022, die seit 2009 genutzte Marke „mobilcom-debitel“ sukzessive durch die Marke „freenet“ zu ersetzen. Infolge des Vorstandsbeschlusses wurde der Buchwert der Marke „mobilcom-debitel“ über eine erwartete Restnutzungsdauer (18 Monate) bis zum 30. Juni 2023 planmäßig linear abgeschrieben. Daraus resultierten in 2023 Abschreibungen von 98,5 Mio. EUR.

Die Wertminderungen auf Goodwill betreffen die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Schmalband“. Der auf das auslaufende Geschäftsmodell Schmalband entfallende Goodwill wurde anhand eines Wertminderungstests von 232 Tsd. EUR um 232 Tsd. EUR auf 0 Tsd. EUR wertgemindert. Im Vorjahr wurde ebenfalls die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Schmalband“ in Höhe von 2.636 Tsd. EUR wertgemindert.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entfallen wie im Vorjahr auf nicht mehr genutzte Lizenzen.

Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen nicht mehr genutzte Funkinfrastruktur der Media Broadcast Gruppe.

## 10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Marketingkosten (114,6 Mio. EUR in 2024 gegenüber 114,0 Mio. EUR in 2023), Rechts- / Beratungskosten, Verwaltungskosten (z. B. Nebenkosten der Shops und Verwaltungsgebäude), Aufwendungen für Wertberichtigungen und den Ausfall von Forderungen, Aufwendungen für Billing, Outsourcing sowie für Porto.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 sind Aufwendungen aus Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sowie vertraglicher Vermögenswerte in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) enthalten. Davon entfallen 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,8 Mio. EUR) auf die gemäß IFRS 9 erfassten Wertminderungsaufwendungen für im aktuellen Geschäftsjahr aktivierte Verträge, welche sich wie im Vorjahr ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte beziehen, sowie –0,7 Mio. EUR (Vorjahr: –5,0 Mio. EUR) auf die gemäß IFRS 9 erfassten Korrekturen der Wertminderungsaufwendungen für in Vorjahren aktivierte Verträge – auch diese beziehen sich vollständig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.



## 11 Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge bestehen aus folgenden Positionen:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Zinsen von Kreditinstituten und aus Inkasso sowie ähnliche Erträge	3.796	2.572
Zinsen aus Barwertanpassungen	1.906	1.406
Zinsen aus Leasingforderungen	1.026	1.299
Zinsen aus Steuererstattungen	31	1.083
<b>Gesamt</b>	<b>6.759</b>	<b>6.360</b>

Zu Zinsen aus Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 2.5.2](#), freenet als Leasinggeber.

Die Zinserträge aus Barwertanpassungen für 2024 in Höhe von 1.906 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.406 Tsd. EUR) entfallen im Wesentlichen auf die Verzinsung von übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten.

## 12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstiges Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Zinsen an Kreditinstitute und ähnliche Aufwendungen	15.671	13.350
Zinsen aus Leasingverhältnissen	9.917	10.079
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	2.259	2.532
Zinsaufwand aus Steuernachzahlungen und ähnliche Aufwendungen	1.861	1.602
Zinsaufwand aus Barwertanpassungen	1.577	1.456
Übrige	1.205	494
<b>Gesamt</b>	<b>32.490</b>	<b>29.513</b>

Der Zinsaufwand aus Barwertanpassungen für 2024 in Höhe von 1.577 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 1.456 Tsd. EUR) entfällt im Wesentlichen auf die Verzinsung von Rückstellungen.

Es sind Zinsen aus der Effektivzinsmethode (Bewertungskategorie nach IFRS 9: Fortgeführte Anschaffungskosten) in den Zinsen an Kreditinstitute und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 229 Tsd. EUR (Vorjahr: 236 Tsd. EUR) und in dem Zinsaufwand aus Barwertanpassungen von Passiva in Höhe von 1.577 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 1.456 Tsd. EUR) enthalten.

Zu den Zinsen aus Leasingverhältnissen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 2.5](#).

Das sonstige Finanzergebnis beträgt 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

### 13 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind gezahlte oder geschuldete Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern ausgewiesen. Für die weitergeführten Geschäftsbereiche gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt auf:

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Laufender Steueraufwand des Geschäftsjahres	- 32.060	- 35.020
Steueraufwand aus Vorjahren	- 468	- 2.053
Latenter Steueraufwand infolge der Nutzung latenter Ertragsteueransprüche	- 7.805	- 34.730
Latenter Steueraufwand (Vj.: Steuerertrag) bezüglich temporärer Unterschiede	- 8.441	8.355
<b>Gesamt</b>	<b>- 48.774</b>	<b>- 63.448</b>

Der latente Steueraufwand infolge der Nutzung latenter Steueransprüche beinhaltet den Verbrauch aktiver latenter Steuern für Verlustvorträge in Höhe von 59.324 Tsd. EUR (Vorjahr: 52.445 Tsd. EUR) und die Bildung latenter Steuern für Verlustvorträge in Höhe von 51.519 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.715 Tsd. EUR). Zusätzlich sind für den aufgegebenen Geschäftsbereich Gravis in 2024 latente Steuererträge bezüglich temporärer Unterschiede in Höhe von 4.254 Tsd. EUR (Vorjahr: 81 Tsd. EUR) angefallen – wir verweisen auf [Textziffer 36](#) dieses Konzernanhangs.

Weitere Angaben zu latenten Steuern sind unter [Textziffer 18](#), Latente Ertragsteueransprüche und -schulden, enthalten. Die Anwendung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes der Konzernunternehmen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von 104,9 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem tatsächlichen Steueraufwand aus weitergeführten Geschäftsbereichen von 48,8 Mio. EUR (Vorjahr: 63,4 Mio. EUR) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich:

In Tsd. EUR bzw. lt. Angabe	2024	2023 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern aus weitergeführten Geschäftsbereichen (EBT)	345.208	231.066
Erwarteter Steueraufwand bei Anwendung des Steuersatzes von 30,40 % (Vorjahr: 30,30 %)	- 104.943	- 70.013
Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	48.517	17.514
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen	- 2.015	- 2.015
Steuereffekt der übrigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 1.197	- 1.318
Steuereffekt aus assoziierten Unternehmen	- 1.551	- 788
Steueraufwand aus Vorjahren	- 468	- 2.053
Nicht ertragswirksame steuerliche Einnahmen	0	- 9.040
Steuereffekt aus der Änderung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes	- 114	0
Übrige Effekte	12.997	4.265
<b>Tatsächlicher Steueraufwand aus weitergeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>- 48.774</b>	<b>- 63.448</b>
Effektiver Steuersatz in Prozent	14,13	27,46

Die deutliche Erhöhung der Aufgliederungsposition „Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge“ resultiert daraus, dass in 2023 eine geringere Wertaufholung der latenten Steuern für Verlustvorträge zu berücksichtigen war und dass zusätzlich aufgrund des Anfang 2024 in Kraft getretenen Wachstumschancengesetzes nunmehr für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 70 % (statt vormals 60 %) des Einkommens für körperschaftsteuerliche Zwecke mit den Verlustvorträgen verrechnet werden dürfen und sich dementsprechend eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ergab. In den latenten Steuern des Geschäftsjahres 2024 sind insgesamt latente Steuererträge aus dem Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge in Höhe von 48,5 Mio. EUR (2023: 17,5 Mio. EUR) enthalten.

Die in 2023 ausgewiesenen „nicht ertragswirksamen steuerlichen Einnahmen“ resultierten ganz überwiegend aus einer deutlichen Minderung des steuerlichen Rechnungsabgrenzungspostens für Handysubventionen im direkten Vertrieb in Folge einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Die „übrigen Effekte“ entfallen in beiden Jahren im Wesentlichen auf die Umgliederung der Geschäftsaktivitäten der Gravis in das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, wozu wir auf [Textziffer 36](#) dieses Anhangs verweisen. Insofern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern aus weitergeführten Geschäftsbereichen nicht die Verluste der Gravis, während diese jedoch aufgrund der steuerlichen Organschaft der Gravis mit der freenet AG zu einer Minderung der tatsächlichen Steuerlast der freenet AG (und damit der weitergeführten Geschäftsbereiche) führten.

Bei den Konzerngesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2024 für die Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 416,12 % (Vorjahr: 414,80 %) zugrunde gelegt. Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2024 mit einem Durchschnittssteuersatz von 30,40 % (Vorjahr: 30,30 %) errechnet.

Der Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung gemäß der Mustervorschriften für Pillar 2. In Deutschland wurde das Mindeststeuergesetz (MinStG) am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Die Regeln gelten für multinationale Unternehmen, die in mindestens zwei der letzten vier Jahre einen konsolidierten Umsatz von mindestens 750 Mio. EUR erzielt haben. Der Konzern muss je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem nach den Regeln des MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 % zahlen. In 2024 fiel aufgrund von zeitlich befristeten Übergangsregelungen keine Steuerbelastung an.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese Steuern dann als tatsächlichen Steueraufwand bzw. Steuerertrag, wenn sie entstehen.

## 14 Ergebnis je Aktie

### 14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Geschäftsjahres. In Zukunft besteht die Möglichkeit einer Verminderung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie aufgrund der möglichen Inanspruchnahme bedingten Kapitals. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 24.7](#).

	2024	2023 angepasst
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis in Tsd. EUR	246.829	157.551
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück	118.900.598	118.900.598
<b>Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)</b>	<b>2,08</b>	<b>1,33</b>

### 14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern zustehenden Ergebnisses durch den um potenziell verwässernde Aktien erhöhten gewichteten durchschnittlichen Bestand im Umlauf befindlicher Aktien.

Es gibt zum 31. Dezember 2024, wie im Vorjahr, keine Verwässerungseffekte beziehungsweise keine potenziellen Verwässerungseffekte.

	2024	2023 angepasst
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis in Tsd. EUR	246.829	157.551
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Stück	118.900.598	118.900.598
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien zuzüglich potenzieller Verwässerungsaktien in Stück	118.900.598	118.900.598
<b>Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)</b>	<b>2,08</b>	<b>1,33</b>

## 15 Immaterielle Vermögenswerte, Leasingvermögen, Sachanlagen und Goodwill

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist in [Textziffer 39](#) dargestellt.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen dar:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kundenbeziehungen	63.567	67.756
Markenrechte	4.183	4.856
Nutzungsrechte	107	134
Software	0	346
<b>Gesamt</b>	<b>67.857</b>	<b>73.092</b>

Neben den immateriellen Vermögenswerten aus den diversen Kaufpreisallokationen werden zum 31. Dezember 2024 weitere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 91,4 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 117,7 Mio. EUR) ausgewiesen, darunter selbst erstellte Software in Höhe von 69,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 69,8 Mio. EUR) sowie Vertriebsrechte in Höhe von 19,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 45,2 Mio. EUR). Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 9](#), Abschreibungen und Wertminderungen. Aus dem exklusiven Vertriebsrecht mit der Media-Saturn Deutschland GmbH resultiert zum 31. Dezember 2024 ein Buchwert von 19,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 44,8 Mio. EUR). Der Buchwert wurde ausschließlich durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Zum 31. Dezember 2024 sind wertgeminderte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 0,4 Mio. EUR) vorhanden.

Das Leasingvermögen beträgt zum 31. Dezember 2024 223,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 293,6 Mio. EUR). Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 2.5](#).

Die Aufteilung des bilanzierten Goodwills auf CGUs geht aus der folgenden Übersicht hervor:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Mobilfunk	1.128.061	1.122.814
TV	226.621	226.621
Online	28.807	28.807
Übrige	1.284	1.516
<b>Gesamt</b>	<b>1.384.773</b>	<b>1.379.758</b>

Seit 2016 wird die CGU „TV“ dem Segment „TV und Medien“ und die CGU „Übrige“ dem Segment „Sonstige / Holding“ zugeordnet.

Es wurden in 2024 und 2023 Wertminderungen in geringen Umfang vorgenommen. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 9](#).

Die Sachanlagen in Höhe von 111,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 129,4 Mio. EUR) bestehen mit 52,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 63,4 Mio. EUR) hauptsächlich aus technischer Sendefrastruktur.

## 16 Test auf Wertminderung von nichtmonetären Vermögenswerten gemäß IAS 36

Der CGU „Mobilfunk“, die dem Segment „Mobilfunk“ zugeordnet ist, wurde ein Goodwill in Höhe von 1.128,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.122,8 Mio. EUR) zugeordnet. Der CGU „TV“, welche identisch mit dem Segment „TV und Medien“ ist, weist zum 31. Dezember 2024 ein Goodwill in Höhe von 226,6 Mio. EUR (Vorjahr: 226,6 Mio. EUR) aus. Der CGU „Online“ wurde ein Goodwill in Höhe von 28,8 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR) zugeordnet. Die CGU „Online“ ist Bestandteil des Segments „Sonstige / Holding“.

Als erzielbarer Betrag der CGU „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ wurde jeweils der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte diente eine vom Management genehmigte Planung, die den Zeitraum bis einschließlich 2028 umfasst. Die Detailplanungsphasen wurden in der ewigen Rente fortgeschrieben. Diese entsprechen dem Level 3 der Fair Value Hierarchie gemäß IFRS 13.

Die im Zuge der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten WACCs nach Steuern werden anhand von Marktdaten abgeleitet und legen die jeweilige spezielle Risikostruktur der CGUs zugrunde. Hinsichtlich der Kapitalisierungszinssätze in der Anschlussphase (ab dem Jahr 2029) sind aufgrund von Wachstumsannahmen Abschläge angenommen worden, die gleichzeitig die Wachstumsraten darstellen, die zur Extrapolation der Free Cashflow-Prognosen verwendet wurden.

Die Planungen für die CGU „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ basieren auf aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleiteten, detaillierten Annahmen bezüglich der wesentlichen Ergebnis- beziehungsweise Werttreiber.

Die den CGUs zugeordneten Firmenwerte, die Diskontierungszinssätze (WACC), die unterstellten Wachstumsannahmen sowie die Grundannahmen für die Unternehmensplanung lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen. Die wesentlichen Bewertungsannahmen betreffen dabei den Diskontierungssatz, das Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum, den Rohertrag und daraus abgeleitet das EBITDA sowie die Wachstumsrate in der ewigen Rente.

CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwerts in Mio. EUR	Diskontierungszinssatz in %	Wachstumsrate in %	Wesentliche Ergebnis- bzw. Werttreiber	Grundannahmen für die Unternehmensplanung
<b>Mobilfunk</b>	1.128,1	5,87	0,50	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Rothertragsseitig lässt sich das Ergebnis in zwei Ergebnisströme untergliedern: Ergebnisbeitrag aus Neukunden beziehungsweise Kundenbindung. Dagegen stehen Kosten für bezogene Leistungen (insbesondere Mobilfunknetzbetreibern)</li> <li>■ Der Ergebnisbeitrag der Neukunden beziehungsweise Kundenbindung wird dominiert von Kosten zur Akquisition beziehungsweise Bindung der Kunden. Demgegenüber stehen Kosten für die Beschaffung der Hardware sowie aus an Vertriebspartner im Zuge der Akquisition beziehungsweise Bindung zu zahlende Händlerprovisionen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ stabile Kundenakquisitionen sowie Kundenbindungskosten</li> <li>■ steigende Kundenbasis im Postpaid-Geschäft</li> <li>■ stabiler Postpaid-ARPU</li> <li>■ stabile Entwicklung von Umsatzerlösen, Rothertrag und EBITDA</li> <li>■ leicht steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Digital-Lifestyle-Produkte</li> </ul>
<b>TV</b>	226,6	8,12	1,00	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsatzerlöse und Rotherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ deutlich steigende Umsatzerlöse, Rotherträge sowie EBITDA-Beiträge</li> <li>■ deutlich steigende Kundenbasis</li> </ul>
<b>Online</b>	28,8	6,59	0,25	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsatzerlöse und Rotherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ leicht steigende Umsatzerlöse und Rotherträge sowie EBITDA-Beiträge</li> </ul>

Der nachfolgenden Tabelle lassen sich die Grundannahmen für 2023 entnehmen.

CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwerts in Mio. EUR	Diskontierungszinssatz in %	Wachstumsrate in %	Wesentliche Ergebnis- bzw. Werttreiber	Grundannahmen für die Unternehmensplanung
<b>Mobilfunk</b>	1.122,8	6,10	0,50	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Rothertragsseitig lässt sich das Ergebnis in zwei Ergebnisströme untergliedern: Ergebnisbeitrag aus Neukunden beziehungsweise Kundenbindung. Dagegen stehen Kosten für bezogene Leistungen (insbesondere Mobilfunknetzbetreibern)</li> <li>■ Der Ergebnisbeitrag der Neukunden beziehungsweise Kundenbindung wird dominiert von Kosten zur Akquisition beziehungsweise Bindung der Kunden. Demgegenüber stehen Kosten für die Beschaffung der Hardware sowie aus an Vertriebspartner im Zuge der Akquisition beziehungsweise Bindung zu zahlende Händlerprovisionen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ stabile Kundenakquisitionen sowie Kundenbindungskosten</li> <li>■ leicht steigende Kundenbasis im Postpaid-Geschäft</li> <li>■ leicht steigender Postpaid-ARPU</li> <li>■ stabile Entwicklung der Umsatzerlöse und EBITDA</li> <li>■ leicht steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Digital-Lifestyle-Produkte</li> <li>■ leicht steigende Umsatzerlöse und Rotherträge bei freenet Internet</li> </ul>
<b>TV</b>	226,6	8,07	1,00	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsatzerlöse und Rotherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ deutlich steigende Umsatzerlöse, Rotherträge sowie EBITDA-Beiträge</li> <li>■ deutlich steigende Kundenbasis</li> </ul>
<b>Online</b>	28,8	6,74	0,25	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsatzerlöse und Rotherträge der einzelnen Endprodukte, getrennt nach den jeweiligen Absatzmärkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ leicht steigende Umsatzerlöse und Rotherträge sowie EBITDA-Beiträge</li> </ul>

Der Wertminderungstest 2024 bezüglich der CGU „Mobilfunk“, „TV“ und „Online“ bestätigte für den jeweils zugeordneten Goodwill der CGU „Mobilfunk“, dass kein Wertminderungsbedarf besteht. Eine für möglich gehaltene Veränderung der oben dargestellten wesentlichen Annahmen des Wertminderungstests würde zum Bilanzstichtag nicht zu einer Wertminderung führen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 besteht übriger Goodwill für diverse CGUs in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), die jeweils dem Segment „Sonstige / Holding“ zugeordnet sind. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist auf die Wertminderung des Goodwills Schmalband in Höhe von 0,2 Mio. EUR aufgrund aktueller Erkenntnisse bzgl. des Auslaufens des Geschäftsbetriebes zurückzuführen. Darüber hinaus fanden keine Wertminderungen von nichtmonetären Vermögenswerten statt (Vorjahr: 0 EUR).

## 17 Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	0,4	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 ist die Bayern Digital Radio GmbH, München, mit einem Buchwert von 0,4 Mio. EUR enthalten (31. Dezember 2023: 0,3 Mio. EUR). Das Jahresergebnis dieser Gesellschaft beträgt 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

## 18 Latente Ertragsteueransprüche und -schulden

Die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode mit einem Gesamtsteuersatz von 30,40 % (Vorjahr: 30,30 %) errechnet.

Folgende Beträge werden in der Konzernbilanz ausgewiesen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Latente Ertragsteueransprüche	97.244	108.176
<b>Gesamt</b>	<b>97.244</b>	<b>108.176</b>

Der in den latenten Ertragsteueransprüchen für die Körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Organschaft der freenet AG bilanzierte Überhang der aktiven latenten Steuern von 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 89,9 Mio. EUR) wird aufgrund der erwarteten Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen zu 68,0 Mio. EUR (Vorjahr: 54,5 Mio. EUR) als kurzfristig sowie zu 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,4 Mio. EUR) als langfristig angesehen. Für Gesellschaften außerhalb der Körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft der freenet AG ist ein Überhang der aktiven latenten Steuern in Höhe von 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR) angesetzt, davon werden 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0) als kurzfristig angesehen.

Die Entwicklung der ausgewiesenen latenten Ertragsteueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr 2024 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

In Tsd. EUR	1.1.2024	Im sonstigen Ergebnis verrechnet	Umgliederungen	Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	31.12.2024
Sachanlagen	- 40	0	25	0	- 15
Firmenwert	-59.411	0	0	0	-59.411
Immaterielle Vermögenswerte	- 42.092	0	2.021	- 1.047	- 41.118
Leasingvermögen	- 90.367	0	5.372	16.002	- 68.993
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	- 24.049	- 136	29	3.529	- 20.627
Vertragserlangungskosten	- 85.716	0	0	- 5.179	- 90.895
Verlustvorträge	211.325	0	0	- 7.806	203.519
Leasingverbindlichkeiten	105.016	0	- 3.693	- 16.815	84.508
Pensionsrückstellungen	2.283	1.201	0	- 1.118	2.366
Andere Rückstellungen	2.447	0	573	49	3.069
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.367	0	- 3	- 2.214	19.150
Verbindlichkeiten L+L, übrige Verbindlichkeiten	142.707	0	0	2.167	144.874
Finanzschulden	497	0	0	- 264	233
Forderungen L+L, sonstige Vermögenswerte	- 75.791	0	- 75	- 3.550	- 79.416
<b>Gesamt</b>	<b>108.176</b>	<b>1.065</b>	<b>4.249</b>	<b>- 16.246</b>	<b>97.244</b>

Die Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern in Höhe eines Nettoaufwands von 16.246 Tsd. EUR (Vorjahr: Nettoaufwand von 26.375 Tsd. EUR) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als latente Ertragsteuern in der Position „Ertragsteuern“ enthalten. Sie entfielen wie im Vorjahr ausschließlich auf weitergeführte Geschäftsbereiche. Im Geschäftsjahr 2024 wurden darüber hinaus aufgrund des Ausweises der Geschäftsaktivitäten der Gravis als aufgegebenen Geschäftsbereich (wir verweisen auf die Ausführungen in Textziffer 36 dieses Konzernanhangs) latente Steuererträge in Höhe von 4.249 Tsd. EUR innerhalb des Konzernergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen, siehe die Spalte „Umgliederungen“ in der vorstehenden Tabelle.

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelten sich die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden wie folgt:

In Tsd. EUR	1.1.2023	Im sonstigen Ergebnis verrechnet	Umgliederungen	Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	31.12.2023
Sachanlagen	499	0	2	- 541	- 40
Firmenwert	-59.411	0	0	0	-59.411
Immaterielle Vermögenswerte	- 70.954	0	0	28.862	-42.092
Leasingvermögen	- 107.971	0	3.899	13.705	- 90.367
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	- 23.243	- 261	- 19	- 526	- 24.049
Vertragserlangungskosten	- 83.265	0	0	- 2.451	- 85.716
Verlustvorträge	246.054	0	0	- 34.729	211.325
Leasingverbindlichkeiten	126.562	0	- 3.730	- 17.816	105.016
Pensionsrückstellungen	666	2.537	0	- 920	2.283
Andere Rückstellungen	2.408	0	22	17	2.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.062	0	- 39	2.344	21.367
Verbindlichkeiten L+L, übrige Verbindlichkeiten	143.656	0	0	- 949	142.707
Finanzschulden	733	0	0	- 236	497
Forderungen L+L, sonstige Vermögenswerte	- 62.611	0	- 45	- 13.135	- 75.791
<b>Gesamt</b>	<b>132.185</b>	<b>2.276</b>	<b>90</b>	<b>- 26.375</b>	<b>108.176</b>



Von der Summe der Spalte „Umgliederungen“ in vorstehender Tabelle entfallen 81 Tsd. EUR auf die Umgliederung latenter Steuern (Gewinn- und Verlustrechnung) aus Geschäftsaktivitäten der Gravis in das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die zusammengefasste Netto-Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Stand 1.1.</b>	<b>108.176</b>	<b>132.185</b>
Im sonstigen Ergebnis verrechnet	1.065	2.276
Bilanzielle Umgliederungen	0	9
Umgliederungen GuV gemäß IFRS 5	4.249	81
Steueraufwand	- 16.246	- 26.375
<b>Stand 31.12.</b>	<b>97.244</b>	<b>108.176</b>

Die vorhandenen, unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge unterschreiten die Summe der prognostizierten, kumulierten Ergebnisse der folgenden vier Geschäftsjahre. Daher wurde in der Konzernbilanz jener latente Steueranspruch angesetzt, der sich auf die Höhe der gewerbesteuerlichen sowie körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2024 bezieht. Die für die folgenden vier Geschäftsjahre erwarteten Ergebnisse basieren dabei auf der jeweils zum Bilanzstichtag gültigen Unternehmensplanung des Ergebnisses vor Steuern für die nächsten vier Geschäftsjahre. Die Regeln zur Mindestbesteuerung wurden dabei berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich auf Verlustvorträge gebildete latente Steuern in Höhe von 203.519 Tsd. EUR (Vorjahr: 211.325 Tsd. EUR). Von dieser Position entfallen 154.096 Tsd. EUR (Vorjahr: 136.433 Tsd. EUR) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und 49.423 Tsd. EUR (Vorjahr: 74.892 Tsd. EUR) auf Verlustvorträge, die der Gewerbesteuer zugeordnet sind. Es gibt keine zum 31. Dezember 2024 bestehenden körperschaft- bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge (31.12.2023: körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 312 Mio. EUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Es bestehen wie zum Vorjahresstichtag keine Zinsvorträge gemäß § 4h Abs. 1 Satz 2 EStG.

Für Exaring wurden trotz steuerlicher Verluste im laufenden Wirtschaftsjahr und im Vorjahr die latenten Steuern für Verlustvorträge vollständig angesetzt. Das Ergebnis des laufenden Wirtschaftsjahres sowie der Vorjahre wurde von hohen Investitionsauslagen belastet, welche in den folgenden Jahren nicht mehr anfallen. Basierend auf dem Anstieg der Abonnenten von waipu.tv erwartet das Management eine vollständige Nutzung der Verlustvorträge in den kommenden vier Jahren.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen temporäre Outside-Basis-Differenzen (das Nettoeigenkapital nach IFRS ist höher als die entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerte) in Höhe von circa 23,1 Mio. EUR (Vorjahr: circa 29,0 Mio. EUR). Hierauf wurden mangels im steuerlichen Planungszeitraum erwarteter Umkehrung keine latenten Steuern angesetzt.

## 19 Vertragserlangungskosten

Die aktivierten Vertragserlangungskosten betragen zum 31. Dezember 2024 298.997 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 282.891 Tsd. EUR). Sie entfallen ganz überwiegend auf Händlerprovisionen im Segment Mobilfunk sowie in geringem Ausmaß auf Mitarbeiterprovisionen.

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu Neuaktivierungen im Gegenwert von 323.744 Tsd. EUR (Vorjahr: 300.464 Tsd. EUR) bei Amortisationen von 307.638 Tsd. EUR (Vorjahr: 292.375 Tsd. EUR). Es handelt sich dabei ausschließlich um planmäßige Amortisationen – im Geschäftsjahr wie im Vorjahr kam es zu keinen außerplanmäßigen Wertminderungen von Vertragserlangungskosten.

Im Postpaid-Geschäft beträgt die Amortisationsdauer unverändert zum Vorjahr nahezu ausschließlich 24 Monate. Im Prepaid-Geschäft wird über die kalkulatorische Erstlaufzeit amortisiert, die zwischen 15 und 17 Monaten liegt. Über den ganzen Konzern und alle Geschäftsbereiche entfielen in 2024 89 % (2023: 89 %) des Amortisationsbetrags auf Vertragserlangungskosten mit einer Amortisationsdauer von 24 Monaten.

## 20 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Mobiltelefone / Zubehör	33.792	38.764
Computer / EDV-Produkte	586	11.781
SIM-Karten	5.564	6.449
Bundles und Voucher	0	16
Sonstiges	6.761	6.814
<b>Gesamt</b>	<b>46.703</b>	<b>63.824</b>

Der Jahresendbestand an Vorräten ist in Höhe von 4.013 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.066 Tsd. EUR) wertberichtigt.

## 21 Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		
In Tsd. EUR	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.352	43.941	337.411
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	16.729	5.045	11.684
	<b>398.081</b>	<b>48.986</b>	<b>349.095</b>
Leasingforderungen	26.059	9.884	16.175
Übrige finanzielle Vermögenswerte	46.746	11.638	35.108
Übrige Eigenkapitalinstrumente	88.790	88.790	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>559.676</b>	<b>159.298</b>	<b>400.378</b>
Sonstige Vermögenswerte	266.150	88.624	177.526
Geleistete Anzahlungen	11.791	77	11.714
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>277.941</b>	<b>88.701</b>	<b>189.240</b>
<b>Gesamte Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>837.617</b>	<b>247.999</b>	<b>589.618</b>

  

	31.12.2023		
In Tsd. EUR	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	357.498	44.797	312.701
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	25.621	5.471	20.150
	<b>383.119</b>	<b>50.268</b>	<b>332.851</b>
Leasingforderungen	37.429	19.404	18.025
Übrige finanzielle Vermögenswerte	46.544	13.986	32.558
Übrige Eigenkapitalinstrumente	87.820	87.820	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>554.912</b>	<b>171.478</b>	<b>383.434</b>
Sonstige Vermögenswerte	244.609	90.561	154.048
Geleistete Anzahlungen	6.629	159	6.470
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>251.238</b>	<b>90.720</b>	<b>160.518</b>
<b>Gesamte Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>806.150</b>	<b>262.198</b>	<b>543.952</b>

Die übrigen Eigenkapitalinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Beteiligung Ceconomy	85.957	80.801
Beteiligung MGI	0	4.473
Sonstige Beteiligungen	2.178	2.007
Übrige	655	539
<b>Gesamt</b>	<b>88.790</b>	<b>87.820</b>

Mit Wirkung zum 12. Juli 2018 erwarb der freenet Konzern zu einem Preis von 277,4 Mio. EUR 9,1 % der Stammaktien (32.633.555 Stück) an Ceconomy. Die Beteiligung an Ceconomy wird zum 31. Dezember 2024 mit einem Buchwert von 86,0 Mio. EUR in der Position sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebilanzierung erfolgt, wie im Vorjahr, zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Als beizulegenden Zeitwert setzt der Konzern den Kurswert am Bilanzstichtag in Höhe von 2,63 EUR (Handelsplatz Xetra) an.

Mit Vertrag vom 28. August 2020 und Vollzug am 30. September 2020 veräußerte der Konzern alle Geschäftsanteile an der freenet digital GmbH und erhielt als Gegenleistung 4.376.492 Aktien der Käuferin Media and Games Invest SE, Malta (im Folgenden auch als „MGI“ bezeichnet), im Wert (gemessen zum 30. September 2020) von 5,7 Mio. EUR. Sämtliche Aktien der MGI wurden 2024 veräußert.

Die Bewertung der Sonstigen Beteiligungen erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen Dritte und betreffen überwiegend Forderungen aus Gebührenumsätzen, Geräteverkäufen sowie Festnetz- und Internetdienstleistungen.

Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte beträgt abzüglich gebildeter Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2024 398.091 Tsd. EUR (Vorjahr: 383.119 Tsd. EUR). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur [Textziffer 33](#). Die wesentliche Bedeutung in dieser Klasse haben im freenet Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen Endkunden, gegen Geschäftskunden, Händler und Vertriebspartner. Sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen in Höhe von 277.941 Tsd. EUR (Vorjahr: 251.238 Tsd. EUR) sind zum 31. Dezember 2024 nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Segment Mobilfunk durch den Konzern selbst. Im Segment Sonstige / Holding werden die Rechnungen teilweise selbst gestellt, im Schmalbandbereich wird das Inkasso der Deutsche Telekom AG, Bonn (DTAG) in Anspruch genommen.

Soweit Rechnungen gegenüber Endkunden selbst gestellt werden, werden sie ganz überwiegend sofort nach Rechnungsstellung fällig. Die an die DTAG getätigten Einreichungen haben ein Zahlungsziel von 30 Tagen.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag beträgt durch bestehende Warenkreditversicherungen 375,7 Mio. EUR (Vorjahr: 350,7 Mio. EUR). Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den übrigen Eigenkapitalinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko den bilanzierten Buchwerten.

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gebildeten Wertberichtigungen entfielen auf die nachfolgend dargestellten Kategorien von Forderungen und Vermögenswerten. Auf dieser Grundlage wurden die Wertberichtigungen im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte zum 31. Dezember 2024 wie folgt ermittelt:

### 31. Dezember 2024

Nach IFRS 9 gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. EUR	Bilanzposition	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Erwartete Verlustquote (rechnerisch) in %
Forderungen gegen Endkunden – nicht überfällig	Forderungen L+L	155.319	– 3.254	152.065	2,1
Forderungen gegen Endkunden – seit <90 Tagen überfällig	Forderungen L+L	21.184	– 5.411	15.773	25,5
Forderungen gegen Endkunden – seit zwischen 90 und 180 Tagen überfällig	Forderungen L+L	11.687	– 6.329	5.358	54,2
Forderungen gegen Endkunden – seit >180 Tagen überfällig	Forderungen L+L	78.099	– 59.383	18.716	76,0
Forderungen gegen Geschäftspartner	Forderungen L+L	191.531	– 2.091	189.440	1,1
Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1)	Sonst. finanz. Vermögenswerte	46.087	– 468	45.619	1,0
<b>Übrige finanzielle Vermögenswerte</b>					
davon Leasingforderungen <sup>1</sup>	Sonst. finanz. Vermögenswerte	26.059	0	26.059	0,0
davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Handy-Option) (Stufe 1)	Sonst. finanz. Vermögenswerte	47.805	– 1.057	46.748	2,2
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>					
davon vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	115.316	– 2.451	112.865	2,1
davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Tarif)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	123.939	– 2.895	121.044	2,3
davon finanzielle Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	29.559	0	29.559	0,0

<sup>1</sup> Der identifizierte Wertminderungsaufwand für die Leasingforderungen war im Geschäftsjahr 2024 unwesentlich und wurde nicht erfasst.

### 31. Dezember 2023

Nach IFRS 9 gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. EUR	Bilanzposition	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Erwartete Verlustquote (rechnerisch) in %
Forderungen gegen Endkunden – nicht überfällig	Forderungen L+L	161.565	– 3.290	158.275	2,0
Forderungen gegen Endkunden – seit < 90 Tagen überfällig	Forderungen L+L	21.799	– 5.968	15.831	27,4
Forderungen gegen Endkunden – seit zwischen 90 und 180 Tagen überfällig	Forderungen L+L	13.674	– 7.253	6.421	53,0
Forderungen gegen Endkunden – seit > 180 Tagen überfällig	Forderungen L+L	70.820	– 57.188	13.632	80,8
Forderungen gegen Geschäftspartner	Forderungen L+L	166.158	– 2.818	163.340	1,7
Sonstige nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1)	Sonst. finanz. Vermögenswerte	67.848	– 2.252	65.596	3,3
<b>Übrige finanzielle Vermögenswerte</b>					
davon Leasingforderungen	Sonst. finanz. Vermögenswerte	39.277	– 1.848	37.429	4,7
davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Handy-Option) (Stufe 1)	Sonst. finanz. Vermögenswerte	47.508	– 964	46.544	2,0
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>					
davon vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	103.674	– 2.260	101.414	2,2

In Tsd. EUR	Bilanzposition	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Erwartete Verlustquote (rechnerisch) in %
davon Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk/Tarif)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	112.072	- 2.433	109.639	2,2
davon finanzielle Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV)	Übrige Ford. u. sonstige Vermögenswerte	32.058	- 4.846	27.212	15,1

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2024 machen wir folgende Angaben:

In Tsd. EUR	Forderungen aus L+L (vereinfachtes Modell)	Sonst. finanz. Vermögenswerte (Stufe 1)	Übrige Ford. und sonst. Vermögenswerte (Vertragsvermögenswerte)	Summe
<b>Wertberichtigung per 31.12.2023 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 3.358)</b>	<b>76.517</b>	<b>3.216</b>	<b>9.539</b>	<b>89.272</b>
Nettoveränderung der Wertberichtigungen in 2024	- 49	- 1.691	- 4.193	- 5.933
<b>Wertberichtigung per 31.12.2024 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 2.767)</b>	<b>76.468</b>	<b>1.525</b>	<b>5.346</b>	<b>83.339</b>

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2023 machen wir folgende Angaben:

In Tsd. EUR	Forderungen aus L+L (vereinfachtes Modell)	Sonst. finanz. Vermögenswerte (Stufe 1)	Übrige Ford. und sonst. Vermögenswerte (Vertragsvermögenswerte)	Summe
<b>Wertberichtigung per 31.12.2022 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 6.692)</b>	<b>93.392</b>	<b>1.143</b>	<b>9.778</b>	<b>104.313</b>
Nettoveränderung der Wertberichtigungen in 2023	- 16.875	2.073	- 239	- 15.041
<b>Wertberichtigung per 31.12.2023 – gemäß IFRS 9 berechnet (davon EWB 3.358)</b>	<b>76.517</b>	<b>3.216</b>	<b>9.539</b>	<b>89.272</b>

Wir geben folgenden Aufriss der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Anteile an der Ceconomy AG	85.957	80.801
Consideration Paid gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Handy-Option)	11.639	13.986
Leasingforderungen	9.884	19.404
Anteile an der MGI	0	4.473
Übrige	7.877	8.017
<b>Gesamt</b>	<b>115.357</b>	<b>126.681</b>

Zu Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Consideration Paid gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Handy-Option)	35.109	32.558
Leasingforderungen	16.175	18.025
Übrige	11.683	20.150
<b>Gesamt</b>	<b>62.967</b>	<b>70.733</b>

Zu Leasingforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Textziffer 2.5.

Zur „Consideration Paid“ bzw. „Consideration Payable“, welche (siehe die beiden vorstehenden Aufgliederungen) Bestandteil der langfristigen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte (soweit sich auf Mobilfunk-Verträge mit Handy-Option beziehend) oder (siehe die beiden nachfolgenden Aufgliederungen) Bestandteil der langfristigen sowie kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (soweit sich auf Mobilfunk-Verträge ohne Handy-Option beziehend) ist, geben wir die nachfolgende Erläuterung: Veräußert freenet an den Endkunden nur den Tarif, während der Dritthändler im indirekten Vertrieb an den Endkunden ein vergünstigtes Smartphone oder sonstigen Kundenvorteil herausgibt, zahlt freenet dem Händler teilweise Vergütungen, die den Gegenwert der reinen Vermittlungsleistung für den Tarif übersteigen und eine Kompensation für die gewährte Smartphone-Subvention bzw. den gewährten sonstigen Kundenvorteil gewährt. In diesen Fällen kann im Tarifpreis, den freenet für den Mobilfunkservice gegenüber dem Endkunden erhebt, ein erhöhender bzw. kompensatorischer Bestandteil enthalten sein, der als „Consideration Paid“ bezeichnet wird. Diese „Consideration Paid“ wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen, wenn die erhöhte Provisionszahlung auf ein durch den Händler vergünstigt abgegebenes Smartphone entfällt und ein zukünftig vom Kunden zu leistender Betrag nicht abhängig von der Bereitstellung des Mobilfunkservices ist. In den Fällen, in denen die Zahlung des Kunden ausschließlich abhängig ist von der Bereitstellung des Mobilfunkservices, erfolgt eine Aktivierung als „Consideration Payable“ unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten. Die Auflösung dieser Vermögenswerte erfolgt über die Vertragslaufzeit umsatzmindernd.

Wir geben folgenden Aufriss der langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk)	40.090	37.177
Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Tarif)	31.077	30.497
Sonstige Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV)	16.574	16.836
Übrige	960	6.210
<b>Gesamt</b>	<b>88.701</b>	<b>90.720</b>

Die kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Consideration Payable gemäß IFRS 15 (Mobilfunk / Tarif)	89.967	79.142
Vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (Mobilfunk)	72.775	64.237
Sonstige Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (TV)	12.985	10.376
Übrige	13.513	6.763
<b>Gesamt</b>	<b>189.240</b>	<b>160.518</b>

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegen Endkunden aus Handy-Option (Mobilfunk)	43.525	44.487
Übrige	416	310
<b>Gesamt</b>	<b>43.941</b>	<b>44.797</b>

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegen Netzbetreiber, Händler, Distributoren, Hardwarehersteller (Mobilfunk)	170.251	143.766
Forderungen gegen Endkunden aus Handy-Option (Mobilfunk)	82.389	81.998
Forderungen gegen Endkunden ohne Handy-Option (Mobilfunk)	65.997	64.056
Forderungen gegen Endkunden (TV und Medien sowie Sonstige / Holding)	3.158	3.619
Übrige	15.616	19.262
<b>Gesamt</b>	<b>337.411</b>	<b>312.701</b>

## 22 Flüssige Mittel

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Bankguthaben, Schecks und Kassenbestand	181.590	159.815
<b>Gesamt</b>	<b>181.590</b>	<b>159.815</b>

## 23 Laufende Ertragsteueransprüche

Die laufenden Ertragsteueransprüche betreffen im Wesentlichen erwartete Steuererstattungen für abgelaufene Jahre aus Körperschaft- und Gewerbesteuer.

## 24 Eigenkapital

Zu den folgenden Ziffern verweisen wir auch auf die Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals.

### 24.1 Grundkapital

Das begebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 118.901 Tsd. EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 118.901 Tsd. auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Nennwert von 1,00 Euro. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Der Vorstand ist am 5. Mai 2022 durch die Hauptversammlung dazu ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die vorliegende Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu erwerben und zu verwenden. Die Ermächtigung gilt bis zum 4. Mai 2027.

In Ergänzung der Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG darf der Vorstand zusätzlich Eigenkapitalderivate einsetzen, um eigene Aktien zu erwerben. Dadurch wird das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht; es wird lediglich eine weitere Handlungsalternative zum Erwerb eigener Aktien eröffnet.

## 24.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der freenet AG betrug zum 31. Dezember 2024 unverändert 567.465 Tsd. EUR. Wesentliche Bestandteile der ausgewiesenen Kapitalrücklage stammen unverändert aus der Kapitalerhöhung in 2008 aufgrund des Erwerbs der debitel Gruppe (349,8 Mio. EUR) sowie aus der in 2007 wirksam gewordenen Verschmelzung der mobilcom AG sowie der freenet.de AG auf die freenet AG und dem damit im Zusammenhang stehenden Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der ehemaligen freenet.de AG (134,7 Mio. EUR).

## 24.3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsplänen nach IAS 19, aus Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund der Folgebilanzierung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sowie aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente zusammen. Für die im sonstigen Ergebnis saldierten Ertragsteuern verweisen wir auf [Textziffer 18](#).

## 24.4 Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den auf die Aktionäre der freenet AG entfallenden kumulierten Konzernergebnissen und den nicht beherrschenden Anteilen an der Exaring AG zusammen.

## 24.5 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital entfallen mit –5,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: –3,8 Mio. EUR) auf die 25,38 % der Anteile (31. Dezember 2023: 25,38 %), die nicht beherrschende Gesellschafter an Exaring halten. Zu den Vermögenswerten und Schulden der Exaring zum 31. Dezember 2024, vor Schulden- sowie Aufwand- und Ertragskonsolidierung sowie inklusive der Effekte aus der Folgebilanzierung der Kaufpreisallokation, geben wir die folgende Auskunft:

<b>Exaring AG</b> In Mio. EUR	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Langfristiges Vermögen	61,6	55,0
Kurzfristiges Vermögen	37,9	25,8
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>99,5</b>	<b>80,8</b>
Langfristige Schulden	14,7	10,1
Kurzfristige Schulden	48,2	30,7
<b>Summe Schulden</b>	<b>62,9</b>	<b>40,8</b>
<b>Netto-Vermögenswerte</b>	<b>36,6</b>	<b>40,0</b>
davon nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	–5,0	–3,8

Das Jahresergebnis der Exaring AG beträgt im Geschäftsjahr 2024 –3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR).

## 24.6 Genehmigtes Kapital

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 war ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2020) geschaffen worden. Danach ist der Vorstand bis zum 10. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 12,8 Mio. EUR von bis zu 12.800.000 neuer Aktien zu erhöhen. Der vollständige Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands ist unter Tagesordnungspunkt 7 in der Einladung zur Hauptversammlung 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Im Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.



## 24.7 Bedingtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2020 ist das Kapital der Gesellschaft um bis zu 12,8 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 12.800.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 8, Ziffer 1) beschlossenen Ermächtigung begeben werden und ein Wandlungs- beziehungsweise Optionsrecht oder ein Aktienlieferungsrecht der Gesellschaft auf auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren beziehungsweise eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen.

Der Ausgabebetrag für die neuen auf den Namen lautenden Stückaktien richtet sich nach den in § 4 Abs. 7 der Satzung genannten Regelungen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur so weit durchzuführen, wie von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder einem Aktienlieferungsrecht Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden oder durch die Gesellschaft ein Barausgleich erfolgt. Die neuen auf den Namen lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Im Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

## 25 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

### 25.1 Programm 3

Mit dem Programm 3 wurde, zusätzlich zur jährlichen Zielvereinbarung, entsprechend zur Laufzeit der Dienstverträge eine auf fünf Jahre (betrifft Herrn Vilanek und Herrn Esch) beziehungsweise auf drei Jahre (betrifft Herrn Arnold, Herrn v. Platen sowie Herrn Fromme) ausgelegte Zielvereinbarung geschlossen, die die Zielerreichung aus der jeweiligen jährlichen variablen Vergütung der Geschäftsjahre 2019 bis 2023 (für Herrn Vilanek), der Geschäftsjahre 2020 bis 2024 (für Herrn Esch), der Geschäftsjahre 2019 bis 2021 (für Herrn Arnold) sowie der Geschäftsjahre 2018 (anteilig ab Vorstandsbestellung, mithin ab 1. Juni 2018) bis 2021 (anteilig bis zum Ende der Laufzeit des Dienstvertrags am 31. Mai 2021) (für Herrn v. Platen und Herrn Fromme) zum Zielparameter erklärt. Für das Programm 3 wurde im Dienstvertrag pro Berechtigtem ein Basisbetrag als Zielvergütung festgelegt, der nach Maßgabe der Zielerreichung je Geschäftsjahr wie nachfolgend näher beschrieben in ein virtuelles Konto für das jeweilige Vorstandsmitglied als Positivbetrag eingebucht und nach Eintritt der weiteren Auszahlungsbedingungen (wie unten näher ausgeführt), je nach weiterer Wertentwicklung, ausgezahlt wird. Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung Basisbeträge von in Summe 1.650 Tsd. EUR (davon 650 Tsd. EUR für Herrn Vilanek sowie jeweils 250 Tsd. EUR für die Herren Esch, Arnold, v. Platen und Fromme) pro vollem Geschäftsjahr festgelegt.

Beträgt der Zielerreichungsgrad der jährlichen variablen Zielvereinbarung für ein Geschäftsjahr 100 %, so werden 100 % (als Basisbetragsmultiplikator) des Basisbetrags in das virtuelle LTIP-Konto eingestellt. Maximal (bei einem Zielerreichungsgrad von 125 % oder mehr) werden 150 % des Basisbetrags in das virtuelle Konto eingestellt. Bei einem Zielerreichungsgrad von weniger als 70 % werden für das betreffende Geschäftsjahr keine virtuellen Aktien eingestellt. Bei einer Zielerreichung zwischen 70 und 125 % erfolgt eine entsprechende lineare Interpolation jeweils zum 100-Prozentwert.

Der jeweilige auf dem virtuellen Konto stehende Betrag (genannt der „Zuteilungsbetrag“ für den jeweiligen Zielzeitraum als Produkt aus Basisbetrag und dem jeweiligen vorstehend beschriebenen Basisbetragsmultiplikator) wird durch Division mit dem maßgeblichen Aktienkurs in die Einbuchungszahl an virtuellen Aktien umgerechnet. Maßgeblicher Aktienkurs ist dabei der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs aller Börsenhandelstage in den zwölf Monaten des jeweiligen Zielzeitraums, also des jeweils abgelaufenen Geschäftsjahres. Ungeachtet der vorstehenden Division ist die Einbuchungszahl in jedem Einzelfall auf jährlich 100.000 (für Herrn Vilanek) bzw. jährlich jeweils 40.000 virtuelle Aktien (für die Herren Esch, Arnold, v. Platen und Fromme) begrenzt.

Für sämtliche Auszahlungen aus dem Programm gilt: Ein Anspruch auf Auszahlungen aus dem LTIP-Konto entsteht nur, nach Beachtung der Haltefristen sowie Ausübungsfristen, wenn und soweit ein bestimmtes langfristiges EBT-Ziel erreicht ist. EBT ist dabei der Konzern-Gewinn vor Steuern, bereinigt um Einmaleffekte und Effekte des anorganischen Wachstums. Der für die Erreichung des EBT-Ziels maßgebliche Vergleichswert ist für alle vom Programm 3 begünstigten Vorstandsmitglieder – außer Herrn Esch – das Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2022 sowie für Herrn Esch das Konzern-EBT

des Geschäftsjahres 2023. Wird das Konzern-EBT-Ziel punktgenau erreicht, bleibt es bei der wie vorstehend beschrieben über mehrere Jahre eingebuchten Anzahl der virtuellen Aktien. Wird das EBT-Ziel über- oder unterschritten, wird die eingebuchte Anzahl der virtuellen Aktien bei einer Zielerreichung von 105 % oder mehr maximal verdoppelt bzw. bei einer Zielerreichung von 90 % oder weniger auf null gesetzt. Zwischen den genannten EBT-Zielerreichungsgraden wird jeweils linear interpoliert. Das Vorstandsmitglied kann die Auszahlung des sich danach ergebenden Auszahlungsbetrags jeweils frühestens mit Feststellung der Erreichung des EBT-Ziels (für alle Vorstandsmitglieder außer Herrn Esch Anfang 2023; für Herrn Esch Anfang 2024) verlangen, jedoch nicht vor Ablauf der Haltefrist für die jeweilige Einbuchungszahl.

Zur Haltefrist: Die jeweilige Einbuchungszahl muss grundsätzlich drei Jahre ab dem 1. Januar des Jahres, in dem die Einbuchung der virtuellen Aktien in das virtuelle LTIP-Konto erfolgt ist, vom Vorstandsmitglied gehalten werden. Wird der Dienstvertrag nach Ablauf der regulären Vertragslaufzeit nicht verlängert, endet die Haltefrist abweichend hiervon für Herrn Vilanek, Herrn Esch und Herrn Arnold spätestens 18 Monate nach dem vorletzten Zielzeitraum innerhalb der Vertragslaufzeit (also sechs Monate nach dem regulären Ende der Vertragslaufzeit) bzw. für Herrn v. Platen und Herrn Fromme spätestens 18 Monate nach dem letzten vollen Zielzeitraum innerhalb der Vertragslaufzeit (also 13 Monate nach dem Ende der regulären Vertragslaufzeit).

Zur Ausübungsfrist: Das Vorstandsmitglied ist nach Ablauf der jeweiligen Haltefrist, jedoch frühestens nach Feststellung der Erreichung des EBT-Ziels, binnen einer Frist von zwei Jahren berechtigt, die Auszahlung des Auszahlungsbetrags zu verlangen. Die Auszahlung kann dabei auch in Teilbeträgen verlangt werden. Soweit eine Auszahlung nicht oder nicht fristgerecht verlangt wird, verfallen die betreffenden virtuellen Aktien.

Der jeweils maximal auszahlbare Betrag entspricht der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelten Zahl der auszahlbaren virtuellen Aktien, multipliziert mit dem Auszahlungsfaktor, zuzüglich des Dividendenbetrags. Der Auszahlungsfaktor ist dabei der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs aller Börsenhandelstage in den zwölf Monaten vor dem Tag des Auszahlungsverlangens. Das Mitglied des Vorstands kann daher während der Ausübungsfrist durch Nichtausübung von virtuellen Aktien weiterhin an der Aktienkurssteigerung partizipieren, trägt in dieser Zeit aber auch das Risiko eines Wertverlusts. Der Auszahlungsfaktor ist ungeachtet der Börsenkursentwicklung in jedem Fall auf den Betrag von 50 Euro begrenzt (Cap). Der Dividendenbetrag ist dabei die Summe der Beträge der jeweiligen Bruttodividende je Aktie, die im Zeitraum zwischen dem Beginn der Haltefrist für die jeweilige Einbuchungszahl und dem Tag des Auszahlungsverlangens ausgeschüttet wurde, multipliziert mit der Anzahl der auszahlbaren virtuellen Aktien. Bei dieser Berechnung des Dividendenbetrags darf ein Betrag von 20 Euro je auszahlbarer virtueller Aktie jedoch nicht überschritten werden (Dividendencap). Für Herrn Vilanek sowie Herrn Esch ist das letzte vom Programm 3 begünstigte Geschäftsjahr des Dienstvertrags (für Herrn Vilanek 2023, für Herrn Esch 2024) dem Jahr des EBT-Ziels (für Herrn Vilanek 2022, für Herrn Esch 2023) zeitlich nachgelagert. Für dieses jeweils letzte Geschäftsjahr wird die Einbuchung von virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Erreichung des EBT-Ziels festgelegt; eine Auszahlung für dieses letzte Geschäftsjahr ist nur möglich, wenn das EBT dieses letzten Geschäftsjahres das EBT des Vorjahres (also des Jahres des EBT-Ziels) um mindestens 1,5 % übersteigt.

Es gelten die marktüblichen Regelungen des Verwässerungsschutzes, d. h., für Fälle, wie z. B. jene eines Aktiensplits, der Zusammenlegung von Aktien oder einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit Ausgabe neuer Aktien, wird die jeweilige Anzahl der virtuellen Aktien im LTIP-Konto entsprechend angepasst.

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Bewertungsmodell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die Schätzung des voraussichtlichen Ausübungszeitpunkts der jeweiligen Tranche, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein. Anwendung findet die sogenannte „Graded-Vesting-Methode“, nach der der Personalaufwand für alle Vorstände ab dem Zeitpunkt der Gewährung des Programms entsteht.

Zum 31. Dezember 2024 sind im Programm 3 insgesamt 578.070 virtuelle Aktien (31. Dezember 2023: 764.100 virtuelle Aktien) auf den virtuellen Konten der Berechtigten eingebucht. Alle zum 31. Dezember 2024 bestehenden virtuellen Aktien sind unverfallbar. Zum 31. Dezember 2023 waren 708.178 virtuelle Aktien unverfallbar.

Die Entwicklung des Bestands an virtuellen Aktien des Programms 3 im Geschäftsjahr 2024 sowie im Vorjahr 2023 geht aus den nachfolgenden Übersichten hervor:

**PROGRAMM 3**

	Bestand virtuelle Aktien 1.1.2024	Zuführung	Abgang durch Auszahlung	Bestand virtuelle Aktien 31.12.2024	Rückstellung 31.12.2024 in Tsd. EUR
Christoph Vilanek	379.752	83.156	200.322	262.586	8.156
Ingo Arnold	113.018	0	34.214	78.804	2.571
Stephan Esch	55.922	87.904	0	143.826	5.337
Rickmann v. Platen	112.704	0	54.884	57.820	1.890
Antonius Fromme	102.704	0	67.670	35.034	1.177
<b>Gesamt</b>	<b>764.100</b>	<b>171.060</b>	<b>357.090</b>	<b>578.070</b>	<b>19.131</b>

**PROGRAMM 3**

	Bestand virtuelle Aktien 1.1.2023	Zuführung	Abgang durch Auszahlung	Bestand virtuelle Aktien 31.12.2023	Rückstellung 31.12.2023 angepasst in Tsd. EUR
Christoph Vilanek	146.924	232.828	0	379.752	13.127
Ingo Arnold	56.509	56.509	0	113.018	3.311
Stephan Esch	39.402	16.520	0	55.922	4.046
Rickmann v. Platen	56.352	56.352	0	112.704	3.329
Antonius Fromme	56.352	56.352	10.000	102.704	3.033
<b>Gesamt</b>	<b>355.539</b>	<b>418.561</b>	<b>10.000</b>	<b>764.100</b>	<b>26.846</b>

Zur retrospektiven Anpassung des im Vorjahr 2023 aus dem Programm 3 erfassten Personalaufwands sowie der zum 31.12.2023 aus dem Programm 3 erfassten Rückstellung verweisen wir auf [Textziffer 2.17](#) dieses Konzernanhangs.

Der in 2024 erfasste Personalaufwand in Höhe von 3.275 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 6.873 Tsd. EUR) entfällt zu 1.203 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 3.705 Tsd. EUR) auf Herrn Vilanek, zu 314 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 643 Tsd. EUR) auf Herrn Arnold, zu 1.291 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 918 Tsd. EUR) auf Herrn Esch, zu 233 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 806 Tsd. EUR) auf Herrn v. Platen sowie zu 234 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 801 Tsd. EUR) auf Herrn Fromme. Dabei entfällt der in 2024 erfasste Personalaufwand von 3.275 Tsd. EUR zu 10.990 Tsd. EUR auf Auszahlungen für Ausübungen, bei einer Reduzierung der Rückstellungen um 7.715 Tsd. EUR. Die Auszahlungen aus Ausübungen entfielen zu 6.174 Tsd. EUR auf Herrn Vilanek, zu 1.054 Tsd. EUR auf Herrn Arnold, zu 1.672 Tsd. EUR auf Herrn v. Platen sowie zu 2.090 Tsd. EUR auf Herrn Fromme.

Der in 2023 erfasste angepasste Personalaufwand von 6.873 Tsd. EUR entfiel zu 6.582 Tsd. EUR auf Zuführungen zur Rückstellung sowie zu 291 Tsd. EUR auf Auszahlungen für Ausübungen. Die Auszahlungen von 291 Tsd. EUR erfolgten dabei an Herrn Fromme.

Die Zuführung in 2024 erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 sowie betreffend Herrn Esch zusätzlich für die vorhergehenden durch das Programm begünstigten Geschäftsjahre (hier: 2020 bis 2022) aufgrund der Verdopplung der Anzahl der virtuellen Aktien durch die maximale Erreichung des EBT-Ziels für 2023. Die Zuführung in 2023 erfolgte für das Geschäftsjahr 2022 sowie für die vorhergehenden durch das Programm begünstigten Geschäftsjahre aufgrund der Verdopplung der Anzahl der virtuellen Aktien durch die maximale Erreichung des EBT-Ziels für 2022. Eine Zuführung von virtuellen Aktien zum virtuellen LTIP-Konto für das Geschäftsjahr 2024 (dies betrifft nur Herrn Esch) ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgt. Das für Herrn Esch relevante EBT-Ziel für 2024 war bei Aufstellung dieses Vergütungsberichts noch nicht durch Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 final festgestellt, gleichwohl wird von einer Erreichung dieses EBT-Ziels in Höhe von 104,9 Prozent ausgegangen. Voraussichtlich wird die Zuführung für das Geschäftsjahr 2024 für Herrn Esch 25.512 virtuelle Aktien betragen.

## 25.2 Programm 4

Im Programm 4 wurde mit den Herren v. Platen und Fromme, wiederum zusätzlich zur jährlichen Zielvereinbarung, ursprünglich eine entsprechend zur Laufzeit der neuen Dienstverträge auf fünf Jahre ausgelegte Zielvereinbarung geschlossen, die die Zielerreichung aus der jeweiligen jährlichen variablen Vergütung der Geschäftsjahre 2021 (anteilig ab Vorstandsbestellung, mithin ab 1. Juni 2021) bis 2026 (anteilig bis zum 31. Mai 2026) zum Zielparameter erklärt. Aufgrund der Überführung der Vorstandsdiensverträge von Herrn v. Platen und Herrn Fromme in das von der ordentlichen Hauptversammlung in 2022 gebilligte neue Vorstandsvergütungssystem und der damit zusammenhängenden Gewährung des Programms 5 ab dem 1. Januar 2022 an Herrn v. Platen und Herrn Fromme (siehe dazu auch unsere nachstehenden Ausführungen zu Programm 5) wurde das Programm 4 verkürzt – nunmehr stellt nur noch die kurzfristige variable Vergütung vom 1. Juni 2021 bis 31. Dezember 2021 den Zielparameter dar.

Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung für diesen Zeitraum Basisbeträge von jeweils 169 Tsd. EUR für den Zielzeitraum 1. Juni 2021 bis 31. Dezember 2021 festgelegt.

Die Grundzüge und Ausübungsbedingungen des Programms 4 entsprechen prinzipiell jenen des vorstehend erläuterten Programms 3. Gegenüber dem Programm 3 ist die Haltefrist von drei Jahren jedoch auf vier Jahre erhöht worden. Eine Begrenzung der jährlichen Einbuchungszahl, ein Dividendencap sowie ein maximaler Auszahlungsfaktor sind jeweils nicht festgelegt – stattdessen ist jedoch der Auszahlungsbetrag aus dem Programm 4 insgesamt (bezogen auf die Laufzeit des Programms, nicht auf einzelne Jahre der Auszahlung) auf 400 % des Basisbetrags des Programms 4 begrenzt.

Der für das EBT-Ziel maßgebliche Vergleichswert ist das Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2025.

Für das Programm 4 wurden Herrn v. Platen und Herrn Fromme im Geschäftsjahr 2022 erstmals virtuelle Aktien eingebucht, und zwar jeweils 12.170 Stück, die, was die Einbuchung anbetrifft, damit auch den Endbestand für dieses Programm darstellen. Dieser Bestand kann, abhängig von der Erreichung des EBT-Ziels 2025, noch maximal verdoppelt werden bzw. bei einer Zielerreichung von 90 % oder weniger auf Null gesetzt werden.

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Bewertungsmodell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die Schätzung des voraussichtlichen Ausübungszeitpunkts der Tranche, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein. Anwendung findet die sogenannte „Graded-Vesting-Methode“, nach der der Personalaufwand für alle Vorstände ab dem Zeitpunkt der Gewährung des Programms entsteht.

Die zum 31. Dezember 2024 gebildete Rückstellung beträgt für Herrn v. Platen und Herrn Fromme jeweils 747 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: jeweils 695 Tsd. EUR). Der aus diesem Programm in 2024 erfasste Personalaufwand beträgt für Herrn v. Platen und Herrn Fromme jeweils 52 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: jeweils 168 Tsd. EUR).

Zur retrospektiven Anpassung des im Vorjahr 2023 aus dem Programm 4 erfassten Personalaufwands sowie der zum 31.12.2023 aus dem Programm 4 erfassten Rückstellung verweisen wir auf [Textziffer 2.17](#) dieses Konzernanhangs.

## 25.3 Programm 5

Mit dem Programm 5 wurden im Rahmen der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2022 den Vorstandsmitgliedern Arnold, v. Platen und Fromme neue langjährige variable Gehaltsbestandteile gewährt, und zwar für Herrn Arnold vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2026 sowie für die Herren v. Platen und Fromme jeweils vom 1. Januar 2022 bis 31. Mai 2026. Frau Engenhardt-Gillé wurden in diesem Programm anlässlich ihrer erstmaligen Bestellung zum Vorstandsmitglied ab dem 1. Januar 2023 langjährige variable Gehaltsbestandteile gewährt, und zwar für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025. Anlässlich der Verlängerung seines Dienstvertrags mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 wurden Herrn Vilanek im Programm 5 langjährige Gehaltsbestandteile gewährt. Diese beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Ausscheiden von Herrn Vilanek, längstens bis zum 31. Dezember 2025.

Für das Programm 5 wurde im Dienstvertrag pro Berechtigtem ein Basisbetrag als Zielvergütung festgelegt, der nach Maßgabe der nachstehend erläuterten Zielerreichungen wie nachfolgend näher beschrieben in ein virtuelles Konto für das jeweilige Vorstandsmitglied als Positivbetrag eingebucht und nach Eintritt der weiteren Auszahlungsbedingungen, je nach weiterer Wertentwicklung, ausgezahlt wird. Die Einbuchung virtueller Aktien auf dem LTIP-Konto erfolgt jährlich (pro

Jahr eine LTIP-Tranche) zu Beginn der Performanceperiode der jeweiligen LTIP-Tranche. Dabei beginnt die Performanceperiode einer LTIP-Tranche jeweils am 1. Januar (für die Herren Arnold, v. Platen und Fromme erstmals am 1. Januar 2022, für Frau Engenhardt-Gillé erstmals am 1. Januar 2023 sowie für Herrn Vilanek erstmals am 1. Januar 2024) und dauert vier Jahre. Die LTIP-Tranche, die den Berechtigten beispielsweise zum 1. Januar 2023 eingebucht wurde, endet mit Ablauf des 31. Dezember 2026 und wird als „Tranche 2023/2026“ bezeichnet. Für die Berechtigten wurden als Zielvergütung Basisbeträge, jeweils je LTIP-Tranche, in Höhe von 975 Tsd. EUR für Herrn Vilanek, 469 Tsd. EUR für Herrn Arnold, 435 Tsd. EUR für Herrn v. Platen, 435 Tsd. EUR für Herrn Fromme sowie 215 Tsd. EUR für Frau Engenhardt-Gillé festgelegt. Die Anzahl der virtuellen Aktien, die dem LTIP-Konto des Vorstandsmitglieds jeweils im Rahmen einer LTIP-Tranche gutgeschrieben wird (die Anfangszahl virtueller Aktien), errechnet sich durch Division des Basisbetrags durch den „maßgeblichen Aktienkurs I“. Dabei stellt der maßgebliche Aktienkurs I den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der freenet Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor dem Beginn der betreffenden Performanceperiode dar.

Der Auszahlungsbetrag, auf den das Vorstandsmitglied für die jeweilige LTIP-Tranche Anspruch hat, berechnet sich als Produkt aus der Endzahl der virtuellen Aktien sowie dem „maßgeblichen Aktienkurs II“. Dabei berechnet sich die Endzahl der virtuellen Aktien aus der Multiplikation der Anfangszahl virtueller Aktien mit der in % ausgedrückten Gesamtzielerreichung, auf die nachstehend näher eingegangen wird. Der maßgebliche Aktienkurs II ist der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs der freenet Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen der betreffenden Performanceperiode, zuzüglich der Summe der Beträge der jeweiligen Bruttodividende je Aktie, die während der Performanceperiode ausgeschüttet wurde. Es sind folgende Ziele definiert: das EBT-Ziel (Gewichtung 50 %), das Ziel „Relativer Total Shareholder Return“ (Gewichtung 30 %) sowie Nachhaltigkeitsziele (Gewichtung 20 %). Die Gesamtzielerreichung ergibt sich auf der Grundlage der gewichteten Zielerreichungsgrade für die einzelnen Ziele. Der Auszahlungsbetrag ist der Höhe nach auf einen Höchstbetrag von 250 % des Basisbetrags der betreffenden LTIP-Tranche beschränkt. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist binnen sechs Wochen nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig.

Als ergebnisbezogenes Ziel wird das EBT herangezogen, das der Aufsichtsrat auf Basis der Unternehmensplanung jährlich für jede Jahrestranche festlegt. Die EBT-Zielerreichung wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage des sich aus dem geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss für das letzte Geschäftsjahr der Performanceperiode nach Bereinigung um Einmaleffekte (non-recurring items) und anorganische Effekte festgestellt.

Auch über die heranzuziehenden Nachhaltigkeitsziele wird vom Aufsichtsrat jährlich für jede Jahrestranche entschieden. Der Aufsichtsrat wählt die ESG-Ziele jeweils aus den nachfolgenden – aus der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens abgeleiteten – Kategorien aus: Mitarbeiter, Digitale Verantwortung, Kundenbelange, betrieblicher Umweltschutz, Compliance und Integrität sowie Lieferkette und menschenrechtliche Sorgfalt. Berücksichtigt wird hierbei, dass die Nachhaltigkeitsziele quantifizierbar sowie transparent sind, sich von den festgelegten Zielen aus dem STIP unterscheiden und den Vorstand zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens motivieren.

Als aktienkursbasiertes Ziel wird der Total Shareholder Return (TSR) relativ zu geeigneten Referenzindizes ermittelt. Als Referenzindizes dienen zurzeit der MDAX sowie der STOXX Europe 600 Telecommunications. Zur Ermittlung der Performance der freenet Aktie zu den beiden Referenzindizes wird jeweils die absolute Vergleichswertentwicklung (Outperformance) jährlich über die vier Jahre der Performanceperiode berechnet, zuzüglich der in diesem Zeitraum ausgezahlten und fiktiv reinvestierten Bruttodividende pro Aktie der freenet AG. Die absolute Outperformance wird jährlich in %-Punkten (pp) ermittelt und gemäß der Zielstaffel für den relativen TSR in die entsprechende jährliche Zielerreichung übersetzt. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung wird der arithmetische Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungen über die vierjährige Performanceperiode der jeweiligen Jahrestranche gebildet.

Um den Einfluss möglicher Einmaleffekte an einzelnen Stichtagen zu vermeiden, wird zur Berechnung des relativen TSR jeweils der durchschnittliche Aktienkurs der freenet-Aktie bzw. die durchschnittliche Wertentwicklung der jeweiligen Referenzindizes der letzten 60 Börsenhandelstage zum relevanten Stichtag herangezogen. Die Zielerreichung des relativen TSRs von freenet gegen den jeweiligen Referenzindex wird jeweils in eine Zielerreichungsprozentszahl innerhalb einer Spanne von 0 % bis 200 % (dazu sogleich) umgerechnet. Zur Bestimmung der Gesamtzielerreichung des relativen TSR werden schließlich die Zielerreichungsprozentszahlen gegen beide Referenzindizes zu jeweils 50 % gewichtet und addiert.

Sowohl für das Ergebnisziel als auch für die Nachhaltigkeitsziele werden jährlich vom Aufsichtsrat zu Beginn der Performanceperiode für die jeweilige Jahrestranche Zielerreichungsgrade zwischen 50 % und 200% sowie die dazugehörigen Minimal- und Maximalwerte festgelegt. Die Zielerreichungsgrade für das Aktienkursziel liegen zwischen

0 % und 200%. Ferner beträgt der Minimalwert –50 %-Punkte (entspricht 0 % Zielerreichung), der Zielwert 0 %-Punkte (entspricht 100 % Zielerreichung) und der Maximalwert +50 %-Punkte (entspricht 200 % Zielerreichung) der absoluten Outperformance für das Aktienkursziel.

Wird der Minimalwert (Hürde) eines Ziels nicht überschritten, beträgt die Zielerreichung für dieses Leistungskriterium 0 %. Überschreitet der tatsächliche Wert den definierten Maximalwert (Kappung) ist die entsprechende Zielerreichung auf 200 % begrenzt. Zielerreichungen zwischen den definierten Ankerpunkten, also zwischen Minimalziel und Zielwert sowie zwischen Zielwert und Maximalwert, werden mittels linearer Interpolation berechnet.

Die jeweiligen Zielerreichungen der drei Leistungskriterien des LTIP werden entsprechend ihrer Gewichtung addiert und so die Gesamtzielerreichung ermittelt.

Im Übrigen enthält das Programm 5 übliche Verwässerungsschutzregelungen sowie die Möglichkeit für den Aufsichtsrat, die Anzahl der eingebuchten virtuellen Aktien nach vorheriger Konsultation des Vorstandsmitglieds aufgrund außerordentlicher Entwicklungen bis zum Ende der jeweiligen Performanceperiode / Haltefrist nach billigem Ermessen herabzusetzen. Bei Pflicht- oder Compliance-Verstößen kann der Aufsichtsrat die LTIP-Auszahlungsansprüche überprüfen und gegebenenfalls reduzieren oder zurückfordern (Claw-Back).

Die Verpflichtung aus dem LTIP-Programm wurde nach IFRS 2 anhand eines anerkannten Bewertungsmodells (Monte-Carlo-Simulation) zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Als wesentliche Parameter gehen in dieses Modell der Aktienkurs der freenet AG zum Bilanzstichtag, die für die Ermittlung des Ziels „Relativer TSR“ maßgeblichen Durchschnittskurse der jeweils relevanten Zeiträume des aktuellen und vergangenen Jahres, die Schätzung der zukünftigen Entwicklung der für das Ziel „Relativer TSR“ relevanten Aktienkurse, die Volatilität der Aktienkurse entsprechend der Restlaufzeit des LTIP-Programms, die Schätzung des Zielerreichungsgrads bezüglich des EBT-Ziels und der Nachhaltigkeitsziele für die jeweils ausgegebenen LTIP-Tranchen sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes ein.

Zum 31. Dezember 2024 sind im Programm 5 insgesamt 238.460 virtuelle Aktien als Anfangszahl der virtuellen Aktien der Berechtigten eingebucht (Vorjahr: 135.685 virtuelle Aktien), davon 39.634 (Vorjahr: 0) für Herrn Vilanek, 62.854 (Vorjahr: 43.799) für Herrn Arnold, 58.329 (Vorjahr: 40.646) für Herrn v. Platen, 58.329 (Vorjahr: 40.646) für Herrn Fromme sowie 19.314 (Vorjahr: 10.594) für Frau Engenhardt-Gillé. Im Geschäftsjahr 2024 entstand aus dem Programm 5 ein Personalaufwand in Höhe von 5.082 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.682 Tsd. EUR), davon 1.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 0) für Herrn Vilanek, 1.177 Tsd. EUR (Vorjahr: 832 Tsd. EUR) für Herrn Arnold, 1.120 Tsd. EUR (Vorjahr: 773 Tsd. EUR) für Herrn v. Platen, 1.120 Tsd. EUR (Vorjahr: 773 Tsd. EUR) für Herrn Fromme sowie 359 Tsd. EUR (Vorjahr: 304 Tsd. EUR) für Frau Engenhardt-Gillé. Die zum 31. Dezember 2024 gebildete Rückstellung beträgt insgesamt 9.140 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.058 Tsd. EUR), davon für Herrn Vilanek 1.306 Tsd. EUR (Vorjahr: 0), für Herrn Arnold 2.491 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.314 Tsd. EUR), für Herrn v. Platen 2.340 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.220 Tsd. EUR), für Herrn Fromme 2.340 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.220 Tsd. EUR) sowie für Frau Engenhardt-Gillé 663 Tsd. EUR (Vorjahr: 304 Tsd. EUR).

#### 25.4 Sonstige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Konzern existierten zum 31. Dezember 2024 zwei weitere Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die mit Rückstellungen von insgesamt 5.967 Tsd. EUR (ein Programm zu 5.873 Tsd. EUR sowie ein weiteres Programm zu 94 Tsd. EUR) angesetzt sind (Vorjahr: zwei Programme, die mit Rückstellungen von insgesamt 2.310 Tsd. EUR angesetzt waren, davon eines zu 2.216 Tsd. EUR und das andere zu 94 Tsd. EUR). In dem Programm mit dem Rückstellungsbetrag von 5.873 Tsd. EUR wurden den Mitarbeitern virtuelle Unternehmensanteile gewährt, die bis zum 31. Dezember 2025 erdient werden. Die Höhe der Auszahlung je virtuellem Unternehmensanteil ist dabei vom Erreichen eines Kundenbestandsziels abhängig.

## 26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

31.12.2024			
In Tsd. EUR	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316.858	0	316.858
Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	62.426	21.769	40.657
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>379.284</b>	<b>21.769</b>	<b>357.515</b>
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	76.271	9.504	66.767
Erhaltene Anzahlungen	491.337	109.543	381.794
<b>Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>567.608</b>	<b>119.047</b>	<b>448.561</b>
<b>Gesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>946.892</b>	<b>140.816</b>	<b>806.076</b>

31.12.2023			
In Tsd. EUR	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.724	0	337.724
Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	95.095	56.808	38.287
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>432.819</b>	<b>56.808</b>	<b>376.011</b>
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	69.104	6.896	62.208
Erhaltene Anzahlungen	492.784	111.230	381.554
<b>Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>561.888</b>	<b>118.126</b>	<b>443.762</b>
<b>Gesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>994.707</b>	<b>174.934</b>	<b>819.773</b>

Zum 31. Dezember 2024 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, vergleiche hierzu [Textziffer 34](#).

Die Verbindlichkeiten sind zu 806.076 Tsd. EUR (Vorjahr: 819.773 Tsd. EUR) innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Verbindlichkeiten im Betrag von 140.570 Tsd. EUR (Vorjahr: 174.849 Tsd. EUR) haben eine Fälligkeit, die zwischen einem Jahr und fünf Jahren liegt. Nach über fünf Jahren werden 246 Tsd. EUR (Vorjahr: 85 Tsd. EUR) fällig.

Der Teil der Verbindlichkeiten, der unter den finanziellen Verbindlichkeiten zusammengefasst wird, ist mit 357.515 Tsd. EUR (Vorjahr: 376.011 Tsd. EUR) innerhalb eines Jahres sowie mit 21.692 Tsd. EUR (Vorjahr: 56.808 Tsd. EUR) zwischen einem und fünf Jahren fällig. Nach über fünf Jahren werden 77 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) fällig.

Wir geben folgenden Aufriss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Netzbetreibern, Händlern, Distributoren, Hardwareherstellern (Mobilfunk)	171.644	191.550
Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern aus Verträgen mit Kunden	48.793	52.838
Verpflichtungen aus Vertriebsrechten	30.814	30.599
Übrige	65.607	62.937
<b>Gesamt</b>	<b>316.858</b>	<b>337.924</b>

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Personalverpflichtungen	21.535	19.094
Rückerstattungsverbindlichkeiten	11.161	11.601
Übrige	7.961	7.592
<b>Gesamt</b>	<b>40.657</b>	<b>38.287</b>

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern aus Verträgen mit Kunden	13.997	17.797
Optionsverbindlichkeiten	7.742	7.612
Verpflichtungen aus Vertriebsrechten	0	30.814
Übrige	30	585
<b>Gesamt</b>	<b>21.769</b>	<b>56.808</b>

Die Optionsverbindlichkeiten resultieren aus dem Recht nicht beherrschender Gesellschafter der Exaring, der freenet AG in einem bestimmten Zeitraum zu einem festgelegten Preis Anteile an der Exaring anzudienen. In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird der Barwert des Rückzahlungsbetrages der Verbindlichkeit angesetzt. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter weiterhin im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Die Folgebewertung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgsneutral.

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen	342.853	328.532
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	29.745	31.410
Passive Rechnungsabgrenzungen aus Kundenguthaben Mobilfunk	18.516	28.140
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden	17.696	17.390
Übrige	39.751	38.290
<b>Gesamt</b>	<b>448.561</b>	<b>443.762</b>

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzung der von Netzbetreibern erhaltenen Boni und Provisionen	109.520	109.866
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden	9.505	6.897
Übrige	22	1.363
<b>Gesamt</b>	<b>119.047</b>	<b>118.126</b>



Der freenet Konzern nimmt seit geraumer Zeit an einer Lieferantenfinanzierungsvereinbarung teil. Dabei erwirtschaftet ein langjähriger Handelspartner des freenet Konzerns regelmäßig durch seine Tätigkeit Provisionsansprüche. Diese entstehenden Forderungen gegen den freenet Konzern werden durch den Geschäftspartner in ein offenes Factoring-Programm einer Bank gegeben. Details dieser Factoring-Vereinbarung zwischen dem Handelspartner und der Bank sind dem freenet Konzern unbekannt. Die Bank legt monatlich gegenüber dem freenet Konzern offen, in welcher Höhe Forderungen des Geschäftspartners angekauft wurden. In der Folge bezahlt der freenet Konzern diesen Betrag mit schuld-befreiender Wirkung direkt an die Bank. Alle offenen Forderungen des Handelspartners gegen den freenet Konzern werden in der Bilanz des freenet Konzerns als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, auch der Anteil, der zwischenzeitlich von der Bank angekauft und offengelegt wurde. Der Buchwert der in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum 31. Dezember 2024 26,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 22,2 Mio. EUR). Dieser Betrag wurde von der Bank angekauft, offengelegt und vollständig bezahlt. Im Rahmen dieser Lieferantenfinanzierungsvereinbarung gibt es für den freenet Konzern begrenzte Mitwirkungspflichten. Im Gegenzug verlängert sich das Zahlungsziel zur Auszahlung der Provision um etwa 30 Tage (alle darüber hinaus ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern haben ein Zahlungsziel bis zu 30 Tage). Bei Beendigung des Factoring-Programms könnte diese Ausweitung des Zahlungsziels wieder entfallen.

## 27 Laufende Ertragsteuerschulden

In den laufenden Ertragsteuerschulden sind erwartete Steuerzahlungen für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das laufende Geschäftsjahr aus Körperschaft- und Gewerbesteuer enthalten.

## 28 Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten

Die Finanzschulden strukturieren sich wie folgt:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Langfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	223,0	250,1
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	195,5	180,7
<b>Gesamt</b>	<b>418,5</b>	<b>430,8</b>

Im Geschäftsjahr 2024 wurden drei Schuldscheindarlehenstranchen aus den Jahren 2016 und 2020 über insgesamt 178,5 Mio. EUR vollständig getilgt. Darüber hinaus konnte die freenet AG ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Mio. EUR erfolgreich platzieren. Das endfällige Finanzierungsinstrument besteht aus zwei Tranchen über 75,0 Mio. EUR (feste Marge in Höhe von 4,05 %, Laufzeit bis Mai 2027) und 25,0 Mio. EUR (feste Marge in Höhe von 3,92 %, Laufzeit bis Mai 2028). Zudem kam die zweite Tranche des im Vorjahr platzierten Schuldscheindarlehens im Mai 2024 über 65,0 Mio. EUR zur Auszahlung (Details siehe Textziffer 28, Konzernanhang 2023).

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns gliedern sich wie folgt auf die entsprechenden Leasingkategorien:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Langfristig</b>		
Standortmieten	107,1	150,7
Shops / Stores	55,7	69,2
Standortmitbenutzung	29,8	39,8
Kraftfahrzeuge	3,6	3,9
Netzinfrastruktur	4,8	5,2
Sonstiges	0,0	0,2
	<b>201,0</b>	<b>269,0</b>
<b>Kurzfristig</b>		
Standortmieten	42,2	41,4
Shops / Stores	15,3	18,5
Standortmitbenutzung	12,6	12,1
Kraftfahrzeuge	4,9	3,8
Netzinfrastruktur	2,4	2,3
Sonstiges	0,1	0,2
	<b>77,5</b>	<b>78,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>278,5</b>	<b>347,3</b>

Weiterführende Angaben im Zusammenhang mit IFRS 16 werden unter [Textziffer 2.5](#) dargestellt.

## 29 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverbindlichkeiten beruhen auf Leistungs- und Beitragszusagen. Als Versorgungsleistung ist jeweils die Zahlung einer lebenslangen Altersrente nach Vollendung des 60. beziehungsweise 65. Lebensjahres sowie eine Hinterbliebenenleistung vorgesehen. Die Finanzierung der Versorgungsleistungen erfolgt teilweise durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Alle Pensionszusagen werden grundsätzlich nach der Gehaltshöhe und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit festgelegt. Die Vorstands zusagen sind vollständig fondsfinanziert. Diese sind besichert durch eine rückgedeckte Unterstützungskasse sowie eine verpfändete Rückdeckungsversicherung mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 25.223 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 22.536 Tsd. EUR).

Die bilanzierte Netto-Verpflichtung, die in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird, ermittelt sich wie folgt:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	27.068	22.646
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	68.374	68.136
<b>Barwert der Verpflichtungen</b>	<b>95.442</b>	<b>90.782</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 25.223	- 22.536
<b>Bilanzierte Netto-Verpflichtung</b>	<b>70.219</b>	<b>68.246</b>

Eine Erfüllung dieser Verpflichtungen wird überwiegend langfristig erwartet. Die Entwicklung des Barwerts der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen geht aus der folgenden Tabelle hervor:

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Stand 1.1.</b>	<b>90.782</b>	<b>81.144</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	784	705
Bruttozinsaufwand	3.063	3.351
Beiträge durch Arbeitnehmer	1	3
Abgeltung von Pensionsverpflichtungen	- 6	- 10
Leistungszahlungen aus Planvermögen	- 181	- 178
<b>Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)</b>		
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Änderungen	3.531	992
davon aufgrund von Änderungen demografischer Parameter	0	0
davon aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter	174	7.035
<b>Zwischensumme versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)</b>	<b>3.705</b>	<b>8.027</b>
Geleistete Zahlungen	- 2.706	- 2.260
<b>Stand 31.12.</b>	<b>95.442</b>	<b>90.782</b>

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2024 für das freenet Programm 18,4 Jahre (Vorjahr: 19,1 Jahre), für die debitel Programme 12,7 Jahre (Vorjahr: 13,2 Jahre) sowie für die Programme der Media Broadcast Gruppe 6,9 Jahre (Vorjahr: 7,2 Jahre).

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

In Tsd. EUR	2024	2023	2022	2021	2020
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtung	27.068	22.646	19.359	31.362	32.568
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtung	68.374	68.136	61.785	84.940	88.484
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 25.223	- 22.536	- 22.257	- 20.037	- 17.544
Einfluss aus der Vermögensobergrenze	0	0	1.974	0	0
<b>Fehlbetrag des Plans</b>	<b>70.219</b>	<b>68.246</b>	<b>60.861</b>	<b>96.265</b>	<b>103.508</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	3.531	992	212	9	35
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	- 246	- 2.339	- 219	113	285

Das Planvermögen besteht aus mehreren von der hierfür eingerichteten Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 25.223 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 22.536 Tsd. EUR). Die Rückdeckungsversicherungen legen das Planvermögen in Aktienfondsanteilen beziehungsweise Aktien an, die auf einem aktiven Markt notieren. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht kein aktiver Markt. Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts wird aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Stand 1.1.</b>	<b>22.536</b>	<b>22.257</b>
Verzinsung des Planvermögens (über GuV, mit typisiertem Zins)	817	980
Differenz zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag aus Planvermögen (über das sonstige Ergebnis erfasst)	- 246	- 2.339
Leistungszahlungen aus Planvermögen	- 181	- 178
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	2.297	1.816
<b>Stand 31.12.</b>	<b>25.223</b>	<b>22.536</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 571 Tsd. EUR (Vorjahr Aufwendungen: 1.359 Tsd. EUR) und berechnen sich als Summe der rechnerischen Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus dem Planvermögen und den versicherungsmathematischen Gewinnen beziehungsweise Verlusten.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet freenet Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 845 Tsd. EUR sowie Auszahlungen für Renten in Höhe von 7.556 Tsd. EUR. Für das Geschäftsjahr 2024 hatte freenet Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 845 Tsd. EUR sowie Auszahlungen für Renten in Höhe von 7.609 Tsd. EUR erwartet.

Die bilanzierte Netto-Verpflichtung, die in den Pensionsrückstellungen sowie in den langfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird, hat sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Stand 1.1.</b>	<b>68.246</b>	<b>60.861</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	784	705
Nettozinsaufwand	2.246	2.371
Gewinne aus Abgeltung von Pensionsverpflichtungen	- 6	- 10
<b>Zwischensumme in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>	<b>3.024</b>	<b>3.066</b>
Umbewertungen		
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) / Verluste (+)	3.531	992
Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter	174	7.035
Erträge (-) / Aufwendungen (+) aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsergebnis enthalten sind	246	2.339
Einfluss aus der Vermögensobergrenze	0	- 1.974
<b>Zwischensumme Umbewertungen, über das sonstige Ergebnis erfasst</b>	<b>3.951</b>	<b>8.392</b>
Geleistete Zahlungen	- 2.706	- 2.260
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	- 2.297	- 1.816
Beiträge durch Arbeitnehmer	1	3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>70.219</b>	<b>68.246</b>

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

In %	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungssatz (Programme freenet, debitel)	3,56	3,57
Abzinsungssatz (Programme Media Broadcast Gruppe)	3,25	3,42
Zukünftige Gehaltssteigerungen (Programm debitel)	3,00	3,00
Zukünftige Gehaltssteigerungen (Programme Media Broadcast Gruppe)	2,50	2,50
Zukünftige Rentensteigerungen (Programm debitel)	2,25	2,25
Zukünftige Rentensteigerungen (Programm freenet)	2,20	2,20
Zukünftige Rentensteigerungen (Programme Media Broadcast Gruppe)	2,00	2,00

Als biometrische Grundlagen wurden wie im Vorjahr die Richttafeln RT 2018G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Sensitivitäten des Barwerts der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten berechnet. Hierzu machen wir die folgenden Angaben.

In Tsd. EUR	Veränderung des Barwerts der Verpflichtungen	
	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte		10.403
Verringerung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte	12.893	
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte	306	

31.12.2024	Veränderung des Barwerts der Verpflichtungen	
	Anstieg	Rückgang
In Tsd. EUR		
Verringerung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte		20
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte	1.393	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte		1.325
Lebenserwartung: Altersverschiebung + 2 Jahre	3.501	

31.12.2023	Veränderung des Barwerts der Verpflichtungen	
	Anstieg	Rückgang
In Tsd. EUR		
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte		10.063
Verringerung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkte	12.493	
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte	313	
Verringerung der zukünftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 Prozentpunkte		24
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte	1.276	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25 Prozentpunkte		1.217
Lebenserwartung: Altersverschiebung + 2 Jahre	3.274	

Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestands und mit demselben Bewertungsverfahren wie die Ermittlung des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2024. Dabei wurde jeweils ein Parameter variiert und die übrigen Parameter konstant gelassen. Etwaige in der Praxis vorkommende Interdependenzen zwischen einzelnen Parametern blieben unberücksichtigt.

### 30 Andere Rückstellungen

Eine Aufgliederung über die Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

In Tsd. EUR	1.1.2024 wie berichtet	Retro- spektive Anpas- sungen	1.1.2024 ange- passt	Zugänge Erstkön- solidi- erung	Ver- brauch	Auflö- sung	Auf- zinsung	Zufüh- rung	31.12. 2024	Lang- fristig	Kurz- fristig
<b>Sonstige</b>											
Drohende Verluste	784	0	784	0	152	73	103	1.803	2.465	1.313	1.152
Rechtsstreitigkeiten	5.080	0	5.080	0	1.096	451	0	1.092	4.625	0	4.625
Rückbauverpflichtungen	39.151	0	39.151	0	216	801	-30	63	38.167	33.901	4.266
Gewährleistung / Garantie	0	0	0	10	0	10	0	0	0	0	0
Aufbewahrungskosten	290	0	290	9	0	24	-2	-17	256	256	0
Umsatzsteuer ggü. Finanzbehörden	0	12.991	12.991	0	0	0	0	94	13.085	0	13.085
Zinsen gegenüber Finanzbehörden	0	12.526	12.526	0	0	0	0	1.997	14.523	12.410	2.113
Übrige	4.576	0	4.576	0	448	0	0	859	4.987	132	4.855
	<b>49.881</b>	<b>25.517</b>	<b>75.398</b>	<b>19</b>	<b>1.912</b>	<b>1.359</b>	<b>71</b>	<b>5.891</b>	<b>78.108</b>	<b>48.012</b>	<b>30.096</b>
<b>Personal</b>											
Mitarbeiterbeteiligungs- programme	31.286	3.329	34.615	0	10.990	0	0	12.118	35.743	24.366	11.377
Jubiläen	1.093	0	1.093	0	164	463	0	620	1.086	947	139
Restrukturierungen	253	0	253	0	188	0	0	5.230	5.295	0	5.295
Übrige	220	0	220	0	236	0	-12	73	45	31	14
	<b>32.852</b>	<b>3.329</b>	<b>36.181</b>	<b>0</b>	<b>11.578</b>	<b>463</b>	<b>-12</b>	<b>18.041</b>	<b>42.169</b>	<b>25.344</b>	<b>16.825</b>
<b>Gesamt</b>	<b>82.733</b>	<b>28.846</b>	<b>111.579</b>	<b>19</b>	<b>13.490</b>	<b>1.822</b>	<b>59</b>	<b>23.932</b>	<b>120.277</b>	<b>73.356</b>	<b>46.921</b>

Bei den Rückstellungen für drohende Verluste handelt es sich u. a. um erwartete Leerstandskosten für angemietete Ladenflächen sowie erwartete Verluste aus Tarifen mit negativer Marge. Für 2025 wird ein Vermögensabfluss in Höhe von 1.152 Tsd. EUR erwartet.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen die voraussichtlichen Kosten aus diversen Klagen gegen Konzerngesellschaften sowie aus sonstigen offenen Streitfragen mit Dritten. Hiervon ist der wesentliche Teil auf Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Handelspartnern und Kunden sowie schutzrechtliche Sachverhalte zurückzuführen. Der Konzern rechnet mit einem kompletten Vermögensabfluss im Jahr 2025. Um die Rechts- und Verhandlungspositionen nicht vorzeitig bekannt zu geben und somit zu gefährden, wird auf weitere Ausführungen hierzu verzichtet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen besteht durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe zum größten Teil aus Verpflichtungen zum Rückbau von Funkinfrastruktur an zahlreichen Standorten. Der Vermögensabfluss wird nach dem voraussichtlichen Auslaufen der zugrunde liegenden Mietverträge zu 2.830 Tsd. EUR im Jahr 2025 sowie zu 30.071 Tsd. EUR in den Jahren 2026 bis 2032 erwartet. Es bestehen weitere Verpflichtungen zum Rückbau von Mieterbauten an diversen Technik- und Verwaltungsstandorten sowie Shops des Konzerns. Der Vermögensabfluss wird nach dem voraussichtlichen Auslaufen der zugrunde liegenden Mietverträge zu 1.436 Tsd. EUR im Jahr 2025 sowie zu 3.830 Tsd. EUR in den Jahren 2026 bis 2037 erwartet.

Die Rückstellungen für Umsatzsteuer gegenüber Finanzbehörden sowie für Zinsen gegenüber Finanzbehörden beruhen auf der Einschätzung der Gesellschaft. Die finalen Veranlagungen der Finanzbehörden können hiervon abweichen.

Nähere Ausführungen zur Bildung der Rückstellungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sind unter [Textziffer 25](#) dokumentiert. Bedingt durch die Aufgabe des Geschäftsbetriebs der Gravis in 2024, siehe auch unsere Ausführungen zur [Textziffer 36](#), wurde die Rückstellung für Restrukturierungen auf 5.295 Tsd. EUR zum Jahresende erhöht. Ein Vermögensabfluss wird vollständig für 2025 erwartet.

Es wurden Jubiläumsrückstellungen gebildet, bei denen ein Vermögensabfluss für das Jahr 2025 zu 139 Tsd. EUR und für die Jahre 2026 bis 2044 zu 947 Tsd. EUR erwartet wird. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen wurden ein Zinssatz von 3,25 % und eine durchschnittliche Laufzeit vom Bilanzstichtag bis zur Auszahlung von sieben Jahren zugrunde gelegt.

Durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe wurden auch Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten übernommen. Diese Verpflichtungen werden zu jedem Bilanzstichtag mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens verrechnet. Zum 31. Dezember 2024 betragen die Rückstellungen vor Saldierung für Langzeitarbeitskonten 3.578 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.387 Tsd. EUR) und für Altersteilzeit 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Langzeitarbeitskonten</b>		
<b>Verpflichtung zum 1.1.</b>	<b>3.387</b>	<b>3.558</b>
Auszahlungen von Langzeitkonten	- 363	- 309
Personalaufwand	325	75
Zinsertrag / Zinsaufwand	229	63
<b>Verpflichtung zum 31.12. vor Saldierung</b>	<b>3.578</b>	<b>3.387</b>
<b>Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.</b>	<b>6.000</b>	<b>5.495</b>
Ertrag / Verlust aus dem Planvermögen	330	505
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>6.330</b>	<b>6.000</b>

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Altersteilzeit</b>		
<b>Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.</b>	<b>1.053</b>	<b>1.021</b>
Verlust aus dem Planvermögen	46	32

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>1.099</b>	<b>1.053</b>

Zum 31. Dezember 2024 verbleibt wie zum 31. Dezember 2023 kein Rückstellungsbetrag.

### 31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Kreditsicherheiten

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen unkündbare Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen sowie Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen in folgender Höhe:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Wartungs-, Support- und sonstige Verpflichtungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	46.294	44.771
Fälligkeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	131.361	127.624
Fälligkeit länger als fünf Jahre	180	31.199
	<b>177.835</b>	<b>203.594</b>
<b>Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen</b>		
betreffend immaterielle Vermögenswerte	0	366
betreffend Sachanlagen	1.433	2.803
betreffend Vorräte, sonstige Lieferungen und Dienstleistungen	1.527.390	123.905
	<b>1.528.823</b>	<b>127.074</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.706.658</b>	<b>330.668</b>

Bei den Verpflichtungen aus Wartungs-, Support- und sonstigen Verträgen handelt es sich wie im Jahr 2023 im Wesentlichen um Verträge für die Wartung von IT-Hardware und Datenbanken, Gebäudetechnik, der Netzinfrastruktur und über die Auslagerung der Geschäftsprozesse im Kundenservice.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen betragen zum Geschäftsjahresende 96.323 Tsd. EUR (Vorjahr: 127.074 Tsd. EUR). Davon sind 1.433 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.169 Tsd. EUR) auf die Beschaffung von Anlagevermögen zurückzuführen. Es gibt weitere Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 1.527.390 Tsd. EUR (Vorjahr: 123.905 Tsd. EUR). Hier handelt es sich vorwiegend um Verpflichtungen aus Verträgen mit Netzbetreibern.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen aus Patronatserklärungen und Mietbürgschaften und betragen zum Bilanzstichtag 51.950 Tsd. EUR (Vorjahr: 38.069 Tsd. EUR). Es wird nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen und Mietbürgschaften gerechnet, weil erwartet wird, dass die entsprechenden Rechnungen vertragsgemäß gezahlt beziehungsweise die entsprechenden Mietzahlungen regelmäßig geleistet werden.

## 32 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Angaben jeweils für den Gesamtkonzern gemacht.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks und kurzfristigen, jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren sowie kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, jeweils mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Im ausgewiesenen Finanzmittelfonds (31. Dezember 2024: 181,6 Mio. EUR, 31. Dezember 2023: 159,8 Mio. EUR) sind auch die liquiden Mittel aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Gravis enthalten (31. Dezember 2024: 4,1 Mio. EUR, 31. Dezember 2023: 0,9 Mio. EUR).

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

Die Position „Zunahme des Net Working Capital, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar“ enthält die Veränderung der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, „Vorräte“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“, „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“, „Pensionsrückstellungen“, „Andere Rückstellungen“ sowie die Veränderung sonstiger Aktiva und Passiva, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar.

Die alternative Leistungskennzahl „Free Cashflow“ weist aus, in welcher Höhe liquide Mittel erwirtschaftet wurden, die u. a. zur Ausschüttung von Dividenden oder zur Tilgung von Finanzschulden verwendet werden können. Dementsprechend werden „Gezahlte Zinsen“, „Erhaltene Zinsen“, „Einzahlungen aus der Tilgung von finanziellen Vermögenswerten aus Leasing“ in den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen sowie die „Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten“ (als Teil des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) in die Berechnung des Free Cashflow einbezogen.

### 32.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2024 um 3,3 Mio. EUR auf 406,3 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 403,0 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das in diesem Zeitraum um 17,6 Mio. EUR gestiegene EBITDA zurückzuführen – hierin enthalten sind die zahlungswirksamen Erlöse aus der ersten Tranche des IP-Adressenverkaufs in Höhe von 18,4 Mio. EUR. Die im Vorjahresvergleich um 8,3 Mio. EUR gestiegenen Steuerzahlungen (2024: 38,5 Mio. EUR; Vorjahr angepasst: 30,2 Mio. EUR) sowie die um 6,8 Mio. EUR höhere Zunahme der Vertragserlangungskosten inkl. Net Working Capital (Nettoumlaufvermögen) reduzierten dagegen den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen.

### 32.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen betrug –42,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 gegenüber –51,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dabei reduzierten sich die zahlungswirksamen Netto-Investitionen um 10,2 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR – unter anderem aufgrund der im Vorjahresvergleich geringeren Investitionen in das DAB+-Sendernetz von Media Broadcast. Die Investitionen wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Daneben erfolgten Barmittelabflüsse aus dem Unternehmenserwerb der SuperNova GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2024 (6,5 Mio. EUR) sowie aus Einlagen in das Eigenkapital der Antenne Deutschland GmbH & Co. KG (5,4 Mio. EUR; Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

### 32.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus weitergeführten Geschäftsbereichen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr von –356,1 Mio. EUR auf –300,0 Mio. EUR. Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2024 entfielen auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 210,4 Mio. EUR (bzw. 1,77 EUR/je Aktie; Vorjahreszeitraum: 199,7 Mio. EUR bzw. 1,68 EUR/je Aktie), die Rückführung von drei Schulscheindarlehenstranchen von nominal



178,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 113,5 Mio. EUR, vgl. Konzernanhang, Tz. 28) sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 75,7 Mio. EUR (Vorjahr: 77,9 Mio. EUR). Dagegen flossen dem Konzern im Geschäftsjahr 2024 im Zusammenhang mit der Aufnahme von drei Schuldscheindarlehenstranchen Mittel in Höhe von nominal 165,0 Mio. EUR zu (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Free Cashflow aus weitergeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 292,3 Mio. EUR erwirtschaftet, was einem Anstieg um 15,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (276,6 Mio. EUR) entspricht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den IP-Adressenverkauf in Höhe von 18,4 Mio. EUR zurückzuführen.

### 32.4. Herleitung der Ausgangsgröße der Konzern-Kapitalflussrechnung

Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung ist das EBIT der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Folgenden ist die Herleitung dieses Ergebnisses aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

In Tsd. EUR	2024	2023 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	345.208	231.066
Finanzergebnis	30.324	25.207
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>375.532</b>	<b>256.273</b>

### 32.5 Überleitung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Überleitungsrechnung stellt die Schulden aus der Finanzierungstätigkeit für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 dar:

In Tsd. EUR	1.1.2024	Zahlungswirksame Änderungen			Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2024
		Tilgung von Finanzschulden	Aufnahme von Finanzschulden	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Gezahlte Zinsen <sup>2</sup>	Zinsaufwand	Sonstige Änderungen <sup>3</sup>	
langfristige Finanzschulden	250.109		164.488			- 191.621	222.976	
kurzfristige Finanzschulden	178.491	- 178.500				191.850	191.841	
kurzfristige Finanzschulden aus Zinsabgrenzung	2.235				- 13.882	15.373	3.726	
Schulden aus Leasing (inkl. des aufgegebenen Geschäftsbereichs Gravis)	347.240			- 82.245	- 11.157	11.157	13.496	278.491
langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.814					- 30.814	0	
<b>Summe der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>808.888</b>	<b>- 178.500</b>	<b>164.488</b>	<b>- 82.245</b>	<b>- 25.039</b>	<b>26.530</b>	<b>- 17.089</b>	<b>697.033</b>

<sup>1</sup> Hierin enthalten sind neben den Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten der weitergeführten Geschäftsbereiche (75,7 Mio. EUR) auch die Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Gravis (6,5 Mio. EUR).

<sup>2</sup> Die Zinszahlungen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Leasingverhältnissen der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche betragen 25,0 Mio. EUR. Darüber hinaus sind weitere Zinszahlungen für Steuern, Verzugszinsen o.Ä. über 0,9 Mio. EUR in der Position „gezahlte Zinsen“ innerhalb des Cashflows aus laufender Tätigkeit aus weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

<sup>3</sup> Hierin enthalten sind zahlungsunwirksame Veränderungen wie z. B. Umgliederungen, Zu- und Abgänge sowie sonstige Veränderungen von Leasingverhältnissen.

Die Schulden aus der Finanzierungstätigkeit für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar (Tabelle angepasst):

In Tsd. EUR	Zahlungswirksame Änderungen					Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2023	
	1.1.2023	Tilgung von Finanzschulden	Aufnahme von Finanzschulden	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Tilgung sonst. finanz. Verb.	Gezahlte Zinsen <sup>2</sup>	Zinsaufwand		Sonstige Änderungen <sup>3</sup>
langfristige Finanzschulden	393.437		34.972					- 178.300	250.109
kurzfristige Finanzschulden	113.455	- 113.500						178.536	178.491
kurzfristige Finanzschulden aus Zinsabgrenzung	2.668					- 13.592	13.159		2.235
Schulden aus Leasing (inkl. des aufgegebenen Geschäftsbereichs Gravis)	418.553			- 82.740		- 11.157	11.157	11.427	347.240
langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61.413				- 30.940		341		30.814
<b>Summe der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>989.526</b>	<b>- 113.500</b>	<b>34.972</b>	<b>- 82.740</b>	<b>- 30.940</b>	<b>- 24.749</b>	<b>24.657</b>	<b>11.663</b>	<b>808.888</b>

<sup>1</sup> Hierin enthalten sind neben den Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten der weitergeführten Geschäftsbereiche (77,9 Mio. EUR) auch die Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Gravis (4,8 Mio. EUR).

<sup>2</sup> Die Zinszahlungen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Leasingverhältnissen der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche betragen 24,7 Mio. EUR. Darüber hinaus sind weitere Zinszahlungen für Steuern, Verzugszinsen o.Ä. über 0,5 Mio. EUR in der Position „gezahlte Zinsen“ innerhalb des Cashflows aus laufender Tätigkeit aus weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

<sup>3</sup> Hierin enthalten sind zahlungsunwirksame Veränderungen wie z. B. Umgliederungen, Zu- und Abgänge sowie sonstige Veränderungen von Leasingverhältnissen.

### 33 Informationen über Finanzinstrumente

#### 33.1 Angaben gemäß IFRS 7

Dieser Abschnitt vermittelt einen Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für den Konzern und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten.

Zur Darstellung der zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 im Konzern bestehenden Finanzinstrumente machen wir die folgenden Angaben:

Finanzinstrumente nach Klassen zum 31. Dezember 2024

In Tsd. EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert Bilanz	Wertansatz		Beizu- legender Zeitwert Finanz- instrumente
		31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst
		31.12.2024			31.12.2024
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel / flüssige Mittel	AC	181.590	181.590		- <sup>1</sup>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		381.352			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	381.352	381.352		- <sup>1</sup>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		178.324			
Leasingforderungen	n/a	26.059			
Übrige Wertpapiere	n/a	3.851			
Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	12.878	12.878		- <sup>1</sup>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Übrige Eigenkapitalinstrumente	AC	46.746	46.746		- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	2.198		2.198	- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	FVOCI	86.592			86.592
<b>Passiva</b>					
Leasingverbindlichkeiten	n/a	278.941			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	316.858	316.858		
Finanzschulden		418.543	418.543		414.400
Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen	AC	414.817	414.817		
Übrige Finanzschulden	AC	3.726	3.726		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		62.426			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	54.684	54.684		
Optionsverbindlichkeiten	AC	7.742	7.742		- <sup>1</sup>
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9</b>					
<b>Aktiva</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	622.566	622.566		- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	2.198		2.198	- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	FVTOCI	86.592			86.592 <sup>1</sup>
<b>Passiva</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	797.827	797.827		414.400 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

**Finanzinstrumente nach Klassen zum 31. Dezember 2023 (angepasst)**

In Tsd. EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert Bilanz 31.12.2023	Wertansatz Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst	Beizu- legender Zeitwert Finanz- instrumente 31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel / flüssige Mittel	AC	159.815	159.815			- <sup>1</sup>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		357.498				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	357.498	357.498			- <sup>1</sup>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		197.414				
Leasingforderungen	n/a	37.429				
Übrige Wertpapiere	n/a	3.666				
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	21.955	21.955			- <sup>1</sup>
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	46.544	46.544			- <sup>1</sup>
Übrige Eigenkapitalinstrumente						
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	2.027		2.027		- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	FVOCI	85.793			85.793	85.793
<b>Passiva</b>						
Leasingverbindlichkeiten	n/a	347.240				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	337.724	337.724			
Finanzschulden		430.835	430.835			
Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen	AC	428.600	428.600			419.039
Übrige Finanzschulden	AC	2.235	2.235			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		95.095				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	87.483	87.483			
Optionsverbindlichkeiten	AC	7.612	7.612			- <sup>1</sup>
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9</b>						
<b>Aktiva</b>						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	585.812	585.812			- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	2.027		2.027		- <sup>1</sup>
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	FVTOCI	85.793			85.793	85.793
<b>Passiva</b>						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	863.654	863.654			419.039 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Für die Positionen wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert. Ursächlich hierfür sind die kurzen Restlaufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Zinsparameter. Bei den übrigen Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um keine börsennotierten Anteile. Bei diesen Anteilen wird aufgrund ihrer Geringfügigkeit davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Bei übrigen Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzt der Konzern als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an. Im Falle der übrigen Eigenkapitalinstrumente handelt es sich um die Beteiligung an Ceconomy (Buchwert zum 31. Dezember 2024: 86,0 Mio. EUR) und um Wertpapiere zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht aufgrund der Fristigkeit dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzschulden übersteigt den Buchwert zum 31. Dezember 2024 um 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Diese Differenz ergab sich aus der Bewertung der Schuldscheindarlehen zum beizulegenden Zeitwert; dieser wurde anhand von aktuellen Einschätzungen zum eigenen Kreditrisiko und zum Zinsniveau jeweils zum Bewertungsstichtag ermittelt.

In der nachfolgenden Übersicht wird dargelegt, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente als auch die Bewertung der gemäß IFRS 7 zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente basiert. Die einzelnen Levels sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

■ Level 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten (Deutsche Börse AG, Börse Frankfurt) für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten.

■ Level 2:

Verwendung von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich jedoch für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

■ Level 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Inputfaktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Zwischen den einzelnen Levels hat im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr kein Transfer stattgefunden. Ein Transfer zwischen den Level wäre zum Geschäftsjahresende erfolgt.

**Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2024**

In Tsd. EUR	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>				
Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2.198	0	0	2.198
Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	86.592	86.592	0	0
<b>Passiva</b>				
Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen	414.400	0	414.400	0
Optionsverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	7.742	0	0	7.742

**Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2023 (angepasst)**

In Tsd. EUR	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>				
Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2.027	0	0	2.027
Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	85.793	85.793	0	0
<b>Passiva</b>				
Finanzschulden aus Schuldscheindarlehen	419.039	0	419.039	0
Optionsverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	7.612	0	0	7.612

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Instrumente der Stufe 3 für das Geschäftsjahr 2024 dargestellt:

In Tsd. EUR	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
<b>Aktiva</b>				
Übrige Eigenkapitalinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2.027	170	0	2.197
<b>Passiva</b>				
Optionsverbindlichkeiten innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	7.612	130	0	7.742

Es hat im Geschäftsjahr 2024 in der Stufe 3 keine Umgruppierung stattgefunden und es hat keine Ergebniseffekte aus Marktveränderungen gegeben.

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2024 sowie im Vorjahr folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2024

In Tsd. EUR	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis
		Zum beizulegenden Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst	Zum beizulegenden Zeitwert, über die GuV erfasst	Wertberichtigung/Forderungsverluste		
Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.759	0		- 12.816		- 6.057
Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0		- 3.309		1.318	- 1.991
Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVTOCI)	0	8.698				8.698
Passiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	- 15.801	0				- 15.801
<b>Gesamt</b>	<b>- 9.042</b>	<b>8.698</b>	<b>- 3.309</b>	<b>- 12.816</b>	<b>1.318</b>	<b>- 15.151</b>

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2023 (angepasst)

In Tsd. EUR	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis
		Zum beizulegenden Zeitwert, über das sonstige Ergebnis erfasst	Zum beizulegenden Zeitwert, über die GuV erfasst	Wertberichtigung/Forderungsverluste		
Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.360	0		- 10.764		- 4.404
Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	- 357		- 3.547		1.556	- 2.348
Aktiva, bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVTOCI)	0	16.869				16.869
Passiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	- 13.447	0				- 13.447
<b>Gesamt</b>	<b>- 7.444</b>	<b>16.869</b>	<b>- 3.547</b>	<b>- 10.764</b>	<b>1.556</b>	<b>- 3.330</b>

Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Aktiva, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen aus ursprünglich abgeschrieben Forderungen.

Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus der Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, beinhalten im Wesentlichen die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten.

Angaben über Zinserträge und Zinsaufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten basieren auf der Anwendung der Effektivzinsmethode.

### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2024

31.12.2024					
In Tsd. EUR	Bruttobetrag vor Saldierung	Saldierungsbeträge	Nettobetrag in der Bilanz	Fair Value finanzieller Sicherheiten	Gesamtnettobetrag
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	502.615	121.263	381.352		381.352
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	182.168	3.844	178.324		178.324
<b>Gesamt</b>	<b>684.783</b>	<b>125.107</b>	<b>559.676</b>	<b>0</b>	<b>559.676</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.121	121.263	316.858	4.018	312.840
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	66.004	3.578	62.426		62.426
Andere Rückstellungen	120.543	266	120.277		120.277
<b>Gesamt</b>	<b>624.668</b>	<b>125.107</b>	<b>499.561</b>	<b>4.018</b>	<b>495.543</b>

### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2023 (angepasst)

31.12.2023					
In Tsd. EUR	Bruttobetrag vor Saldierung	Saldierungsbeträge	Nettobetrag in der Bilanz	Fair Value finanzieller Sicherheiten	Gesamtnettobetrag
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	472.545	115.047	357.498		357.498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200.801	3.387	197.414		197.414
<b>Gesamt</b>	<b>673.346</b>	<b>118.434</b>	<b>554.912</b>	<b>0</b>	<b>554.912</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	452.771	115.047	337.724	4.018	333.706
Andere Rückstellungen	114.966	3.387	111.579		111.579
<b>Gesamt</b>	<b>567.737</b>	<b>118.434</b>	<b>449.303</b>	<b>4.018</b>	<b>445.285</b>

Im Geschäftsjahr 2024 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Netzbetreiber (z. B. aus Boni, Provisionen) mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber denselben Netzbetreibern saldiert. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Saldierungsbetrag 121,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 115,0 Mio. EUR). Die Voraussetzungen für eine Saldierbarkeit sind gegeben – da in diesem Zuge die verschiedenen gegenüber zwei Netzbetreibern bestehenden Ansprüche und Verpflichtungen bewertet wurden mit dem Ergebnis, dass bis auf unwesentliche Ausnahmen im Grunde eine einzige große, im Saldo kreditorische Leistungsbeziehung zu diesen Netzbetreibern besteht. Aufgrund einer Vereinbarung mit einem Netzbetreiber zur Anpassung von Zahlungskonditionen werden monatliche Vorauszahlungen für die vom Netzbetreiber erbrachten Mobilfunkdienste geleistet. Diese werden am Bilanzstichtag saldiert und im Folgemonat verrechnet. Neben dem Saldierungsbetrag in Höhe von 125,1 Mio. EUR besteht hier eine langfristige Sicherheitsleistung in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Durch den Erwerb der Media Broadcast Gruppe im Jahr 2016 wurden u. a. auch Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten übernommen. Diese Verpflichtungen werden zu jedem Bilanzstichtag mit den Zeitwerten des entsprechenden Planvermögens verrechnet. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu Textziffer 30, Andere Rückstellungen.

### 33.2. Grundsätze und Ziele des Finanzrisikomanagements und Kapitalrisikomanagements

Der freenet Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Ausfallrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken laufend zu überwachen sowie durch die operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik, deren Bausteine nachstehend erläutert sind, werden vom Vorstand festgelegt. Daneben bedürfen bestimmte Finanztransaktionen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Die Abteilung Konzern-Treasury erbringt Dienstleistungen an die Geschäftsbereiche und koordiniert den Zugang zu den Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Markt- und Liquiditätsrisiken durch eine regelmäßige interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Oberste Priorität für die Abteilung Konzern-Treasury hat der Grundsatz der Risikominimierung; als ein weiteres wichtiges Ziel wird die Optimierung des Zinsergebnisses angesehen. Ein umsichtiges durch die Abteilung Konzern-Treasury gesteuertes Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Möglichkeit, offene Marktpositionen zu schließen. Liquiditätsrisiken werden durch die permanente Überwachung des Finanzstatus und ausreichende Reserven in Form von Kreditlinien reduziert.

Der Abteilung Konzern-Treasury obliegt die Überwachung der Ausfallrisiken großer Debitoren (insbesondere Distributoren, Händler und anderer B2B-Partner) sowie die regelmäßige interne Risikoberichterstattung bezüglich dieser Risiken. Forderungen gegen Endkunden werden in der Abteilung Forderungsmanagement überwacht. Eines ihrer Hauptziele ist es, die Aufwendungen aus dem Ausfall beziehungsweise der Wertberichtigung von Forderungen gegen Endkunden und Vertriebspartner zu minimieren.

Das Kapitalrisikomanagement des Konzerns bezieht sich auf das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und daraus abgeleitete Kennziffern.

Primäres Ziel des Kapitalrisikomanagements des Konzerns ist es, die in den Kreditverträgen vorgesehenen Kennzahlen (Financial Covenants), deren Nichterreichung unter Umständen die sofortige Fälligkeit der Kredite nach sich ziehen könnte, zu überwachen. Der freenet Konzern steuert das Kapitalrisikomanagement anhand der Eigenkapitalquote sowie des Verschuldungsfaktors. Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme dar und bewegt sich zum 31. Dezember 2024 über der Zielmarke von 25,0 % (31. Dezember 2024: 44,4 %; Vorjahresstichtag: 42,1 %). Der Verschuldungsfaktor (31. Dezember 2024: 0,9; Vorjahresstichtag: 1,2) leitet sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum in den letzten zwölf Monaten erzielten EBITDA ab. Die Nettofinanzschulden sind definiert als Finanzschulden aus der Bilanz, abzüglich flüssiger Mittel und zuzüglich der Nettoleasingverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2024 sind sämtliche Covenants-Kennzahlen erfüllt. Auch alle weiteren vereinbarten Beschränkungen in den Darlehensverträgen (sog. „Undertakings“ und „Covenants“) wurden zum Bilanzstichtag eingehalten. Die wesentlichen Financial Covenants sind in Bezug auf die Verschuldung des Konzerns definiert.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung zu reduzieren, sowie andere Maßnahmen ergreifen wie beispielsweise die Ausgabe neuer Aktien.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen Risiken basieren auf Informationen, wie sie dem Vorstand vorgelegt werden.

### 33.3 Marktrisiko

Die Aktivitäten unseres Konzerns sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt.

#### 33.3.1 Zinsänderungsrisiko

Die unter den Finanzschulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten resultieren aus fünf Schuldscheindarlehen (zum 31. Dezember 2024 mit einem Saldo von insgesamt 418,4 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 430,8 Mio. EUR) – davon entfallen 144,1 Mio. EUR auf die Tranchen mit variabler Verzinsung). Zudem besteht im Konzern eine revolvingende



Kreditlinie in Höhe von insgesamt 250,0 Mio. EUR (Vorjahr: 300,0 Mio. EUR), die eine Laufzeit von fünf Jahren hat und zum Jahresende erneut nicht gezogen wurde (bei einer Ziehung per 31. Dezember 2024 wäre ein Zinssatz von 3,6 % zur Anwendung gekommen).

Zum 31. Dezember 2024 weist der Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 418,5 Mio. EUR (Vorjahr: 430,8 Mio. EUR) aus, davon sind zum Bilanzstichtag 144,2 Mio. EUR variabel verzinslich. Diesbezüglich ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken sind nicht explizit gesichert, allerdings wirkt der Saldo des Kassenbestands (der im Wesentlichen variabel verzinslich angelegt wird) als natürliche Absicherung und mindert das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Finanzschulden entsprechend.

Die Abteilung Konzern-Treasury überprüft auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden täglichen Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten für die liquiden Mittel sowie die verschiedenen Dispositionsmöglichkeiten hinsichtlich der Finanzschulden. Marktzensänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet der Konzern eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden.

In der Bilanz sind unter den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten in Höhe von 418,5 Mio. EUR (Vorjahr: 430,8 Mio. EUR) ausgewiesen, davon 144,2 Mio. EUR (Vorjahr: 222,5 Mio. EUR) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten waren zum Stichtag mit 4,0 % verzinst. Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Finanzschulden werden zu 195,6 Mio. EUR im kurzfristigen Bereich ausgewiesen. 3,7 Mio. EUR davon sind für erwartete Zahlungen aufgelaufener Zinsen abgegrenzt, 191,8 Mio. EUR davon sind für eine Tilgung für Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2025 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2024 wird der variable Teil der Kredite in einem Korridor von 3,6 bis 4,3 % verzinst. Anhand von Marktschätzungen erwarten wir für 2025 einen Korridor des variablen Teils zwischen 3,5 und 4,3 %. Daraus würden sich im Jahr 2025 auf die gesamten Finanzschulden Auszahlungen für Zinsen in Höhe von 13,1 Mio. EUR ergeben. Aus der Nettoposition von variabel verzinslichen Aktiva und Passiva (44,2 Mio. EUR), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, hätte eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach oben einen Ergebniseffekt vor Steuern von -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR), eine Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach unten einen Ergebniseffekt vor Steuern von +0,2 Mio. EUR (Vorjahr: +0,6 Mio. EUR).

Für die übrigen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden ist das Zinsänderungsrisiko vernachlässigbar.

Zinssatzänderungen beeinflussen festverzinsliche Finanzinstrumente nur dann, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die finanziellen Verbindlichkeiten von freenet sind daher keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

### 33.3.2 Fremdwährungsrisiko

Im Konzern werden in geringem Umfang Geschäfte in Fremdwährungen getätigt. Die Währungssicherung erfolgt in der Regel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften oder, falls nötig, mittels vorgehaltener Barbestände in Fremdwährung.

### 33.3.3 Kursänderungsrisiko

Im Konzern gibt es nur wenige Vermögenswerte bzw. Beteiligungen, die einem Kursänderungsrisiko ausgesetzt sind (wie beispielsweise Anteile an der Ceconomy).

IFRS 7 verlangt Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Wenn der Aktienkurs der Ceconomy zum 31. Dezember 2024 um 10 % höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre der beizulegende Zeitwert um 8,6 Mio. EUR höher bzw. geringer (31. Dezember 2023: 8,1 Mio. EUR höher bzw. geringer) gewesen. Darüber hinaus misst der Konzern dem Kursänderungsrisiko eine zu vernachlässigende Bedeutung bei.

### 33.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Es werden hierbei unterschiedliche Planungshorizonte betrachtet, die sich bis zu einem Jahr erstrecken. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich von der Abteilung Konzern-Treasury in Abstimmung mit dem Rechnungswesen und dem Controlling auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken weiterhin durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Außerdem erfolgen Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Um das Liquiditätsrisiko zu verringern, bedient sich der Konzern einer großen Bandbreite verschiedener Finanzierungsinstrumente.

Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften des freenet Konzerns teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

Der Konzern erwartet, dass er seine sonstigen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern die in Höhe von 250,0 Mio. EUR (Vorjahr: 300,0 Mio. EUR) eingeräumte revolvingende Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Gesellschaft ist es in engen Grenzen erlaubt, außerhalb der Kreditverträge Fremdmittel aufzunehmen, um so beispielsweise zukünftige strategische Investitionen zu finanzieren.

Wertpapiere (im Depot befindliche Geldmarktfonds und Anleihen) können innerhalb kurzer Frist liquidiert werden. Bei den Beteiligungen besteht keine Veräußerungsabsicht. Im Falle eines notwendigen Verkaufs dieser Beteiligungen wäre die kurzfristige Abwicklung unter Umständen erschwert, da für diese Anteile kein organisierter Kapitalmarkt besteht.

Der finanzielle und operative Spielraum des Konzerns wird durch bestimmte Regelungen der Kreditverträge eingeschränkt. Diese legen der Gesellschaft beispielsweise Beschränkungen bei Änderungen der Geschäftstätigkeit des Konzerns, bei der Durchführung gruppeninterner gesellschaftsrechtlicher Strukturmaßnahmen, bei der Bestellung von Sicherheiten sowie hinsichtlich eventueller Erwerbe sowie Veräußerungen von Vermögensgegenständen, insbesondere von Anteilsbesitz, auf. Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns am Ende der Geschäftsjahre 2024 und 2023 ersichtlich:

#### Finanzverbindlichkeiten 31.12.2024

In Tsd. EUR	Buchwert	Cashflows 2025			Cashflows 2026			Cashflows 2027 und später		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	<b>31.12.2024</b>									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316.858			316.858						
Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	418.543	6.567	6.527	195.567	4.474	4.669	123.141	4.996	2.129	99.835
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	62.426			40.657			7.742			14.027
Leasingverbindlichkeiten	278.491	8.280		77.513	5.836		66.594	9.727		134.384

**Finanzverbindlichkeiten 31.12.2023**

In Tsd. EUR	Buchwert 31.12.2023	Cashflows 2024			Cashflows 2025			Cashflows 2026 und später		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.724			337.724						
Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	430.835	2.699	9.120	180.726	2.557	5.084	191.671	458	1.841	58.438
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	95.095			38.287			56.569			239
Leasingverbindlichkeiten	347.240	9.613		78.274	6.876		73.903	15.622		195.063

**33.5. Ausfallrisiko**

Der Konzern berücksichtigt die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos während der Berichtsperioden. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird das Ausfallrisiko im Hinblick auf den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit dem Ausfallrisiko im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Dabei werden verfügbare angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Erläuterungen zum Wertminderungsmodell nach IFRS 9 unter Textziffer 2.7.7, Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie auf Textziffer 21, Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Bei der Betrachtung der Ausfallrisiken stehen im freenet Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden sowie die Leasingforderungen im Fokus. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen zur Textziffer 21, Forderungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Hierbei wird im Massengeschäft unseres Konzerns der Bonität von Kunden und Vertriebspartnern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt.

Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines zügigen und regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring in unserem Konzern wesentliche Maßnahmen zur Minimierung des Ausfallrisikos.

Auch im Bereich der Forderungen gegen Händler und Franchisepartner sowie sonstiger Geschäftskunden findet ein laufender Mahn- und Inkassoprozess statt. Ebenso werden Kreditlimits festgelegt und überwacht. Gegebenenfalls führt das Erreichen des Limits zu einer Liefersperre.

Überdies sind durch eine Warenkreditversicherung wesentliche Kreditausfallrisiken gegenüber Großkunden (Händler und Distributoren im Bereich Mobilfunk) abgesichert. Um das Kreditausfallrisiko zu minimieren, hat der Konzern einen bestimmten Anteil dieser Umsätze versichert. Jeden Monat meldet die Abteilung Konzern-Treasury der Versicherung die aktuellen Umsätze des jeweiligen Großkunden. Im Zusammenhang mit dieser Meldung berechnet die Versicherung das zu versichernde Umsatzvolumen. Die Risiken bei nicht versicherten Kunden sind durch ein internes Limitsystem begrenzt – in der Regel müssen Kunden mit schlechter Bonität Vorauskasse leisten oder die Geschäftsbeziehung kommt nicht zustande. Ausfallrisiken gegenüber Endkunden sind nicht abgesichert.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumen des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditausfallrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen.

Eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt den Ausfallrisiken Rechnung. Eine Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfolgt jeweils, wenn der Konzern die Forderung für uneinbringlich hält.

Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken angelegt. Durch die Streuung auf verschiedene Banken wird das Ausfallrisiko deutlich eingeschränkt. Die Anlagen werden bezüglich ihrer laufenden und zukünftig erwarteten Rendite ständig von der Abteilung Konzern-Treasury überwacht.

### 34 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

#### 34.1. Übersicht

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Erlöse aus der Berechnung von Dienstleistungen</b>		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching	10.627	8.837
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Bayern Digital Radio GmbH, München	495	533
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>		
Hessen Digital Radio GmbH, Frankfurt	1.232	1.120
<b>Gesamt</b>	<b>12.354</b>	<b>10.490</b>

In Tsd. EUR	2024	2023
<b>Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen</b>		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching	0	8
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
ad.audio GmbH, Hamburg	228	427
Bayern Digital Radio GmbH, München	555	561
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>		
Hessen Digital Radio GmbH, Frankfurt	73	37
<b>Gesamt</b>	<b>856</b>	<b>1.033</b>

Zum 31. Dezember 2024 bestanden folgende wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen:

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr</b>		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching	6	11
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>11</b>

In Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Verbindlichkeiten aus laufendem Leistungsverkehr</b>		
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
ad.audio GmbH, Hamburg	0	15
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge aus ihren Arbeitsverträgen in Höhe von insgesamt 426 Tsd. EUR (Vorjahr: 445 Tsd. EUR) gewährt.

Allen Transaktionen lagen Marktpreise zugrunde. Sicherheiten bestehen nicht.

### 34.2. Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen: Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzte sich im Berichtsjahr und Vorjahr im Einzelnen wie folgt zusammen:

#### Aufwand 2024 nach IAS 24.17

In Tsd. EUR	Festbezüge und Nebenleistungen	Einjährige variable Vergütung	Summe kurzfristig fällige Leistungen	Aktienbasierte Vergütung	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Christoph Vilanek	1.218	734	1.952	2.509	0	4.461
Ingo Arnold	637	367	1.004	1.491	100	2.595
Stephan Esch	519	294	813	1.291	0	2.104
Rickmann v. Platen	516	340	856	1.405	100	2.361
Antonius Fromme	508	340	848	1.405	100	2.353
Nicole Engenhardt-Gillé	303	168	471	359	59	889
<b>Gesamt</b>	<b>3.701</b>	<b>2.243</b>	<b>5.944</b>	<b>8.460</b>	<b>359</b>	<b>14.763</b>

#### Aufwand 2023 (angepasst) nach IAS 24.17

In Tsd. EUR	Festbezüge und Nebenleistungen	Einjährige variable Vergütung	Summe kurzfristig fällige Leistungen	Aktienbasierte Vergütung	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Christoph Vilanek	1.015	781	1.796	3.705	0	5.501
Ingo Arnold	636	407	1.043	1.475	100	2.618
Stephan Esch	516	325	841	918	0	1.759
Rickmann v. Platen	512	378	890	1.747	100	2.737
Antonius Fromme	508	378	886	1.742	100	2.728
Nicole Engenhardt-Gillé	303	186	489	304	59	852
<b>Gesamt</b>	<b>3.490</b>	<b>2.455</b>	<b>5.945</b>	<b>9.891</b>	<b>359</b>	<b>16.195</b>

Bezüglich der aktienbasierten Vergütung handelt es sich um variable Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (sogenannte „LTIP“). Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den LTIP-Programmen in den Textziffern 25.1 (Programm 3), 25.2 (Programm 4) sowie 25.3 (Programm 5) dieses Anhangs.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Stand der Rückstellung für die LTIP-Programme 3, 4 und 5 insgesamt 29.765 Tsd. EUR (Vorjahr angepasst: 32.294 Tsd. EUR).

Insgesamt ergaben sich in 2024 Vorstandsbezüge im Sinne des §314 (1) Nr. 6 HGB in Höhe von 98.739 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.853 Tsd. EUR). Darin enthalten sind neben der Vergütung für kurzfristig fällige Leistungen aktienbasierte Vergütungen aus der Gewährung der Tranche 2024/2027 des LTIP-Programms 5 in Höhe von 2.795 Tsd. EUR (Vorjahr: aktienbasierte Vergütungen in Höhe von 1.908 Tsd. EUR aus der Gewährung der Tranche 2023/2026 des LTIP-Programms 5). Den Mitgliedern des Vorstands wurden in 2024 insgesamt 102.775 virtuelle Aktien der Tranche 2024/2027 des LTIP-Programms 5 gewährt (Vorjahr: 76.716 virtuelle Aktien der Tranche 2023/2026 des LTIP-Programms 5).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsverpflichtungen von 13.160 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.832 Tsd. EUR), denen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 12.140 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.809 Tsd. EUR) gegenüberstehen. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 181 Tsd. EUR (Vorjahr: 193 Tsd. EUR).

Es wurden keinem der Vorstandsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Vorstandsmitglieder Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

### **34.3. Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen: Aufsichtsratsvergütung**

Die in der Satzung geregelte, ab dem 1. Januar 2021 geltende Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- einer Basisvergütung,
- Sitzungsentgelten und
- einer Vergütung in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft und dem Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gremium eine feste Basisvergütung in Höhe von 50.000 EUR von der Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Betrag, der stellvertretende Vorsitzende den anderthalbfachen Betrag der Basisvergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält zusätzlich für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse, an der es teilgenommen hat, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 EUR. Mehrere Sitzungen an einem Tag werden nur einmal vergütet.

Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich für die Mitgliedschaft in diesem Ausschuss eine jährliche Vergütung von jeweils 15.000 EUR. Mitglieder sonstiger Ausschüsse – mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses – erhalten zusätzlich für die Mitgliedschaft im Ausschuss pro Ausschuss eine jährliche Vergütung von 10.000 EUR. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Zweifache. Die Vergütung für Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen fällt nur an, sofern die Ausschüsse in dem betreffenden Geschäftsjahr zur Erfüllung ihrer Aufgaben mindestens einmal tagen.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden darüber hinaus ihre notwendigen Auslagen ersetzt.

Die ab dem 1. Januar 2021 geltende Vergütungsregelung beinhaltet, dass die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds den Betrag von 160 Tsd. EUR pro Jahr (Maximalvergütung) nicht übersteigen darf.

#### **34.3.1 Vergütung für die Geschäftsjahre 2024 und 2023**

Es wurden keinem der Aufsichtsratsmitglieder Darlehen gewährt und für keines der Aufsichtsratsmitglieder Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Individualisierte Angaben für die letzten beiden Geschäftsjahre sind aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Es ist zu beachten, dass es aufgrund des Zahlenformats bei den Zwischen- und Endsummen rechnerische Rundungsdifferenzen geben kann, da die Zahlen auf eine Dezimalstelle gerundet wurden.

### Vergütung für das Geschäftsjahr 2024

In Tsd. EUR	Basisvergütung	Sitzungs- entgelte	Ausschuss- vergütung	Überschrei- tung Maximal- vergütung	Gesamt
<b>Aktive Mitglieder</b>					
Knut Mackeprang <sup>1</sup>	75,0	17,0	20,0	0,0	112,0
Claudia Anderleit <sup>1</sup>	50,0	15,0	10,0	0,0	75,0
Marc Tüngler	100,0	18,0	60,0	- 18,0	160,0
Robert Weidinger	50,0	8,0	40,0	0,0	98,0
Sabine Christiansen	50,0	16,0	20,0	0,0	86,0
Theo-Benneke Bretsch <sup>1</sup>	50,0	6,0	10,0	0,0	66,0
Prof. Dr. Kerstin Lapotta	50,0	8,0	15,0	0,0	73,0
Thomas Karlovits	50,0	6,0	10,0	0,0	66,0
Miriam Wohlfarth	50,0	4,0	0,0	0,0	54,0
Frank Suwald <sup>1</sup>	50,0	7,0	15,0	0,0	72,0
Petra Winter <sup>1</sup>	50,0	8,0	15,0	0,0	73,0
Tobias Marx <sup>1</sup>	50,0	4,0	0,0	0,0	54,0
<b>Gesamt</b>	<b>675,0</b>	<b>117,0</b>	<b>215,0</b>	<b>- 18,0</b>	<b>989,0</b>

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976

### Vergütung für das Geschäftsjahr 2023

In Tsd. EUR	Basisvergütung	Sitzungs- entgelte	Ausschuss- vergütung	Gesamt
<b>Aktive Mitglieder</b>				
Knut Mackeprang <sup>1</sup>	75,0	10,0	20,0	105,0
Claudia Anderleit <sup>1</sup>	50,0	8,0	10,0	68,0
Marc Tüngler	100,0	11,0	40,0	151,0
Robert Weidinger	50,0	10,0	30,0	90,0
Sabine Christiansen	50,0	9,0	10,0	69,0
Theo-Benneke Bretsch <sup>1</sup>	50,0	7,0	10,0	67,0
Prof. Dr. Kerstin Lapotta	50,0	10,0	15,0	75,0
Thomas Karlovits	50,0	7,0	10,0	67,0
Miriam Wohlfarth	50,0	5,0	0,0	55,0
Frank Suwald <sup>1</sup>	31,2	6,0	9,3	46,5
Petra Winter <sup>1</sup>	31,2	6,0	9,3	46,5
Tobias Marx <sup>1</sup>	31,2	4,0	0,0	35,2
	<b>618,6</b>	<b>93,0</b>	<b>163,6</b>	<b>875,2</b>
<b>Ehemalige Mitglieder</b>				
Thomas Reimann <sup>1</sup>	19,0	4,0	5,7	28,7
Bente Brandt <sup>1</sup>	19,0	4,0	5,7	28,7
Gerhard Huck <sup>1</sup>	19,0	2,0	0,0	21,0
	<b>57,0</b>	<b>10,0</b>	<b>11,4</b>	<b>78,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>675,6</b>	<b>103,0</b>	<b>175,0</b>	<b>953,6</b>

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG vom 4. Mai 1976

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Sinne von IAS 24.17 sowie § 314 (1) Nr. 6 HGB betragen im Geschäftsjahr 2024 989,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 953,6 Tausend Euro).

### 35 Unternehmenserwerbe

Am 21. Dezember 2023 hatte der Konzern einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile und Stimmrechte an der Gesellschaft SuperNova GmbH & Co. KG, Köln (im Folgenden: SuperNova) abgeschlossen. Die Übernahme wurde zum 4. Januar 2024 vollzogen, wodurch der Konzern die Beherrschung über dieses Tochterunternehmen erlangte. Die Erstkonsolidierung in der freenet Group erfolgte vereinfachend ab dem 1. Januar 2024. Im Geschäftsjahr 2024 kam es im Zuge einer Verschmelzung ihrer Komplementärin auf die SuperNova GmbH, Köln, zu einer Anwachsung der SuperNova auf die SuperNova GmbH.

Die Geschäftstätigkeit der SuperNova besteht im Wesentlichen in der Beratung von Groß- und Einzelhändlern der Telekommunikationsbranche, der Vertretung von deren Interessen gegenüber Herstellern und Netzbetreibern sowie der Beratung in und der Durchführung von Marketingmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation.

Als fixer Barkaufpreis wurden 6.500 Tsd. EUR vereinbart.

Die im vorliegenden Konzernabschluss bezüglich des Erwerbs der SuperNova nach IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation hat finalen Charakter.

Über die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu beizulegenden Zeitwerten übernommenen Vermögenswerte und Schulden der SuperNova gibt die folgende Übersicht Auskunft:

#### Vermögenswerte und Schulden der SuperNova zum 1. Januar 2024 zu beizulegenden Zeitwerten

Aktiva		Passiva	
In Tsd. EUR	1.1.2024	In Tsd. EUR	1.1.2024
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	1.171	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347
Sachanlagen	5.247	Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	218
	<b>6.418</b>	Laufende Ertragsteuerschulden	558
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			<b>1.123</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.078		
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte	111		
Liquide Mittel	16		
	<b>1.205</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>7.623</b>	<b>Gesamt</b>	<b>1.123</b>

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Goodwill in Höhe von 5.247 Tsd. EUR aus der Differenz des Kaufpreises von 6.500 Tsd. EUR und dem Nettovermögen zu Zeitwerten von 1.253 Tsd. EUR. Dieser Goodwill entfällt im Wesentlichen auf künftige Ertragschancen im Mobilfunkgeschäft, die sich größtenteils auf die wirtschaftlichen Vorteile aus der Integration des Geschäftsmodells der SuperNova in die freenet Group beziehen. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Mobilfunk“ zugeordnet worden und steuerlich abzugsfähig. In unserer Segmentberichterstattung erfolgt die Einordnung der SuperNova in das Segment Mobilfunk. Zusätzlich zum Goodwill wurden in der Kaufpreisallokation immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.161 Tsd. EUR aufgedeckt. Diese entfallen in voller Höhe auf Kundenbeziehungen mit einer Nutzungsdauer von 42 Monaten. Aus der Folgeabschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte werden pro Geschäftsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von 332 Tsd. EUR resultieren. Der Zeitwert der erworbenen Forderungen (inklusive der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte) betrug zum 1. Januar 2024 1.188 Tsd. EUR (Bruttoforderungen in Höhe von 1.189 Tsd. EUR abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 1 Tsd. EUR). Es wurden keine Eventualschulden sowie keine Transaktionen identifiziert, die getrennt vom Erwerb der Vermögenswerte und der Übernahme der Schulden auszuweisen sind.



Der Kaufpreisallokation lag ein bewertungsrelevanter Planungshorizont von 42 Monaten zugrunde. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) kam ein kapitalwertorientiertes Verfahren, die Residualwertmethode (Multi Period Excess Earnings Method), zum Einsatz. Die beizulegenden Zeitwerte der Kundenbeziehungen wurden im Einklang mit IFRS 13 anhand eines Barwertverfahrens (Discounted Cashflow) mithilfe von Inputfaktoren Level 3 (nicht beobachtbare Parameter) berechnet. Dieser Bewertungstechnik liegt eine Zahlungsstromprognose zugrunde, die ein hypothetischer Marktteilnehmer unterstellen würde.

Der Beitrag der SuperNova ab dem Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung zu den externen Umsatzerlösen sowie zum EBITDA des Konzerns war von unwesentlicher Bedeutung.

### 36 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgrund einer nicht profitablen Ertragslage und fehlenden positiven Zukunftsaussichten stellte die Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH, Berlin (im Folgenden „Gravis“) ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 30. Juni 2024 ein. Mit 37 Stores in Deutschland und mehreren Online-Shops war Gravis ein auf das Apple-Sortiment spezialisierter Retailer und Service-Provider. Zudem betrieb Gravis einen zertifizierten Technik- und Reparaturservice sowie Personaltrainings im Umgang mit den angebotenen Produkten.

Die Tätigkeiten der Gravis sowie bestimmte im unmittelbaren Zusammenhang mit der Stilllegung der Gravis stehende Geschäftsvorfälle in weiteren Konzerngesellschaften der freenet Gruppe stellen den aufgegebenen Geschäftsbereich Gravis im Sinne des IFRS 5.13 sowie des IFRS 5.32 dar, da es sich bei Gravis um einen gesonderten, wesentlichen Geschäftsbereich als Teil des Segments Mobilfunk handelt.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024 sowie aufgrund der retrospektiven Anpassung auch für den Vorjahresvergleichszeitraum wird der Gewinn bzw. Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs Gravis als gesonderter Betrag in der Zeile „Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Dabei gliedert sich das Periodenergebnis dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs für das Geschäftsjahr 2024 sowie das Vorjahr 2023 wie folgt:

In Tsd. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	70.087	244.352
Sonstige betriebliche Erträge	7.346	2.139
Materialaufwand	- 65.755	- 214.106
Personalaufwand	- 26.717	- 19.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.440	- 13.121
Abschreibungen und Wertminderungen	- 29.936	- 6.553
Finanzergebnis	- 652	- 1.231
Ertragsteuern	4.254	81
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>- 50.813</b>	<b>- 8.342</b>

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsaktivitäten ist vollständig den Aktionären des Mutterunternehmens zuzuordnen.

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gravis Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 7,5 Mio. EUR aus, während ihr Leasingvermögen im Rahmen eines nach IAS 36 vorgenommenen Werthaltigkeitstests bereits auf 0 wertgemindert ist. Die Gesellschaft wird zukünftig weiterhin versuchen, bspw. durch Übergabe der Mietstandorte an Dritte, Einigungen mit den Vermietern oder den Abschluss von Untermietverhältnissen ihre Leasingverbindlichkeiten zu reduzieren, was zum Ausweis von künftigen sonstigen betrieblichen Erträgen führen könnte, die dann ebenfalls einen Teil des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen darstellen würden.

Der Personalaufwand des aufgegebenen Geschäftsbereichs für das Geschäftsjahr 2024 ist in Höhe von 15,7 Mio. EUR durch Restrukturierungsaufwendungen für die Abfindungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt, während die Abschreibungen und Wertminderungen des Geschäftsjahres 2024 wesentlich durch Wertminderungen in Höhe von 28,0 Mio. EUR, die den Bewertungseffekt nach IFRS 5.33(b)(ii) darstellen, beeinflusst sind. Sie entfallen im Wesentlichen auf Leasingvermögen (17,9 Mio. EUR) sowie auf selbst erstellte Software (6,7 Mio. EUR).

### **37 Angaben gemäß § 315e HGB**

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 17. Dezember 2024 vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben wurde. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse [fn.de/entsprechenserklaerung](https://fn.de/entsprechenserklaerung) dauerhaft zugänglich gemacht.

Für den Abschlussprüfer KPMG ist für das Geschäftsjahr 2024 ein Gesamthonorar im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB in Höhe von 1.498 Tsd. EUR berechnet worden. Hiervon entfallen 1.200 Tsd. EUR auf Abschlussprüfungsleistungen sowie 284 Tsd. EUR auf andere Bestätigungsleistungen (wie beispielsweise Prüfung des Nachhaltigkeitsbericht und des Vergütungsberichts). Zusätzlich sind 14 Tsd. EUR für Sonstige Leistungen (GAP-Analysen zum Governance-System) enthalten.

Gemäß § 313 Abs. 2 bis 3 HGB geben wir folgenden Überblick:

	Anteil am Kapital in %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	
freenet Cityline GmbH, Hamburg	100,00
freenet.de GmbH, Hamburg	100,00
01019 Telefondienste GmbH, Hamburg	100,00
01024 Telefondienste GmbH, Hamburg	100,00
01050.com GmbH, Hamburg	100,00
freenet Datenkommunikations GmbH, Hamburg	100,00
freenet DLS GmbH, Büdelsdorf	100,00
freenet Logistik GmbH, Schleswig	100,00
MobilCom Multimedia GmbH, Schleswig	100,00
klarmobil GmbH, Hamburg	100,00
vitrado GmbH, Hamburg	100,00
freenet Direkt GmbH, Hamburg	100,00
freenet Energy GmbH, Berlin	100,00
SuperNova GmbH, Köln (vormals: SuperNova Holding GmbH)	100,00
SuperNova GmbH & Co. KG, Köln <sup>1</sup>	100,00
freenet Shop GmbH, Oberkrämer	100,00
freenet Shopping GmbH, Hamburg	100,00
The Cloud Networks Germany GmbH, München	100,00
The Cloud Networks Nordic AB, Stockholm (Schweden)	100,00
Gravis-Computervertriebsgesellschaft mbH, Berlin	100,00
freenet digital Holdings Inc., Wilmington (USA)	100,00
freenet digital LLC, Wilmington (USA)	100,00
freenet digital North America Inc., Wilmington (USA)	100,00
Exaring AG, München	74,62
Synergy Networks GmbH, München	74,62
Taunus Beteiligungs GmbH, Köln	100,00
Media Broadcast GmbH, Köln	100,00
Field Service Deutschland FSD GmbH, Köln	100,00
Media Broadcast TV Services GmbH, Köln	100,00
audio.digital NRW GmbH, Köln	100,00
<b>At Equity bewertete Unternehmen</b>	
Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, Garching (Gemeinschaftsunternehmen)	50,00
Antenne Deutschland Verwaltungs GmbH, Garching (Gemeinschaftsunternehmen)	50,00
ad.audio GmbH, Hamburg (Assoziiertes Unternehmen)	40,00
Bayern Digital Radio GmbH, München (Assoziiertes Unternehmen)	45,00
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>	
Hessen Digital Radio GmbH, Frankfurt	75,00%

<sup>1</sup> Erstkonsolidierung zum 1.1.2024 und Heranwachsung auf die SuperNova GmbH, Köln, 2024

### 38 Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den freenet Konzern ergeben.

### 39 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen zum 31. Dezember 2024

In Tsd. EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen und Wertminderungen						Buchwerte		
	1.1.2024	Zugänge Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Fremd- währung	31.12.2024	1.1.2024	Zugänge <sup>1</sup>	Wertmin- derungen <sup>1</sup>	Abgänge	Fremd- währung	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
Selbst erstellte Software	205.713	0	23.540	0	12.474	0	216.779	135.910	16.266	7.094	12.313	0	146.957	69.822	69.803
Software, Lizenzen und Nutzungsrechte	90.176	9	1.550	50	17.743	0	74.042	41.774	28.258	9	17.736	0	52.305	21.737	48.402
Markenrechte	341.368	0	0	0	0	0	341.368	336.512	673	0	0	0	337.185	4.183	4.856
Kundenbeziehungen	106.480	1.161	0	0	0	0	107.641	38.724	5.350	0	0	0	44.074	63.567	67.756
	<b>743.737</b>	<b>1.170</b>	<b>25.090</b>	<b>50</b>	<b>30.217</b>	<b>0</b>	<b>739.830</b>	<b>552.920</b>	<b>50.547</b>	<b>7.103</b>	<b>30.049</b>	<b>0</b>	<b>580.521</b>	<b>159.309</b>	<b>190.817</b>
<b>Goodwill</b>															
Goodwill	1.382.394	5.247	0	0	0	0	1.387.641	2.636	0	232	0	0	2.868	1.384.773	1.379.758
	<b>1.382.394</b>	<b>5.247</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.387.641</b>	<b>2.636</b>	<b>0</b>	<b>232</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.868</b>	<b>1.384.773</b>	<b>1.379.758</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten	45.487	0	42	430	311	0	45.648	19.828	1.292	156	286	0	20.990	24.658	25.659
Switche und Leitungsnetze	199	0	0	0	0	0	199	199	0	0	0	0	199	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	228.402	0	7.085	906	14.641	-29	221.723	161.927	18.302	255	14.469	-15	166.000	55.723	66.475
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.050	0	10.294	3.066	12.356	-6	47.048	15.937	12.927	3.345	12.171	-6	20.032	27.016	30.113
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.140	0	1.943	-4.452	341	0	4.290	6	0	73	14	0	65	4.225	7.134
	<b>327.278</b>	<b>0</b>	<b>19.364</b>	<b>-50</b>	<b>27.649</b>	<b>-35</b>	<b>318.908</b>	<b>197.897</b>	<b>32.521</b>	<b>3.829</b>	<b>26.940</b>	<b>-21</b>	<b>207.286</b>	<b>111.622</b>	<b>129.381</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.453.409</b>	<b>6.417</b>	<b>44.454</b>	<b>0</b>	<b>57.866</b>	<b>-35</b>	<b>2.446.379</b>	<b>753.453</b>	<b>83.068</b>	<b>11.164</b>	<b>56.989</b>	<b>-21</b>	<b>790.675</b>	<b>1.655.704</b>	<b>1.699.956</b>

<sup>1</sup> Die Zugänge und die Wertminderungen entfallen mit 83.574 Tsd. EUR auf den weitergeführten Geschäftsbereich und mit 10.658 Tsd. EUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Goodwill und Sachanlagen zum 31. Dezember 2023

In Tsd. EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen und Wertminderungen						Buchwerte	
	1.1.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Fremd- währung	31.12.2023	1.1.2023	Zugänge <sup>1</sup>	Wertmin- derungen <sup>1</sup>	Abgänge	Fremd- währung	31.12.2023	31.12.2023	1.1.2023
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>														
Selbst erstellte Software	186.152	23.308	0	3.747	0	205.713	124.227	15.126	0	3.443	0	135.910	69.803	61.925
Software, Lizenzen und Nutzungsrechte	93.317	1.658	0	4.799	0	90.176	16.050	30.100	423	4.799	0	41.774	48.402	77.267
Markenrechte	341.368	0	0	0	0	341.368	237.374	99.138	0	0	0	336.512	4.856	103.994
Kundenbeziehungen	106.480	0	0	0	0	106.480	33.706	5.018	0	0	0	38.724	67.756	72.774
	<b>727.317</b>	<b>24.966</b>	<b>0</b>	<b>8.546</b>	<b>0</b>	<b>743.737</b>	<b>411.357</b>	<b>149.382</b>	<b>423</b>	<b>8.242</b>	<b>0</b>	<b>552.920</b>	<b>190.817</b>	<b>315.960</b>
<b>Goodwill</b>														
Goodwill	1.382.394	0	0	0	0	1.382.394	0	0	2.636	0	0	2.636	1.379.758	1.382.394
	<b>1.382.394</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.382.394</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.636</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.636</b>	<b>1.379.758</b>	<b>1.382.394</b>
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Bauten	45.316	242	0	71	0	45.487	18.740	1.147	0	59	0	19.828	25.659	26.576
Switche und Leitungsnetze	204	0	0	5	0	199	204	0	0	5	0	199	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	221.032	10.746	2.449	5.846	21	228.402	147.707	19.123	741	5.740	96	161.927	66.476	73.325
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.940	12.630	622	10.145	3	46.050	13.090	12.819	41	10.016	3	15.937	30.112	29.850
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.454	6.525	-3.071	768	0	7.140	6	0	0	0	0	6	7.134	4.448
	<b>313.946</b>	<b>30.143</b>	<b>0</b>	<b>16.835</b>	<b>24</b>	<b>327.278</b>	<b>179.747</b>	<b>33.089</b>	<b>782</b>	<b>15.820</b>	<b>99</b>	<b>197.897</b>	<b>129.381</b>	<b>134.199</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.423.657</b>	<b>55.109</b>	<b>0</b>	<b>25.381</b>	<b>24</b>	<b>2.453.409</b>	<b>591.104</b>	<b>182.471</b>	<b>3.841</b>	<b>24.062</b>	<b>99</b>	<b>753.453</b>	<b>1.699.956</b>	<b>1.832.553</b>

<sup>1</sup> Die Zugänge und die Wertminderungen entfallen mit 184.955 Tsd. EUR auf den weitergeführten Geschäftsbereich und mit 1.357 Tsd. EUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

## Tag der Aufstellung

Der Vorstand der freenet AG hat den Konzernabschluss am 3. März 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Büdelndorf, den 3. März 2025

freenet AG

Der Vorstand



Christoph Vilanek  
(CEO)



Ingo Arnold  
(CFO)



Nicole Engenhardt-Gillé  
(CHRO)



Stephan Esch  
(CTO)



Antonius Fromme  
(CCE)



Rickman v. Platen  
(CCO)